ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. [illegible]
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN.
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 47. | WIEN, SONNTAG DEN 7. JULI 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 593.

CHECK-CONTO NR. 814.591 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 7. JULI 1895.

SARAJEVO 1895.

II.

Fast hat es den Anschein, als ob die Bevölkerung von Sarajevo und der Umgebung der Rennen bereits überdrüssig geworden sei, denn am Montag wiesen die einzelnen Plätze recht bedenkliche Lücken auf. Die Menge aber, welche die Peripherie der Bahn umsäumte, war auch nicht so imposant, wie man bisher zu sehen gewohnt war. Nun gehört freilich schon eine mehr als vorübergehende und alltägliche Liebe zum Rennsport dazu, um seinethalben ein paar Stunden auf einem der glühendsten Sonnenhitze ausgesetzten Rennplatze sich aufzuhalten. Die Sonne brannte während der Renntage mit unbarmherziger Gluth hernieder, und Jeder suchte naturgemäss eher Schutz davor, bevor er sich ihr aussetzte. Auf diesen Umstand ist wohl in erster Linie der schwache Besuch am dritten Tage des Meetings in Sarajevo zurückzuführen.

War somit diesmal die äussere Scenerie und Staffage eine nicht so glänzende als am Eröffnungstage, so stand dafür der gebotene Sport auf einer weit höheren Stufe. Schon die Zahl der startenden Pferde war eine relativ gute, denn es nahmen an fünf Concurrenzen achtzehn Pferde theil. Auf die einleitende Nummer, den Bosna-Preis, legte wieder *Toborzó* Beschlag. Diesmal hatte der Uechtritz'sche Hengst noch weit leichteres Spiel als am Eröffnungstage, denn nur die massige *Fulemile* trat ihm entgegen. *Toborzó* schlug sie, wie er wollte. Der *Gunnersbury*-Sohn dürfte bald den hohen Ankaufspreis hereingebracht haben, den Baron Sigmund Uechtritz bei der Frohner'schen Auction für ihn ausgelegt hat. Das Rennen der Zweijährigen gewann *Helenor*. Der *Abonnent*-Sohn hatte schon bei seinem letzten Auftreten in Wien die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, da er, nicht besonders glücklich gesteuert, in einem Maiden-Verkaufsrennen nur von *Tökölyi* geschlagen wurde und dabei ein grosses Feld hinter sich liess. *Helenor* hat seit damals entschieden noch Fortschritte gemacht, und so wurde es ihm nicht allzu schwer, über *Mont Rose*, *Gettatore* und *Coriolan II.* die Oberhand zu behalten. Er war entschieden der grösste Steher im Felde, und ist nur zu wünschen, dass er nicht, wie so viele *Abonnent*-Kinder, sein Rennvermögen bald wieder einbüsst.

Die grösste Ursache, mit dem diesjährigen Meeting in Sarajevo zufrieden zu sein, hat Baron Gustav Springer. Es gehört gewiss zu den Seltenheiten, auf einem Provinzplatze nicht weniger als 57.500 Kronen zu gewinnen, und diese Summe fiel dem genannten Rennstallbesitzer zu. Der brillante *Or-vert* holte sich den Kaiserpreis, *Galoca* siegte im Preis von Ilidze. Die Stute, welche das ganze Frühjahr über an sexuellen Schwächen litt, welche der Entfaltung ihrer Rennfähigkeit hindernd in den Weg traten, ist wieder im Kommen. Sie siegte sicher gegen *Mimi Pinson* und *Ambrosia*, von der sie freilich 13 Pfund erhielt. Um so viel wurde *Ambrosia* von *Galoca* zwar nicht geschlagen, tief aber rangirt die Letztgenannte derzeit nicht unter *Ambrosia*, und im Herbste wird sie aller Voraussicht nach mit der *Metcalf*-Tochter auf einer Stufe stehen. Jedenfalls hat *Ambrosia* ihr relativ und absolut sehr hohes Gewicht sehr ehrenvoll getragen und auch *Mimi Pinson* lief achtbar. Stark enttäuschten dagegen *Grisette* und *Vincsi*. Die Pechy-sche Stute war ja sehr günstig beurtheilt; sie scheint aber ihre vorjährige Spätsommerform noch nicht wieder erlangt zu haben. *Vincsi* soll sich nicht auf dem Posten befinden. Von *Home* hatte man keine bessere Leistung erwartet, als sie thatsächlich gebracht hat.

Hendrik konnte das Verkaufsrennen umsoweniger verlieren, als seine einzige Gegnerin *Metella* zehn Pfund mehr im Sattel hatte. Hundert Meter vor dem Ziele schien der temperamentvolle Hengst, den Scheuklappen zierten, allerdings wieder gewillt, Proben seiner Launenhaftigkeit abzulegen, doch sein Reiter brachte ihn rasch zur Raison. Das Hürdenrennen war nicht viel mehr als ein Zweikampf zwischen *Couleur* und *Fenegyerek*, denn *Puzzle* und *Emma* konnten diesen beiden Pferden gegenüber von Haus aus keine Chance haben. Es siegte *Fenegyerek*. Doch hatten viele Zuschauer die Empfindung, als ob das Resultat ein anderes gewesen wäre, wenn *Couleur* ihren Vorstoss etwas früher unternommen haben würde. Dass *Couleur* das weitaus bessere Hürdenpferd ist, darüber kann wohl kein Zweifel bestehen.

ZUM ST. STEPHANS-PREIS.

So viele Einwände man auch gegen den St. Stephans-Preis in's Treffen zu führen in der Lage war, das konnte Niemand in Abrede stellen, dass er stets ein äusserst interessantes Rennen brachte. Heuer zum ersten Male sind die Aussichten für den St. Stephans-Preis herzlich trübe. Bei der letzten Reugeld-Erklärung sind im Ganzen nur 39 Pferde im Rennen verblieben, und von diesen sind seither noch weitere vier ausgeschieden. Da sich diese 35 noch concurrenzberechtigten Pferde auf 14 Ställe vertheilen, konnte man immerhin noch auf ein gut besetztes Feld rechnen, wenn nicht zwei Drittel der Stehengebliebenen einer so massigen Classe angehören würden, dass sie durch keine Gewichtsvorgabe mit den paar Rivalen von Classe zusammenzubringen sind. Die Candidaten für den St. Stephans-Preis, über die unsere Ställe und der des Hoppegartener Trainers Whiteley heuer verfügen, sind die folgenden:

J. Butters—Schönfeld-Lassee.
Lindenberg 4j. . . 49 Kg.

J. Hatton—Kaposztas-Megyer.
Elbrus 3j. . . . 45 Kg.
Chance 3j. . . . 43½ Kg.

R. Heath—Carlburg.
Byzanthiner 3j. . 45 Kg.
Eleanor 3j. . . . 43½ »

W. Maw—Totis.
Eltoli 3j. . . . . 46 Kg.

J. Metcalf—Totis
Leleny 5j. . . . 47½ Kg.

H. Milne—Totis
Kozma 4j. . . . 61 Kg.
Tokio 3j. . . . . 58½ »
Ignacz 4j. . . . 49 »
Don Gomus 3j. . 48½ »
Janicsar 3j. . . . 45 »
Pettend 3j . . . 45 »

J. Pache—Przewoziec.
Gyerköcz 3j. . . 45 Kg.
Ninon 3j. . . . 45 »

Ch. Phillips—Mokrzy-[illegible]
Compagnon 3j. . 45 Kg.

A. Planner—Totis.
Góbé 3j . . . 46 Kg
Vitézlö 3j. . . . 45 »

P. Price—Alag.
Mutineer 3j. . . 55½ Kg.
Dehogy 3j. . . . 43½ »

J. Reeves—Alag.
Aranyvirag 3j. . . 49½ Kg
[illegible] 46 »
Paraszt 3j. . . 46 »
Gyöngy 3j. . . . 43½ »

R. Smart—Totis.
Radieschenknabe 4j. . . . . . 56½ Kg.
Tritschtratsch II. 4j. . . . . . . 47½ »
Beesheap 3j. . . 44½ »
Geh weg 3j. . . 44½ »

J. Spider—Oberweiden.
Gounod 3j. . . . 58½ Kg
Margit 3j. . . . 57 »
Conti 3j . . . . 46 »
Eccola 3j. . . . 44½ »

J. Whiteley—Hoppegarten.
Isolani 3j. . . . 51 Kg.
Sujet mixte 3j. . 48½ »
Sport 3j. . . . . 46 »

Wie man sieht, eine ganz unglaublich massige Gesellschaft bis auf wenige Ausnahmen. *Elbrus*, *Chance*, *Byzanthiner*, *Gyerköcz*, *Compagnon*, *Ninon*, *Góbé*, *Vitézlö*, *Dehogy*, *Radieschenknabe*, *Tritschtratsch II.*, *Beesheap* und *Geh' weg* sind durchwegs Pferde, die in einem Rennen, wie es der St. Stephans-Preis ist, einfach nichts zu suchen haben. Die Theilnahme eines der drei Vertreter Deutschlands, *Isolani*, *Sujet mixte* und *Sport*, ist sehr unwahrscheinlich, *Leleny* ist bereits im Gestüt, und so bleiben im Ganzen nur die Trainers Butters, Heath, Maw, Milne, Price, J. Reeves und Spider übrig, die in dem Rennen eventuell vertreten sein könnten. Und selbst bei Butters und Heath ist dies mehr als zweifelhaft, denn *Lindenberg* scheint nach seinem massigen Laufen in Sarajevo jegliche Form verloren zu haben, und *Eleanor*, die Tochter des *Stronzian* und der *Et caetera*, hat bis jetzt noch nicht auf die Bahn gebracht werden können.

Fünf Ställe also sind es, auf deren Betheiligung man mit ziemlicher Sicherheit rechnen kann, die der Trainers Maw, Milne, Price, J. Reeves und Spider. Maw hat *Eltoli* für den St. Stephans-Preis reservirt und auf den scheinbar sicheren Preis des Deutschen Derbys verzichtet. Ob diese Speculation eine richtige gewesen, wird die nahe Zukunft zeigen. Die Chancen des *Ercildoune*-Sohnes sind allerdings die denkbar besten — wenn *Tokio* nicht startet. Der Stall des

Derbysiegers hat den Schlussel zur Losung des Rathsels, genannt St. Stephans-Preis, in Handen. Bestimmt er *Tokio* zur Theilnahme, dann ist das Rennen so gut wie gelaufen, denn nach dem Verlaufe des Alager Preises und des Derbys wird *Eltoli* auch bei 25 Pfund Gewichtsvorgabe von *Tokio* sicher gehalten. Ist aber der *Talpra Magyar*-Sohn zu anderen Grossthaten ausersehen, dann spitzt sich der St. Stephans-Preis zu einem Duelle zwischen *Eltoli* und *Kozma* oder *Ignácz* zu, die in zweiter Linie als Vertreter des Milne-Stalles in Betracht kommen, wahrend *Don Gomus*, *Janicsar* oder *Pettend* eventuell als Helfershelfer Verwendung finden durften. Im Falle von *Tokio's* Abwesenheit wird man auch *Mutineer* Beachtung schenken müssen, der für den Stall des alten Price jedenfalls nicht minder ehrenvoll eintreten wird, als dies im Vorjahre *Almos* gethan hat. Altmeister Reeves verfügt zwar über vier Pferde, *Aranyvirág*, *Vincsi*, *Parasat* und *Gyöngy*, aber von dem ganzen Quartette kann man kein einziges in die erste Reihe der berufenen Candidaten stellen. Besser ist da Spider daran, der wenigstens *Margit* zur Verfügung hat, wenn er schon auf *Gounod*, *Conti* und *Eccola* nicht rechnen kann.

Das Um und Auf des diesjahrigen St. Stephans-Preises sind also *Eltoli*, *Margit*, *Mutineer* und der erwahlte Vertreter des Milne-Stalles, über dessen Namen man bis jetzt noch ganz im Dunklen tappt. Wüsste man, dass dies *Tokio* ist, dann ware der heurige St. Stephans-Preis eigentlich jedes grösseren Interesses baar. So sichert ihm der Reiz des Geheimnisses wenigstens einige Anziehungskraft.

DIE BADENER NENNUNGEN.

Die fortgesetzten Bestrebungen des Internationalen Clubs um die Hebung des Meetings in Baden-Baden haben ihren wohlverdienten Lohn gefunden. Der Nennungsschluss am 2. Juli hat ein brillantes Resultat ergeben. Die in London erfolgten Nennungen stehen zwar noch aus, aber die in Berlin, Wien und Paris abgegebenen Unterschriften ermöglichen es doch schon, sich ein Bild der bevorstehenden Ereignisse zu machen. Frankreich hat sich, durch die Niederlagen im Vorjahre angespornt, heuer noch mehr ins Zeug gelegt als vor zwölf Monaten, und auch unsere Stalle haben die bisher geübte Zurückhaltung zum grössten Theile aufgegeben. Allerdings, so intensiv wie einst ist die Betheiligung österreichisch-ungarischer Stalle auch heuer nicht. Immerhin aber haben sechs Stalle unserer Monarchie Engagements abgeschlossen, die sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch erfüllen werden, so dass unsere Farben fast in allen grossen Rennen des Meetings vertreten sein werden.

Da ist vor Allem Milne's Stall, der *Tokio* und *Páratlan* im Fürstenberg-Memorial und in den Prince of Wales-Stakes, sowie den zweijahrigen *Gentleman* im Zukunftsrennen engagirt hat. Im Fürstenberg-Memorial wurden ausser den beiden Hengsten der Compagnie Matchless auch der französische Derbysieger *Omnium II.* und sechs andere Franzosen engagirt, deren Namen allerdings nicht zu den bekannteren gehören. Deutschland hat zur Vertheidigung des Preises *Aribert I.*, *Almenrausch*, *Isolani*, *Robert*, *Migräne*, *Gloire de Dijon*, *Nixnutz* und *Alconbury* bereit.

Noch viel vornehmer aber ist die Gesellschaft, die sich für die Badener Prince of Wales-Stakes zusammengefunden hat. Es ist also alle Aussicht vorhanden, dass dieses Rennen, das schon im Vorjahre der Glanzpunkt des ganzen Meetings war, heuer einen noch weit interessanteren Verlauf nimmt als vor zwölf Monaten. Oesterreich-Ungarn ist in den Prince of Wales-Stakes durch sieben Unterschriften vertreten; ausser *Tokio* und *Páratlan* wurden noch *Dornroschen* und *Perle d'or*, *Nemoda Buda* und *Noisette* sowie *Interregnum* genannt. Frankreich hat auch hier den Derbysieger *Omnium II.*, ferner neun andere Pferde, darunter fünf Zweijahrige, zur Verfügung. Deutschland endlich hat für *Aribert I.*, *Almenrausch*, *Herold I.*, *Ausmarker*, *Robert*, *Gloire de Dijon*, *Alconbury*, die neu erworbene *Meli-Melo* und zahlreiche hochgehaltene Zweijahrige die Concurrenzberechtigung erworben.

Für das Zukunftsrennen wurden aus Oesterreich-Ungarn Mr. C. Wood's *Noisette* und Herrn von Péchy's *Gentleman* genannt. *Noisette* ist im Krakauer Directoriumpreis Zweite hinter *Boglar* gewesen, *Gentleman* ist ein noch dunkler Sohn des *Gunnersbury* und der *Spinning Jenny*. Frankreichs fünf Vertreter sind sammtlich noch nicht in der Oeffentlichkeit erschienen, da jenseits der Vogesen die Zweijahrigen vor dem 1. August nicht laufen dürfen.

Deutschland hat von bereits erprobten Vertretern des jüngsten Jahrganges *Seeadler*, *Monte Carlo*, *Seemarchen*, *Wahrheit*, *Gaysha* und Herrn Saloschin's eben angekaufte *Melanion*-Tochter *Meli-Melo* engagirt.

Im Oos-Handicap wurde nur *Interregnum*, im Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen aber *Dornröschen* genannt. Die Festetics'sche Stute, die dieses Rennen wahrscheinlich bestreiten durfte, konnte hier eventuell mit dem Franzosen *Omnium II.* und den beiden deutschen Derbysiegern *Sperber* und *Impuls*, ferner mit *Migräne* oder *Gloire de Dijon*, *Aribert I.* oder *Almenrausch*, *Robert* oder *Isolani*, *Nixnutz*, *Alconbury* und *Herold I.* zusammentreffen.

Aber auch die grossen Hindernissrennen gingen nicht leer aus. Für die Grosse Badener Handicap-Steeple-chase wurden *Marchen*, *Csákó* und der wieder hergestellte *Bakonybiró* genannt. Frankreich ist hier u. A. durch *Styrax*, den Gewinner der »Grossen Pariser«, *Cadix*, *La Goulue* und *Carloman* vertreten, und Deutschland halt sein bestes Material, darunter *Frondeur*, *Meistersinger I.*, *Vesuvia*, *Pampero* und *Ben Gough* bereit, um den Angriff des Auslandes abzuwehren. *Bakonybiró* wurde übrigens auch für das Alte Badener Jagdrennen und die Saïda-Steeple-chase genannt; in ersterem kann er mit *Styrax*, *Frondeur*, *Meistersinger I.*, *Venetia* und *Pampero*, in der Saïda-Steeple-chase mit *La Goulue*, *Styrax*, *Meistersinger I.*, *Pampero* und *Vesuvia* zusammentreffen.

Nachstehend geben wir eine Tabelle des Nennungsresultates vom 2. Juli und eine Zusammenstellung der Engagements unserer Pferde:

1. Resultat des Nennungsschlusses:

	D[illegible]	[illegible]ster.-[illegible]	[illegible]nkreic[illegible]	[illegible]esammt-summe
Fürstenberg-Memorial	23	2	7	[illegible]
Zukunftsrennen	36	2	5	43
Oos-Handicap	45	1	3	49
Badener Prince of Wales-Stakes	34	7	10	51
Prz. Hermann zu Sachsen-Weimar-R.	24	1	5	30
Altes Badener Jagdrennen	13	1	4	18
Altes Schlossrennen	36	[illegible]	3	[illegible]
Saïda-Steeple-chase	37	1	7	45
Grosse Badener Handicap-Steeple-chase	33	3	10	46

2. Engagements unserer Pferde.

	F[illegible]	[illegible]	[illegible]s-Hand[illegible]	[illegible]f Wales-[illegible]kes	Herm[illegible] a.-Wei[illegible]	[illegible]ltes [illegible]adene Jag[illegible]ne	[illegible]da-Steep[illegible]chase	[illegible]se [illegible]dicap
Bakonybiró a.	—	—	—	—	—	1	1	1
Dornroschen 5j.	—	—	—	1	1	—	—	—
Marchen 5j.	—	—	—	—	—	—	—	1
Perle d'or 4j.	—	—	—	1	—	—	—	—
Csakó 4j.	—	—	—	—	—	—	—	1
Tokio 3j.	1	—	—	1	—	—	—	—
Paratlan 3j.	1	—	—	1	—	—	—	—
Nemoda Buda 3j.	—	—	—	1	—	—	—	—
Interregnum 3j.	—	—	1	1	—	—	—	—
Gentleman 2j.	1	—	—	—	—	—	—	—
Noisette 2j	1	—	—	1	—	—	—	—

DIE VOLLBLUTAUCTIONEN ZU NEWMARKET.

Wie alljahrlich fand auch heuer wahrend des ersten Juli-Meetings in Newmarket eine grosse Versteigerung von Vollblutmaterial statt, die am Montag ihren Anfang nahm. Sensationspreise wurden an den drei ersten Tagen, über welche Berichte vorliegen, nicht erzielt Den hochten Preis erzielte die *Hampton*-Tochter *Dearest* mit einem Hengstfohlen von *Suspender*, für die Capt. Machell 2400 gs. bezahlte. Der Besitzer von *Ravensbury* legte noch 1400 gs. für *La Croise Doree*, ein *Bend Or*-Fohlen, aus. Für osterreichisch-ungarische Rechnung wurke kein Ankauf effectuirt Dagegen erkaufte Herr G von Bleichröder für 800 gs. die Mutterstute *Countess Vega*, für 500 gs. das Stutfohlen von St. Simon—Countess Vega, für 600 gs. die Mutterstute *Wrinkle* und für 410 gs. die Mutterstute *Sweetest*. Nachstehend ein Verzeichniss jener Pferde, die mehr als 300 gs. brachten:

Montag den 1. Juli.

Dearest, geb. 1887 v. Hampton—Lady Tramp, mit Hengstfohlen von *Suspender* (Capt. Machell) . . 2400
La Crosse Doree, Fohlen v. Bend Or—The Martyr (Capt Machell) . . . 1400
Merry Miser, geb. 1887 v. The Miser—Bambola, mit Hengstfohlen von *Ayrshire* (L. Brassey) . . . 1050
Windgall, 6j H. v. Galliard—Windsor (Capt. Green) 1000
Vaurienne, geb. 1890 v. Galopin—Palisade, mit Stutfohlen von *Bend Or* (Handley) 860
Countess Vega, geb. 1884 v. Napsbury—Vega (G. v. Bleichroder) 800
Palisandre, geb. 1889 v Bend Or—Palisade, mit Hengstfohlen von *Ayrshire* (L. Brassey) 800
Wrinkle, geb. 1886 v. Muncaster—Jenny Winkle, mit Stutfohlen von *Melanion* (G. v. Bleichroder) 600
Br. Stutfohlen v. St. Simon—Countess Vega (G. v Bleichroder) 500
Happy Hampton, geb. 1883 v. Hampton—Cantinière, mit Stutfohlen von *Minting* (J. Waugh) 500
Woodhampton, geb. 1889 v. Hampton—Ashgrove, mit Hengstfohlen von *Orme* (J. Dawson) . . . 430
Sweetest, geb. 1888 v. Hampton—Lady Tramp (G. v. Bleichroder) 410
Ferona, geb. 1883 v. Rosicrucian—Euonyma, mit Stutfohlen von *Minting* (Capt. Green) 400
Margaret Tudor, geb. 1889 v. Hampton—Rustic Queen, mit Stutfohlen von *Surefoot* (Goleier) . . 360
Pythia, geb. 1886 v. Rosicrucian—Chevil Grove (W. Johnstone) 330
Sahara, geb. 1888 v. Galliard—Madge Wildfire (W. I'Anson) 310
Mimram, geb. 1886 v. Cardinal York—Vernier (E. J. Percy) 300

Dienstag den 2. Juli

Ixion, 2j, v. The Cob—Ithona (H. McCalmont) . . 1000
1j. *br. H.* v. Rosebery—Strawbery Hill (Lord Penrhyn) 910
1j. *F.-H.* v. Goldfinch—Mutina (W. Johnstone) . . 900
1j. *br. H.* v. Melanion—Stratemuir (Jos. Cannon) . 860
1j. *br. St.* v. Common—Corby Witch (Sir J. Bl. Maple) 620
1j. *br. St.* v. Surefoot—The Widow (E. C. Clayton) 600
Oakwood, 3j., v. Sheen—Rosewood (D. Fraser) . . 530
Ugly, 3j., v. Minting—Wee Agnes (Lord Wolverton) 520
Gowan, 2j., v. Barcaldine—The Gowan (D. Fraser) . 510
1j. *br. St.* v. Hampton—Shadow (F. Webb) . . . 490
1j. *br. St* v. Retreat—Hautaine (J. A Miller) . . 460
1j. *F.-H.* v. Kendal—Daffodil (Fulton) 410
Legal Tender, 4j., v. Minting—Aureoline (W. G. Walter) 400
Sunfish, 3j., v. Friar's Balsam—Sunshine (J. V. Lawrence) 380
Bold Hampton, 3j., v. Royal Hampton—Bonny Rose (Bar. Strom) 310
Barba Rosa, 3j., v. Althorpe—Peal Drop (R. Marsh) 300
1j. *F.-St.* v. Morion—Sandfly (Barrow) 300

Mittwoch den 3. Juli.

1j. *F.-St* v. Royal Hampton—Sweet Sauce (R. Marsh) 1500
1j. *br. H.* v. Gollinule—Pun (Fairie) 1000
1j. *br. H.* v. Galopon a e. Stute von Controversy—Mahonia (Capt. Machell) 720
1j. *br. St.* v. Pioneer—Festivity (J. A. Miller) . 660
Golden Thistle, 1j. F.-H. v. Goldfinch—Anathema (J. Menzies) 500
1j. *br. H.* v. Pioneer—Coinage (W Marsholl) . . 410
1j. *F.-H.* v. Miguel—Lena (W. Johnstone) . . . 400
1j. *F.-H.* v. Pioneer—Awe (J. A. Miller) 360
1j. *F.-H.* v. Petrarch—Symbal (W. M. Clarke) . . 300

FONOGRAF.

HEUTE: Skandinavisches Derby.

HEUTE: Match Banker—Protin auf der Radrennbahn zu Paris.

BURZA, die von *Pásztor* stammende dreijahrige Halbschwester von *Panama*, ist niedergebrochen.

EINEN GRAND PRIX CYCLISTE im Betrage von 10.000 Frcs. hat der Pariser Gemeinderath gestiftet.

NACHSTEN MONTAG werden die Gewichte für das Grosse Freudenauer und das Grosse Wiener Handicap publicirt.

LURION, der bekannte Wiener Radfahrer, hat sich am 23. v. M. in Berlin den Titel »Meister von Europa« erkampft.

TOBORZO, der in Sarajevo wieder seine gute Form gezeigt hat, ist von Baron Sigm. Uechtritz an Herrn Rob. Lebaudy verkauft worden.

KIPFELKOCH UND GAVALLÉR werden gegenwartig eingesprungen, um in Zukunft auf der Hindernissbahn Verwendung zu finden.

NEMODA BUDA brachte am Donnerstag in Sarajevo eine brillante Leistung, indem er im Preis der Stadt Sarajevo *Galoca* und *Toborzó* schlug.

PIRAT ist von Herrn Ladislaus Schindler an die cisleithanische Regierung verkauft worden und soll in Galizien als Deckhengst aufgestellt werden.

CALLISTRATE, der in Ascot so vollkommen enttauschte, ist aus allen Engagements in England gestrichen und nach Frankreich zurückgebracht worden

AUF DER Wiener Radfahrbahn gab am letzten Samstag die Abweisung eines Protestes Anlass zu unliebsamen Scenen. Naheres darüber im Rennberichte.

INTERREGNUM durfte nachste Woche an dem Meeting in Breslau theilnehmen, wo sie u. A. im Park-Handicap mit $57^1/_2$ Kg. nicht schlecht im Gewichte steht

GRAF CLAM-GALLAS hat das Protectorat über die Distanzfahrt Reichenberg—Dresden und retour übernommen und widmet der Angelegenheit besonderes Interesse.

SPERBER'S BRUDER hat Freiherr v. Münchhausen den heuer geborenen H. v. Kisbér—Vitorba, also einen rechten Bruder des vorjahrigen deutschen Derby-Siegers, gekauft.

A. HALL, der sonst vom Glücke nicht gerade verwohnte Jockey, hatte in Sarajevo gute Tage. Er gewann für Herrn Robert Lebaudy alle vier Hindernissconcurrenzen des Meetings.

WINDGALL, der bekannte Altersgenosse der *La Fleche*, ist für 1000 gs. als Deckhengst nach Irland verkauft worden, das in dem *Galliard*-Sohne ein hoffnungsvolles Vaterpferd erhalt.

BAKONYBIRO muss wieder ganz in Ordnung sein, denn Graf Nic. Esterhazy hat diesen ausgezeichneten Steepler für alle grossen Hindernissconcurrenzen des Baden-Badener Meetings genannt.

LINDENBERG revanchirte sich am Donnerstag für die am ersten Tage des Sarajevoer Meetings erlittene Niederlage, indem er das Trostrennen gegen *Mimi Pinson*, *Metella*, *Dynast* und *Tibor* gewann.

DIE AUSWEISUNG des Grafen Adalbert Sternberg von allen unter der Aufsicht des Jockey-Club für Oesterreich und des ungarischen Jockey-Club stehenden Bahnen und Platzen wurde aufgehoben.

BARON SPRINGER brachte am Montag wahrend der Auctionen zu Newmarket die Mutterstute *Jeunesse* v. Scottish Chief—Julienne, v. Verdun, nebst ihrem Hengstfohlen v. *St. Serf* freihandig in seinen Besitz.

DER THEUERSTE JAHRLING der diesjahrigen Harzburger Auction, der F.-H. v. Chamant—Rapina, für den Trainer G Johnson 14.400 Mark bezahlte, ist von diesem für Herrn v. Tiele-Winckler erworben worden.

CANOBIE LEA, eine zweijahrige *Torpedo*-Tochter im Besitze des Mr. Wallace Johnstone, gewann am Mittwoch in Newmarket die Stud Produce Stakes gegen *Courtier*, *Lady Nithsdale* und sechs andere Altersgenossen.

TOKIO und *Páratlan* wurden für zwei Rennen des Baden-Badener Meetings, die Prince of Wales-Stakes und das Fürstenberg-Memorial, genannt. In den Prince of Wales-Stakes musste *Tokio* 62 Kg. in den Sattel nehmen.

BEI DER BRESLAUER Jahrlingsauction, die am nachsten Montag abgehalten wird, kommen zuerst die Jährlinge des Herrn E. Lindner-Bankwitz, dann die des Grafen Tschirschky-Renard und der übrigen Gestüte zur Versteigerung.

FZM. BARON REICHER hat die Bewilligung ertheilt, dass bei dem am 21. d. M. stattfindenden internationalen Radwettfahren in Linz ein Officiers-Rennen eingeschaltet werde, welches für alle activen k. und k. Officiere offen ist.

MLLE. BLANCHE DUPRE, die reizende Pariser Schauspielerin, welche im Vorjahre das Künstlerrennen an sich brachte, befindet sich gegenwartig auf der Tour nach Biarritz, die sie in kleinen Tagesreisen auf dem Fahrrade zurücklegt.

DIE GROSSE BADENER Steeple-chase konnte das interessanteste Hindernissrennen des Jahres werden, wenn an derselben *Marchen*, *Styrax*, *Carloman*, *Meistersinger I.* und *Frondeur*, die sammtlich genannt [illegible] theilnehmen würden.

W TAYLOR, ein bekannter französischer Hinderniss-Jockey, kam am Montag in Rouen mit *Grenache* so unglücklich zu Fall, dass er an den Folgen des Sturzes verstarb. Taylor gewann 1892 auf *Fleurissant* die Grand Steeple-chase de Paris.

SZELVESZ, welche seit ihrer Theilnahme am Kaiser-Preis in Sarajevo im Vorjahre nicht mehr in der Oeffentlichkeit erschienen ist, befindet sich bereits im Gestüte ihrer Besitzer, der Grafen Stefan und Ladislaus Forgach in Nagy-Szalancz.

SECHS österreichisch-ungarische Ställe haben für das Meeting in Baden-Baden Unterschriften abgegeben, und zwar die der Herren Fürst Franz Auersperg, Graf Nic. Esterhazy, Graf Tass. Festetics, And. v. Péchy, Mr. C. Wood und Comp. Matchless.

EIN ADMIRAL als Radfahrer dürfte jedenfalls ein Novum sein. Wie uns aus Washington berichtet wird, widmet sich der jüngst in den Ruhestand getretene Contre-Admiral Medde der nordamerikanischen Kriegsmarine, mit grossem Eifer dem Radfahrsporte.

OMNIUM II., der französische Derbysieger, ist von Monsieur de Saint-Alary mehrfach für Baden-Baden genannt worden, trotzdem seinerzeit das Engagement des Hengstes im Jubiläums-Preis, worin er allerdings ein enormes Extragewicht gehabt hatte, nicht aufrecht erhalten [illegible]

MIT MARCHEN ist eine Expedition nach Baden-Baden geplant, falls ihr der Handicapper nicht den Start unmöglich macht. Die ausgezeichnete *Gunnersbury*-Tochter wurde für die Grosse Badener Handicap-Steeple-chase genannt. Zugleich mit der Stute wurde auch ihr Stallgenosse *Csakó* engagirt.

AUS ITALIEN sind gleichfalls Nennungen für das Baden-Badener Meeting eingelaufen. So erhielt auch *Sansonetto*, der Sieger im Grossen Handelspreis von Mailand, Engagements im Fürstenberg-Memorial, den Badener Prince of Wales-Stakes und im Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen.

DALBERG, der Bezwinger von *Aspirant* und *Prado*, kam beim Meeting zu Hannover als Vaterpferd zu Ehren, indem sein zweijähriger Sohn *Athos* das Tribünen-Handicap gegen sechs Altersgenossen in gutem Style gewann *Athos* entstammt dem ersten Jahrgang, den der deutsche Derby-Sieger von 1890 geliefert hat.

HERR ROBERT LEBAUDY hatte am Donnerstag in Sarajevo einen guten Tag. Von den sechs Rennen, die zur Entscheidung kamen, fielen drei an die Lebaudy'schen Farben, und zwar der Preis von Mostar durch *Ambrosia*, das Hürdenrennen durch *Fenegyerek* und die Grosse Steeple-chase durch *Galamb II.*

EINE RUHEPAUSE von mehr als drei Wochen ist nun in Oesterreich-Ungarn eingetreten Abgesehen von den Rennen in Siófok am 20. und 21. Juli, die denn doch nur locale Bedeutung haben, findet das nächste grossere Meeting erst am 28. und 30 Juli, 1. und 4. August in Tatra-Lomnicz statt.

MEDICIS, der Hengst des Baron Rothschild, der seinen Anhängern seit seinem guten Laufen zu *Orme* in den Eclipse Stakes 1893 schon so viele Enttäuschungen bereitete, hat nun endlich wieder ein Rennen gewonnen, und zwar zu Newmarket das Hare Park Handicap, in dem er *Heremon*, *Vitez* und drei Andere schlug.

AUS ENGLAND sind für das Meeting in Baden-Baden im Ganzen drei Unterschriften abgegeben worden. Lord Lonsdale nannte die noch dunkle 2j. br. St. *Trilby* v. Amphion-Profile für das Zukunftsrennen und die Prince of Wales-Stakes, und Capt. Lumley den bekannten Steepler *Excelsior* v Ascetic—Deodar für die Grosse Badener Steeple-chase

DER STALL PORTER'S, des einstigen »königlichen« Trainers, befindet sich gegenwartig in grosser Form. Alle bedeutenden Concurrenzen des Newmarket-Meetings fielen an den Kingsclere-Stall, der die July Stakes mit *Labrador*, die Princess of Wales Stakes mit *Le Var* und die Plantation Stakes mit *Chinkara*, einer *Galopin*-Tochter im Besitze des Trainers, gewann.

LINNY, der fünfjahrige Schimmelwallach des Herrn Balduin, dessen Importation in Deutschland mit so grosser Freude begrüsst wurde, ist aus seinen Engagements im Borsteler Pokal und im Grossen Frankfurter Handicap gestrichen worden. Der Ankauf wurde in letzter Minute rückgängig gemacht, da es sich bei der Uebernahme herausstellte, dass *Linny* stocklahm war.

IM RENARD-RENNEN 1896, der grossen mit 28.000 Mk. dotirten Zweijahrigen-Concurrenz des Hoppegartener September-Meetings, verblieben bei der am 1. Juli erfolgten Reugelderklärung 86 Pferde im Rennen, unter welchen sich jedoch kein Vertreter Oesterreich-Ungarns befindet. Für das Renard-Rennen 1897 wurde für 124 Pferde der zweite Einsatz bezahlt.

AM 15 JULI findet auf dem Lawn-Tennis-Platze zu Homburg v. d. Höhe ein Officiers-Meeting statt. Es ist das erste Mal in der Geschichte des Lawn-Tennis-Sports, dass Concurrenzen stattfinden, die ausschliesslich von Officieren der deutschen Armee und Marine bestritten werden, und schon die Neuheit ist geeignet, dem Turniere ein ganz besonderes Interesse zu verleihen.

BARON HERMANN KÖNIGSWARTER wird seine bei den diversen Auctionen angekauften Jahrlinge den bewahrten Handen des Meisters John Reeves zur Vorbereitung für ihren künftigen Beruf anvertrauen. Dieselben werden nach Alag gebracht werden, woselbst der Trainer aus Kis-Czell im Laufe dieses Monates mit einem grosseren Lot im neuerbauten Etablissement seinen Einzug halt.

DER DEUTSCHE KAISER soll sich — wie der Pariser »Figaro« meldet, dem wir die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Mittheilung überlassen — dem Radfahrsport widmen wollen und habe zu diesem Zwecke eine Radfahrbahn in der Nahe von Berlin anlegen lassen. Die Bahn soll nur für Mitglieder und Gaste der kaiserlichen Familie bestimmt sein. Se non è vero, è ben [illegible]

EIN SONDERBARES Zusammentreffen lasst sich an den Resultaten des Sarajevoer Meetings constatiren. An allen drei Renntagen wurden die drei ersten Rennen von den Jockeys S. Bulford, Maiden und Hyams gewonnen. An den beiden ersten Tagen war die Reihenfolge die eben angeführte, wahrend am Donnerstag S. Bulford zwar das erste, Hyams aber das zweite und Maiden das dritte Rennen des Tages gewannen.

GOUNOD'S HERRLICHKEIT hat nicht lange gedauert. Der Gewinner des Krakauer Derbys nahm am Samstag in Lemberg am Staatspreis I. Classe theil, wurde aber unerwarteterweise von *Egoist*, der 8 Pfund weniger trug, nach Kampf um eine halbe Lange geschlagen. Hinter *Gounod* endeten nur noch *Unser Graf* und *My-own*. *Gounod* wird auch schon von seinem Besitzer, ebenso wie sein Stallgenosse *So-and-So* zum Verkaufe gestellt.

DIE JULY STAKES, das bekannte Zweijahrigen-Rennen zu Newmarket, brachten heuer eine ziemliche Ueberraschung, indem die beiden Favorits *Thais* und *Galeazzo* von *Labrador*, einem debutirenden *Sheen*-Sohne des Herzogs von Westminster, geschlagen wurden. *Labrador* gewann nach schönem Rennen um einen Hals gegen *Galeazzo*, wahrend *Thais*, die Vertreterin des Prinzen von Wales, um nicht mehr für den zweiten Platz geschlagen war.

DORNROSCHEN ist für Baden-Baden genannt worden Die *Fenék*-Tochter wird voraussichtlich am Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Rennen theilnehmen. *Dornroschen* wurde zwar auch für die Prince of Wales Stakes genannt, augenscheinlich aber nur, um die Concurrenzberechtigung für ihr anderes Engagement zu erwerben. In den Prince of Wales Stakes kann *Perle d'or* die in Baden-Baden so popularen Farben ihres Züchters und Besitzers zum Start tragen.

MORNY CANNON, der englische Championjockey, befindet sich in grosser Form. Nachdem er am ersten Tage des Newmarket-Meetings drei Rennen gewonnen hatte, brachte er am zweiten gar vier siegreich nach Hause, so dass er also genau in der Halfte aller Rennen, die an beiden Tagen zur Entscheidung kamen, als Erster durch's Ziel ging. Mornington Cannon, der ein zweiter Archer zu werden scheint, hat heuer bereits 85 Siege errungen, wahrend es Tom Loates erst auf 64 gebracht hat.

NEM KELL hat bereits am Dienstag Ilidze verlassen. Der Hengst war bekanntlich im Kaiserpreis nicht so gut gelaufen, als man nach seinem zweiten Platze hinter *Or-vert* im Buccaneer-Rennen hatte erwarten dürfen. Die massige Leistung von *Nem kell* in Sarajevo findet nur ihren Grund darin, dass *Nem kell* beim Transporte in der Eisenbahn sich am Hinterfusse angeschlagen hatte. Die hiebei erlittene Verletzung war zwar keine schwere, aber sie verhinderte den *Galaor*-Sohn an der vollen Entfaltung seines Könnens.

CASIMIR PERRIER, der Exprasident der französischen Republik, ist bekanntlich ein passionirter Radfahrer; nun meldet man uns aus Paris, dass auch Madame Casimir Perrier sich dem edlen Radsport widmet und bereits fleissig »radelt«. Der Expräsident übt sich gegenwartig auf dem Tandem und wird man bald das seltene Schauspiel erleben, den Exprasidenten in Gemeinschaft mit dem einstigen Einführer der Gesandten und Botschafter, M. Bouqueney, im reizenden Bois de Boulogne auf einer Tandemmaschine fahren zu sehen.

57.500 KRONEN haben die Trager der Springerschen Farben in Sarajevo gewonnen. Dem Besitzer von *Or-vert* folgt in der Liste der gewinnreichen Rennstallbesitzer als Nachster Herr Robert Lebaudy, welcher 20.620 Kronen auf sein Conto gebracht hat. Dann kommt Baron Sigm. Uechtritz mit 10.900 Kronen, vor Mr. C. Wood mit 8970 K., Frau Mathilde v. Kodolitsch mit 5955 K., Baron Victor Erlanger mit 4000 K., Graf Zdenko Kinsky mit 3785 K. etc. Von Rennstallbesitzern haben überhaupt dreizehn Herren Preise gewonnen.

SAVING, die brave *Przedswit*-Tochter des Freiherrn v Gienanth, erweist sich für ihren Besitzer als ein recht nützliches Pferd. Die erst fünfjahrige Stute gewinnt auf den deutschen Provinz-Meetings Rennen um Rennen. Zuletzt gewann sie in Süchteln das Denkmal-Hindernissrennen gegen den alten *Verneuil*-Sohn *Valus*, der der Zucht des Grafen Tassilo Festetics entstammt und auf unseren Bahnen in den Farben seines Züchters und spater in denen des Capt George lief. Es reprasentirten also die beiden Ersten in diesem Rennen die österreichisch-ungarische Zucht, da *Saving* dem Czaslauer Gestüte des Herrn Friedrich Wagner entstammt.

LE VAR, der dreijahrige Sohn des *Isonomy* und der *St. Marguerite*, hat nun endlich die grossen Hoffnungen erfüllt, die man stets auf ihn setzte. Der Dreijahrige des Sir F. Johnstone, der bei seinem Debut im diesjahrigen Derby als Favorit startete, dann zwar hervorragend lief, aber schliesslich doch unplacirt endete, gewann nun am Donnerstag zu Newmarket die mit 10.000 sovs. ausgestatteten Princess of Wales Stakes gegen *Utica* und *None the Wiser*. Unter den übrigen acht Pferden, die noch am Rennen theilnahmen, befand sich auch der Derbysieger *Sir Visto*, der seine Pönalitat von 12 Pfund auf keinen Platz zu tragen vermochte.

DAS ERFOLGREICHSTE PFERD in Sarajevo war selbstverstandlich *Or-vert*, der Gewinner des Kaiserpreises mit 36.000 Kronen. Ihm folgt seine Stallgenossin *Galoca* mit 21.500 Kronen. Ein weiter Abstand trennt diese von *Toborzó*, der 10.500 Kronen verdient hat, vor *Fenegyerek* (8000 K.), *Galamb II.* (8000 K.), *Nemoda Buda* (7000 K.), *Ambrosia* (4620 K.), *Nem kell* (4000 K.), *Helenor* (3000 K.), *Hendrik* (2820 K.), *Mimi Pinson* (2420 K.), *Mont Rose* (2350 K.), *Lindenberg* (2110 K.), *Magyarad* (2000 K.), *Spirifankerl* (1970 K.), *Mainmast* (1260 K.) und *Fülemile* (1220 K.), die die Liste jener Pferde abschliesst, die mindestens 1000 Kronen oder darüber gewonnen haben. Im Ganzen haben 27 Vollblüter Preise gewonnen.

DAS SKANDINAVISCHE DERBY wird heute gelaufen. Das Rennen, das einst *Aneroid* für den Grafen Nicolaus Esterházy gewann, hat seine einstige Bedeutung ganz verloren. Nachdem in den letzten Jahren fast stets nur drei Pferde den Kampf um das blaue Band Skandinaviens aufgenommen haben, wird heuer zum ersten Male wieder dem Starter sich ein starkeres Feld stellen, das sich aus folgenden Pferden zusammensetzen wird: Herrn Ehrich's br. H. *Verdruss* v. Trachenberg—Velia, 57 Kg. (Warne); Herrn J. Miller's F.-H. *Quintilian* v. Faust II.—Belletza, 54 Kg. (E. Martin); Herrn Oluf's br St. *Ilona* v. Fulmen—Mariolin, 55½ Kg. (Sharpe); Herrn R. Cordes' dbr. H *Saint Lawrence* v. St. Gatien—Bonnie Lawn, 60 Kg. (Glover); Desselben F.-H. *Panzerreiter* v. Childeric—Pirate's Daughter, 57 Kg. (Utting); Graf C. E Reventlow's F.-H. *Plektron* v. Trachenberg—Pleite, 54 Kg (Jekyll).

IN LEMBERG kam in der Zeit vom 27. Juni bis zum 1. Juli das fünftagige Meeting zur Abhaltung. Dasselbe gipfelte im Staatspreis I. Classe, in dem *Gounod* durch *Egoist* eine ganz unerwartete Niederlage erlitt. Von den anderen grosseren Rennen des Meetings fielen der Staatspreis II. Classe und ein Jockey-Club-Preis an *Szlachcianka*, zwei weitere Jockey-Club-Preise holte sich *Schneewittchen*, *Egoist* gewann ausser dem Staatspreise noch den Preis von Antonio, *Puchner* holte sich drei kleinere Rennen u. s. w. Der erfolgreichste Rennstallbesitzer war Herr Ladislaus Schindler, der seine Farben in sechs Rennen triumphiren sah, wahrend die Herren Graf Tarnowsky und Fel. Ritter v. Scazighino je vier Rennen auf ihr Conto brachten. Unter den Herrenreitern waren Oberlieutenant Graf Chorinsky und Herr Lad. Schindler, die vier, respective drei Siege erfochten, die erfolgreichsten. Der Matador unter den Professionals war F. Hesp, der nicht weniger als sechs Rennen gewann. Die ausführlichen Resultate des ganzen Meetings finden die Leser an gewohnter Stelle.

»LA VIE PARISIENNE«, das bekannte Blatt der Pariser Lebewelt, schreibt in gewohnter jocoser Weise: »Wir fordern die Akademie der Wissenschaften auf, demnachst einen Preis auf die beste Losung der nachfolgenden Frage auszusetzen: »Welchen Einfluss übt das Radfahren auf die guten Sitten und auf die Abnahme der Bevölkerungszahl aus?« Erst dann wird es möglich sein, sich mit der Frage des Costüms zu befassen, die eigentlich ausser Frage steht, denn man sieht heute junge Damchen, die nie ein Rad bestiegen haben, im Radfahrcostüm promeniren. Dieser Tage sah man sogar im Bois des Morgens eine Dame, die ein elegantes Zweigespann führte, deren Toilette wie folgt zusammengesetzt war. Matrosenhut, weisser Schleier, weisse Weste mit colossalen Aermeln, schwarze Pumphosen, schwarze, stark durchbrochene Strümpfe und Lackschuhe mit in Diamanten besetzten Schnallen. Das Costüm passte zwar nicht gut zusammen, es fehlte demselben aber nicht an einer gewissen . . . (ich suche vergebens nach einem Worte, welches den erhaltenen Eindruck genau wiedergeben soll, ohne die junge Dame zu beleidigen). Doch, wenn uns die Damen Abends ihre Schultern, des Morgens ihre Beine zeigen, was wird ihnen noch übrig bleiben, uns wahrend des Tages zu zeigen?«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Siófok . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . 1. September
Alag . . . . 7., 8. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . 15. September
Grosswardein . . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Agram . . . . 6., 7. October
Maros-Vásárhely . . . . 6., 8. October
Wien (October-Meeting) . . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Bremen . . . . 7. Juli
Breslau . . . . 14., 15. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel . . . . 21., 28. Juli
Königsberg . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting) . . . . . 22., 23. Juli
Neuss . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . 8. August
Gotha . . . . 11., 12. August
Frankfurt a. M. . . . . 18., 19. August
Baden-Baden . . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Dresden . . . . 22. September, 13. October
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Leipzig . . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . 7. November

ENGLAND.

Hamilton Park . . . . 12., 13. Juli
Newmarket (II. Sommer-Meeting) . . . . 16., 17., 18. Juli
Sandown Park (II. Sommer-Meeting) . . . . 19., 20. Juli
Liverpool . . . . 23., 24. Juli
Leicester . . . . 25., 26. Juli
Goodwood . . . . 30., 31. Juli, 1., 2. August

ITALIEN.

Livorno . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . 8., 10. September
Varese . . . . 29. September, 6. October
Mailand . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . 10. November

FRANKREICH.

Auteuil (Sommer-Meeting) . . . . 7. Juli
Vincennes . . . . 8., 14., 15. Juli
Colombes . . . . 10. Juli
Saint-Ouen . . . . 11., 18., 25. Juli
Maisons-Laffitte . . . . 12., 21., 28. Juli
Bordeaux . . . . 21. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . 7., 9. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

[illegible]

JULI.

11. Siófok: Siófoker Pr. 1300 K. — Somogyer Damenpr. Ehrenpr. v. 400 K. u. 1600 K. — Keszthelyer Pr. 1500 K. — Verkaufs-St.-ch. 1500 K. — Boglárer Hcp. 1900 K. — Verkaufsr. 1300 K. —, Tihanyer Hcp. 1500 K. — Badacsonyer Pr. 1900 K., zu nennen.
12. Siófok: Keszthelyer Pr. 1500 K. — Boglarer Hcp. 1900 K. — Tihanyer Hcp. 1500 K. — Badacsonyer Pr. 1900 K., Gewichtspubl.

NENNUNGEN.

Baden-Baden 1895.

Erster Tag. Sonntag den 25. August.

III. FÜRSTENBERG-MEM. Epr. u. 20.000 Mk. 2000 M. 32 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Casanova* und 3j. *Don Carlos.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 3j. *Palmzweig.*
Sign. C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.* und 3j. *Game and Set.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. *Király vár.*
v. Gundelfingen's 3j. *Isolani* und 3j. *Robert.*
R. Haniel's 3j. *Guzla.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Criterion.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus.*
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migräne* und 3j. *Gloire de Dijon.*
Mariahall's 3j. *Nixnuts.*
V. May's 4j. *Königskrone.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
R. Wahrmann's 3j. *Paratlan* und 3j. *Tokio.*
A. Pierre's 3j. *Neufchâteau.*
Champion's 3j. *Hygène.*
Gf. R. de Clermont-Tonnerre's 3j. *Trancrede.*
E. de Saint-Alary's 3j. *Omnium II.* und 4j. *Vigoureux.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist.*
Vicomte d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*

VI. ALTES BAD JAGDR. Epr. u. 10.000 Mk. 6000 M. 18 U.

Balduin's 6j. *Pampero.*
Gf. Nic. Esterházy's a. *Bakonybiró.*
Lt. Frh. v. Fritsch' 6j. *Pont l'Evêque.*
R. Haniel's a. *Teddy.*
Kateson's a. *Kandahar.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
H. Lücke's a. *Unionist.*
Max' 4j. *Richard Grainger.*
Maj. Frh. v. Röder's 6j. *Madge Clifton.*
C. G. Schilling's a. *Rufus.*
H. Suermondt's a. *Frondeur.*
Rittm. Suermondt's a. *Venetia.*
Weinberg's 6j. *Prompter* und 5j. *Mirabelle.*
R. de Monbel's 4j. *Estang.*
Ch. Cunnington's 5j. *Bizarre.*
R. Lebaudy's 5j. *Styrax* und a. *Carabas.*

Zweiter Tag. Dienstag den 27. August.

II. ZUKUNFTS-R. 30.000 Mk. 2j. 1200 M. 43 U.

Graditz' *Feinsliebchen* und *Panama.*
Hpt. H. v. Blottnitz' *Goldregen* und *Palmwein.*
G. v. Bleichröder's *Galbe, Loki, Navarrin, Sans Peur, Vlan* und *Karikiri.*
Maj. Faddy's *Furstenstein* und *Eva.*
Frh. E. v. Falkenhausen's *Taubenteufel* und *Koryphäe.*
v. Gundelfingen's *Assuan, Eralump, Fragonard, Seeadler* und *Donauquelle.*
Gf. L. Henckel's *Centurio* und *Flitter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Uberto, Ulan* und *Uccella.*
W. Hiestrich's *Kassandra.*
J. Kühn's *Kadett.*
C. v. Lang-Puchhof's *Aristides* und *Seemarchen.*
Mariahall's *Nix is* und *Rheinschnake.*
V. May's *Dahlmann.*
Gf. Fr. Metternich's *Grossenwahn.*
Miltenberg's *Wahrheit.*
Frh. Ed. v. Oppenheim's *Monte Carlo.*
A. v. Péchy's *Gentleman.*
J. Saloschin's F.-St. *Meli-Melo* v. Melanion—Irish Stew.
G. v. Tiele-Winckler's *Gaysha.*
Mr. C. Wood's *Noisette.*
E. Veil-Picard's *Le Léthe.*
Gf. Dauger's *Grenadine.*
E. de Saint-Alary's *Galatin.*
Vicomte d'Harcourt's *Holyrood* und *Emmaus.*

IV. OOS-HCP. 10.000 Mk. 1800 M. 49 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.*, 3j. *Almenrausch,* 3j. *Hindostan,* 3j. *Verfehlt* und 3j. *Waschfrau.*
Balduin's 4j. *Páddr.*
E. Balzer's 3j. *Lady Isabel.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Casanova* und 3j. *Don Carlos.*
Hptm. H. v. Blottnitz' 5j. *John Mytton.*
Sign. C. Calderoni's 4j. F.-H. *Iroldo* v. Rodomonte oder King Bruce—Victor Jane und 4j. *Sansonetto* v. Andred—Sieba.
Ebrich's 5j. *Waldteufel* und 3j. *Sapristi.*
Gf. N. Esterházy's 3j. *Interregnum.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.*, 3j. *Game and Set* und 3j. [illegible]
Frh. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tano* und 3j. *Királyvar.*
v. Gundelfingen's 4j. *Ausmärker,* 3j. *Spiritist* und 3j. *Guzla.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Electric.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk,* 3j. *Icarus* und 3j. *Tereska.*
B. Kalbe's 5j. *Gnom.*
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze* und 3j. *Chablis.*
G. Long sen.'s 3j. *Trumpeter.*
Capt. Lumley's 3j. *Struck Oil.*
H. Manske's 4j. *Bonifacius.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
Gf. Fr. Metternich's 3j. *Vinsebeck.*
Frh. v. Münchhausen's 3j. *Ordnung.*
Nemo's 3j. *Dr. Jameson.*
Oluf's 3j. *Ilona.*
Frh. E. v. Oppenheim's 3j. *Aribert II.*, 3j. *Söldner,* 3j. *Gilda* und 3j. *Mistletoe.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
Priv.-Gest. Weil's 4j. *Donnerschlag.*
Weinberg's 3j. *Roland.*
A. Pierre's 3j. *Neufchateau.*
E. de Saint Alary's 4j. *Vigoureux.*
Vicomte d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*

VI. ALTES SCHLOSS-R. 3000 Mk. Hürden-Hcp. 3200 M. 39 U.

Balduin's 4j. *Sir Leicester* und 4j. *Páddr.*
Demuth's 6j. *Second Thought.*
H. Eggers' 6j. *Collina.*
R. Gore's a. *Stigma* und 5j. *Yoredale.*
Lt. v. Hasselbach's 4j. *Marga.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
Gf. Cl. Hopffgarten's 4j. *Pharos.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube* und 3j. *Herr Burgermeister.*
Rittm. Kimmerle's 6j. *Young Prince.*
Lt. Gf. F. Königsmarck's 5j. *Mascaret II.*
J. Kühn's 6j. *Lotte.*
H. Lücke's 4j. *Rheingold II.*
Max' 5j. *Belted Earl.*
Nemo's 3j. *Dr. Jameson* und 3j. *Una Boat.*
Lt. v. Rothkirch u. Panthen's 4j. *Bandelette.*
W. Schneider's 5j. *Scotch Broth* und 5j. *Weissenburg.*
Hpt. R. Spiekermann's 5j. *Glückauf* und 4j. *Coldwell.*
Rittm. Suermondt's 5j. *Lucifer.*
Lt. Suermondt's 6j. *Mutyi.*
H. Suermondt's 5j. *Babiole* und 4j. *Hagelschlag.*
W. v. Treskow's 6j. *Golf Juan* und 4j. *Whiskey.*
E. v. Voss' 4j. *Desperado II.* und 3j. *Rundschau.*
Weinberg's 4j. *Pratulo* und 4j. *Waldmeister.*
A. Wulfert's 5j. *Olga Kemprus.*
Lt. v. Wuthenau's a. *George Wire* und a. *La Framboisiere.*
Ephrussi's 4j. *Quebeck.*
Bar. J. Finot's 3j. *Spartacus.*
Lohmann's 4j. *Sauveterre.*

Dritter Tag. Donnerstag den 29. August.

VI. SAIDA-ST.-CH. 10.500 Mk. Hcp. 4000 M. 45 U.

Balduin's 6j. *Ben Gough* und 6j. *Pampero.*
Gf. H. Bethusy-Huc's 4j. *Ambos.*
Lt. v. Bosse's 5j. *Ragyogó.*
H. Egger's 6j. *Collina.*
Gf. N. Esterházy's a. *Bakonybiró.*
Lt. v. Eynard's 5j. *Héraclius,* 5j. *Le Lude* und 4j. *Aubépine.*
v. Gaudecker's a. *Vesuvia.*
R. Haniel's 6j. *Opaque.*
Dr. Halpert's 6j. *Sylvester.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
R. Johnson's 6j. *Freude.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube.*
Rittm. Kimmerle's 4j. *Miecherl.*
J. Kühn's 6j. *Lotte.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
Capt. Lumley's a. *Terror.*
H. Lücke's 5j. *Red Thorn.*
Max' a. *Nicolette.*
Nemo's a. *Red Prince.*
Lt. H. v. Ranke's 6j. *Gipsy Queen.*
Maj. Frh. v. Röder's 6j. *Madge Clifton.*
W. Schneider's 5j. *Weissenburg.*
Hpt. R. Spiekermann's 6j. *Gorgone* und 4j. *Coldwell.*
Rittm. Suermondt's 5j. *Houpette II.* und 4j. *Protektor.*
H. Suermondt's 6j. *Babiole* und 4j. *Wehmuth.*
v. Tepper-Laski's 4j. *Bastard.*
W. v. Treskow's 4j. *Whiskey.*
Weinberg's 5j. *Mirabelle* und 4j. *Waldmeister.*
Lt. v. Wuthenau's a. *Bellebelle.*
Gf. Zech's 4j. *Malheureux.*
Lt. Gf. Zeppelin's I. 5j. *Diva.*
Bar. J. Finot's 4j. *La Villette.*
Gf. R. Bouille's a. *Darling.*
R. de Monbel's 4j. *Estang.*
G. Desplanque's a. *Carloman.*
Ch. Cunnington's 4j. *Bizarre.*
R. Lebaudy's a. *Carabas* und 4j. *La Goulue.*

Vierter Tag. Samstag den 31. August.

II. BAD. PRINCE OF WALES-ST. 24.500 Mk. 1300 M. 51 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Casanova,* 3j. *Don Carlos,* 2j. *Loki,* 2j. *Navarrin,* 2j. *Vlan* und 2j. *Karikiri.*
Hptm. H. v. Blottnitz' 3j. *Palmzweig.*
Sign. C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Gf. N. Esterházy's 3j. *Interregnum.*
Maj Faddy's 4j. *Herold I.*, 3j. *Game and Set,* 3j. *Indra I.* und 2j. *Eva.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 2j. *Koryphäe.*
Gf. T. Festetics' 5j. *Dornroschen* und 4j. *Perle d'or.*
v. Gundelfingen's 4j. *Ausmärker,* 3j. *Robert,* 3j. *Sport,* 2j. *Eralump,* 2j. *Fragonard* und 2j. *Donauquelle.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Sal Chali.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Tereska.*
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Gloire de Dijon.*
V. May's 3j. *Hoheit.*
Frh. E. v. Oppenheim's 3j. *Gilda.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury* und 3j. *Ilona.*
J. Saloschin's 2j. *Meli-Melo.*
G. v. Tiele-Winckler's 2j. *Gaysha.*
R. Wahrmann's 3j. *Páratlan* und 3j. *Tokio.*
Weinberg's 5j. *Syndikus.*
Mr. C. Wood's 3j. *Nemoda Buda* und 2j. *Noisette.*
R. Lebaudy's 3j. *Mesnidot.*
E. d. Saint-Alary's 2j. *Galantin,* 3j. *Omnium II.* und 4j. *Vigoureux.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist* und 2j. *Le Lethe.*
Gf. Dauger's 2j. *Grenadine.*
Vicomte d'Harcourt's 3j. *Lorenzo,* 2j. *Holyrood* und 2j. *Emmaus.*

Fünfter Tag. Sonntag den 1. September.

IV. PRZ. HERMANN-R. 10.000 M. 2200 M. 30 U.

Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
E. Balzer's 3j. *Lady Isabel.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 4j. *Sperber* und 3j. *Palmzweig.*
Sign. C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.* und 3j. *Game and Set.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. *Impuls* und 3j. *Királyvár.*
Gf. T. Festetics' 5j. *Dornröschen.*
v. Gundelfingen's 3j. *Isolani* und 3j. *Robert.*
R. Haniel's 3j. *Guzla.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Criterion.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus.*
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migräne* und 3j. *Gloire de Dijon.*
Mariahall's 3j *Nixnuts.*
V. May's 3j. *Königsgunst.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury* und 3j. *Ilona.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
E. de Saint-Alary's 3j. *Omnium II.* und 4j. *Vigoureux.*
Gf. R. de Clermont-Tonnerre's 3j. *Tancrède.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist.*
Vicomte d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*

VI. GR. BADENER HCP.-ST.-CH. 26.000 Mk. 6000 M. 46 U.

Fürst Fr. Auersperg's 5j. *Marchen* und 4j. *Csókó.*
Balduin's 6j. *Ben Gough* und 6j. *Pampero.*
Lt. v. Bosse's 5j. *Ragyogó.*
H. Eggers' 6j. *Collina.*
Gf. Nic. Esterházy's a. *Bakonybiró.*
Lt. v. Eynard's a. *Parsimonious* und 5j. *Le Lude.*
Lt. Frh. v. Fritsch' 4j. *Kattensteert.*
v. Gaudecker's a. *Vesuvia.*
R. Haniel's a. *Teddy* und 6j. *Opaque.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
H. Lücke's a. *Lodore* und a. *Unionist.*
Max' 4j. *Richard Grainger.*
J. Miller's 6j. *Lord of the Valley.*
Nemo's a. *Red Prince.*
C. G. Schillings' a. *Rufus.*
W. Schneider's 6j. *Scotch Broth.*
Hpt. R. Spiekermann's 6j. *Gorgone* und 4j. *Coldwell.*
Lt. Gf. Stauffenberg's II. a. *Atlantic.*
Rittm. Suermondt's 6j. *Portswood,* 5j. *Houpette II.* und 4j. *Protector.*
H. Suermondt's a. *Frondeur* und 4j. *Wehmuth.*
C. v. Tepper-Laski's 5j. *Independence.*
Weinberg's 6j. *Prompter* und 5j. *Mirabelle.*
Lt. v. Wuthenau's a. *Bellebelle.*
Gf. Zech's 4j. *Malheureux.*
Bar. J. Finot's 4j. *La Villette.*

Holtzer's 6j. *Cadix* und 4j. *Bayan*.
R. de Monbel's 4j. *Estang*.
G. Desplanques' a. *Carloman*.
Ch. Cunnington's 4j. *Bizarre*.
R. Lebaudy's 4j. *La Goulue*, 5j. *Styrax* und a. *Carabas*.
Gf. Castellane's 4j. *Templier*.

RESULTATE.

Lemberg 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 27. Juni.

I. DAMENPREIS. Epr. u. 50 Duc. 1600 M.
Lad. Schindler's 5j. F.-St. *Gretchen* v. Kisbér ocscse—Fobasz, 68½ Kg. (Phillips) . . . Bes 1
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Tajték*, 60 Kg. . Obl. O. Calm 2
Gf J. Baworowski's 3j F-H. *Fred*, 61½ Kg. . Bes. 3
Lt. J. Fibich's 4j. dbr. St. *Extra*, 66 Kg. . . . Bes. 0
Dess. 3j. F.-St. *La Marquise*, 58½ Kg. Lt. E. Koller 0
F. Ritt. v. Scazighiño's 5j br. St. *Volosca*, 71 Kg. Obl. Gf. Chorinsky 0
Lt Ritt v. Trzcinski's a. br. St. *Tirvit*, 68½ Kg. Bes. 0
Tot : 11 : 5. Leicht mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Werth: Ehrenpreis und 470, 480 K.

II. ALF. POTOCKI-MEM.-ST. 1500 K. 2j. 1200 M.
Gf. J. Tarnowski's br. St. *Pogoda* v. Biró—Doniczego, 55½ Kg. (Lowell) . . . . Frank Hesp 1
Dess. dbr. H. *Zawadyjaka*, 57 Kg. . . . . Ibbett 2
Keine Wetten. Graf Joh. Tarnowski erklarte, mit *Pogoda* gewinnen zu wollen. Mit einer halben Lange gewonnen. Werth: 1140, 240 K., 150 K. der Vereinscasse.

III. JOCKEY-CLUB-PREIS. 2000 K. 3j. 1600 M.
Wit. Ritt. v. Postruski's br. St. *Zasula* v. Zsupan—Tréschic, 57½ Kg. (J. Pache) . . . . . Ibbett 1
Gf. St. Siemienski's F.-St. *My-own*, 57½ Kg. Adams 2
Gf. J. Tarnowski's br. St. *Burza*, 56 Kg. Frank Hesp 3
C v. Geist's br. St. *Hugom*, 56 Kg. . . . J. Kovacs 0
A. Ritt. v. Myslowski sen's F.-St. *Perhaps*, 52½ Kg.*) Piwowarczuk 0
Tot.: 11 : 5. Nach Gefallen mit vier Langen gewonnen. eine halbe Lange zurück die Dritte. Werth: 1880, 660 K.

IV. PRZEDSWIT-R. Verkaufsr 1200 K. 1100 M.
Lad. Schindler's 4j F.-H. *Pirat* v. Chislehurst—Menestho, 65½ Kg. (Phillips) . . . . Adams 1
F. R. v. Scazighino's 3j. br. H. *Gyerkocz*, 55 Kg. Ibbett 2
Lt. Joh. Fibich's 3j. F.-St *Arahna*, 56½ Kg. Frk. Hesp 3
J. Ritt. v. Mazewski's 4j. schwbr. St *Pokusa*, 56½ Kg. Fr. Nowak 0
Tot.: 7 : 5 Nach Gefallen mit vier Langen gewonnen; zwei Langen zurück die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 940, 140 K., 420 K. der Vereinscasse.

V. STAATSPR. II. CL. 4000 K. 2400 M
Gf Joh. Tarnowski's 4j. br. St. *Szlachcianka* v. Blankenese—Odsiecz, 61½ Kg. (Lowell) . . . Frk. Hesp 1
Dess. 5j. br. St. *Telimena*, 60½ Kg. . . . . Ibbett 2
Gf. Osc. Potocki's 4j. F.-St. *Lita*, 59 Kg. . . Adams 3
J. Ritt v. Krzysztofowicz' 3j. br. St. *Arrow's child*, 50½ Kg. . . . . Iwanów 0
Tot.: 6 : 5. Gf. Joh. Tarnowski erklarte, mit *Szlachcianka* gewinnen zu wollen. Nach Gefallen mit einer Lange gewonnen; zwanzig Langen zurück die Dritte. Werth: 3900, 175 K., 275 K. der Vereinscasse.

VI. KOLTOWER ST.-CH. 1000 K. 3200 M.
Fel. Ritt. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Damon* v. Verneuil—Fee, 70 Kg. (J. Pache) Obl. Gf. Friedr. Chorinsky 1
Rittm. F. Michlstetter's 5j. F-H. *Ritter Pasman*, 75 Kg Bes 2
A. v. Lukasiewicz' 5j. br. W *Kwestarz*, 71 Kg. Obl. Ritt. v. Becker 3
Obl. Bar. v. d. Decken's 4j. br. W. *Matador*, 71½ Kg. Obl. W. Chmelař 0
Lt. J. Kleinod's 5j. schw. W. *Iwan*, 75 Kg. Obl. O Calm 0
Lt. Ed. Koller's 6j dbr. W *Schonau*, 75 Kg . . Bes. 0
Rittm. Gf. J. Koziebrodzki's a. schwbr. St. *Mucha*, 75 Kg. Bes. 0
Obl. L. Kundl's a. br. W. *Mikado* (Hblt.), 71 Kg. Bes. 0
J. Ritt. v. Krzysztofowicz' 5j. F.-St. *Grusian Princess*, 75 Kg. . . . . Rittm. Bar. J. Hohenbuhel 0
St Ritt. v. Pienczykowski's 6j. br. H *Present* (Hblt), 74 Kg. . . . . Bes. 0
Tot.: 7 5. Nach Kampf mit einer kurzen Kopflange gewonnen; zwei Langen zurück die Dritte. Werth: 960, 420 K., 460 K. der Vereinscasse.

Zweiter Tag. Freitag den 28. Juni.

I. EHRENPREIS. Flachr. 1800 M.
F. Ritt. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner* v. Zsupan—Sugar-plum, 67½ Kg. (J. Pache) Obl. Gf. Fr. Chorinsky 1
L. Schindler's 5j. F.-St. *Gretchen*, 72½ Kg. . . Bes. 2
Lt. F. Weigel's 6j. dbr. H. *Nádor II.*, 75 Kg. Obl. O. Calm 3
Lt. J. Klastersky's 5j. F.-W. *Givont Bar le Duc*, 67½ Kg. Bes. 0
J. Ritt. v. Mazewski's 5j. br. St. *Lithuania*, 67½ Kg. Obl. H. Ritt. v. Becker 0
Tot.: 10 : 5. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; schlechter Dritter. Werth: Ehrenpr. dem Sieger, 180 K., 210 K. der Vereinscasse.

II. STOP-ST.-CH. 50 Duc. Epr. 4800 M.
Lt. Bar. H. Eltz' 6j. Sch.-W. *Blinkhoolie* v. Y. Blinkhoolie (Hblt.), 74½ Kg. . . . . Bes. 1
A. v. Lukasiewicz' a. br. St. *Bascule* (Hblt.), 77½ Kg. Obl. H. Ritt. v. Becker 2
Hauptm. A. Kronholz' a. F-W. *Micado* (Hblt), 78½ Kg Lt. J. Rheina-Wohlbeck 3
Obl. L. Kundl's a. br. W. *Mikado* (Hblt.), 74½ Kg. Bes. 0

*) Incl. 3½ Kg. Reitererlaubniss.

Obl. G. Mitlacher's a. schwbr. St. *Frou-Frou* (Hblt.), 74½ Kg. . . . . Bes. 0
Lt. W. Strohschneider's a. br. W. *King* (Hblt.). 78 Kg. Lt. M. Ritt. v. Kozicki 0
Tot.: 9 : 5. Verhalten mit dreissig Langen gewonnen; schlechter Dritter. *Mikado* und *Frou-Frou* brachen aus. Werth: 470, 220 K.

III. BRIGADE-ST.-CH. Epr. u. 600 K. 3600 M.
Obl. H. v. Stadler's a. br. St. *Perla* v. Prince Giles the First (Hblt.), 72 Kg. . . . . Bes. 1
Lt. Bar. H. Eltz' a. F.-St. *Cherry Ripe*, 75 Kg. Bes. 2
Lt. E. Koller's a. br. W. *Harry Hall* (Hblt.), 75 Kg. Bes. 3
Obl. H. Ritt. v. Becker's a. br. St. *Aurelia*, 78 Kg. Bes. 0
Obl. R Fischer's a. br. W. *John Davis*, 75 Kg Lt C. Ritt. v. Trzcinski 0
Rittm. Bar. J. Hohenbühel's a. br. W. *Import* (Hblt.), 72 Kg . . . . Bes. 0
Tot.: 37 : 5. Mit drei Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth. Ehrenpreis und 405, 205, 130 K.

Dritter Tag Samstag den 29. Juni.

I. GRAF BADENI-PR. 1000 K. 1600 M.
L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen* v. Doncaster—L'Eclair, 70 Kg. (Phillips) . . . . . . Bes 1
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Tajték*, 60 Kg. Obl. O. Calm 2
F. Ritt. v. Scazighino's 5j. br St. *Volosca*, 71 Kg. Obl. Gf. F Chorinsky 3
Gf. J Baworowski's 4j. schwbr. St. *Hardzina*, 66 Kg. Bes. 0
Gf. J. Tarnowski's 5j. br. St. *Telimena*, 71 Kg. Obl. W. Chmelař 0
Lt. C. Ritt. v. Trzcinski's a br St. *Tirvit*, 68½ Kg. Bes. 0
Lt. Fr. Weigel's 5j. br. H. *Mameluck*, 72½ Kg. Obl. Bar. R. Pletzger 0
Tot.: 13 : 5. Leicht mit zwei Langen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. Werth: 970, 390 Kg.

II JOCKEY-CLUB-PR. 2000 K. 1600 M.
Gf. J. Tarnowski's 4j. br St. *Szlachcianka* v. Blankenese—Odsiecz, 62½ Kg. (Lowell) . . . Frank Hesp 1
W. Ritt. v. Postruski's 3j. br. St. *Zasula*, 51½ Kg. Ibbett 2
A. Ritt. v Myslowski sen.'s 3j schwbr. H. *Lump*, 51½ Kg.*) . . . . Szkwarek 3
Tot.: 11 : 5. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; *Lump* guter Dritter. Werth: 1840, 880 K.

III. CHOROSTKOWER PR. 2000 K 2j. 900 M.
Gf. J. Tarnowski's br St *Pogoda* v. Biró—Doniczego, 55½ Kg (Lowell) . . . . Frank Hesp 1
Dess. dbr. H. *Zawadyjaka*, 57 Kg. . . . . . Ibbett 2
L. Schindler's br. H. *Biegun*, 57 Kg. . . . . Adams 3
Tot.: 6 : 5. Gf. J. Tarnowski erklarte, mit *Pogoda* gewinnen zu wollen. Mit einer halben Lange gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Werth: 1620, 220 K., 240 K. der Vereinscasse.

IV. STAATSPR I. CL. 6000 K. 3j. 2400 M.
L. Schindler's F.-H. *Egoist* v. Zsupan—Gamine, 57 Kg. (Phillips) . . . . J. Kovács 1
Gest. Angern's br. H. *Gounod*, 61 Kg. . . . Adams 2
F. Ritt. v Scazighino's F.-H. *Unser Graf*, 58½ Kg. Ibbett 3
Gf. St. Siemienski's F.-St. *My-own*, 55½ Kg. Frk. Hesp 0
Tot.: 18 : 5. *My-own* lief als Pacemacherin für *Unser Graf*. Nach Kampf mit einer halben Lange gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 5800, 800 K, 1000 K der Vereinscasse.

V. HURDENR. 100 Duc. 2400 M.
Fel. Ritt v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner* v. Zsupan—Sugar-plum, 64 Kg. (J. Pache) Obl. Gf. Friedr. Chorinsky 1
Lt. J. Fibich's 4j dbr. St. *Extra*, 61 Kg. . . Bes. 2
C. v. Geist's 5j. br. St. *Elsa*, 70 Kg. Obl. O. Calm 3
J. Ritt. v. Krzysztofowicz' 5j. F.-St. *Grusian Princess*, 68½ Kg. . . . . Rittm. Bar. J. Hohenbuhel 0
Obl L. Kundl's 6j. F.-W *Broisz*, 66 Kg. Lt. Bar. Eltz 0
Tot.: 7 : 5. Leicht mit vier Langen gewonnen; *Elsa* gute Dritte. Werth: 960, 190 K., 230 K. der Vereinscasse.

VI. STEEPLE-CH. 1500 K. 4000 M.
Rittm. Friedr Michlstetter's 5j. F.-H. *Ritter Pasman* v. Zsupan—Erzsike, 72½ Kg. (Fletcher) . . . . Bes. 1
Fel. Ritt. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Damon*, 67½ Kg. Obl. Gf. F. Chorinsky 2
Lt. Ed. Koller's 6j dbr. W. *Schonau*, 72½ Kg. Bes. 0
Tot.: 8 : 5. Leicht mit drei Langen gewonnen; *Schonau* fiel. Werth: 1160, 260 K., 800 K. der Vereinscasse.

Vierter Tag. Sonntag den 30. Juni

II REITPFERD-ST.-CH. 500 K. 3600 M.
Obl. Heinr. v. Stadler's 5j. schw. H. *Ideal* v. Prince Giles the First (Hblt.), 75 Kg. . . . . . . Bes. 1
Lt Ed. Koller's 5j. F.-W. *Giles* (Hblt.), 75 Kg Rittm. Bar. J. Hohenbuhel 2
Rittm. Gf. Jos. Koziebrodzki's 4j. Sch.-St. *Venus* (Hblt.), 70 Kg. . . . . Obl. Ritt. v. Becker 3
Dess 4j. F.-St *Dido* (Hblt.), 70 Kg. . . . . . Bes. 0
Tot.: 10 : 5. Rittm. Gf. Jos. Koziebrodzki erklarte, mit *Dido* gewinnen zu wollen. Leicht mit vier Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück die Dritte Werth: 480, 140 K.

III. VERKAUFSR 2600 K 3200 M
A. Ritt. v. Myslowski sen.'s 3j. schwbr. H. *Lump* v. Pasztor—Waterrose, 10.000 K., 57 Kg. Frank Hesp 1
L. Schindler's 4j F.-H. *Pirat*, 12.000 K., 67 Kg. Adams 2
J. Ritt. v. Krzysztofowicz' 3j. schwbr. H. *Huragan*, 100.000 K., 57 Kg. . . . . Fr. Nowak 3
Tot.: 11 : 5 Leicht mit zwanzig Langen gewonnen; weitab der Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 2500, 200 K., 300 K. der Vereinscasse.

*) Incl. 3½ Kg Reitererlaubniss.

IV. MILITAR-ST.-CH. 1000 K. 3600 M.
Rittm. H. Ritt. v. Brzozowski's 6j. F.-St. *Aldona* v. Alboin (Hblt.), 77½ Kg. . . . . Obl W. Chmelař 1
Obl. Ritt. v. Pienczykowski's 6j. br. H. *Present* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Bes. 2
Lt. E. Koller's a. br. W. *Harry Hall* (Hblt.), 77½ Kg. Rittm. Bar. J. Hohenbuhel 3
Lt. Bar Eltz' a. F.-St. *Cherry Ripe* (Hblt.), 79 Kg Bes. 0
Lt. M. Ritt v. Kozicki's a. br. St. *Lily of the Valley*, 79 Kg. . . . . Bes. 0
Res.-Lt. A. v. Lukasiewicz' a. br St. *Bascule* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Lt. E. Vidale 0
Obl. G. Mitlacher's a schwbr. St. *Frou-Frou* (Hblt), 75 Kg. . . . . Bes. 0
Lt Gf. A. Segur-Cabanac's a. br. W. *Master III.* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Bes. 0
Obl. G. Springer's 6j. F.-W *Fago* (Hblt.), 75 Kg. Bes. 0
Lt. Pz. O. Windisch-Graetz' a. br. St. *Felhö II.* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Bes. 0
Res.-Lt A. v Lukasiewicz' 5j. br. W *Kwestarz* (Hblt.), 75 Kg. . . . . Obl. H. Ritt. v. Becker 0
Obl. H. v. Stadler's a. br. St. *Perla* (Hblt.), 75 Kg Bes 0
Tot : 10 : 5. Mit drei Langen gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Werth: 980, 380. 100 K.

Fünfter Tag. Montag den 1. Juli.

I. GF. POTOCKI-PR. Hürdenr. 1000 K. 2400 M.
F. R. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Puchner* v. Zsupan—Sugar-plum, 64 Kg. (J. Pache) Obl. Gf. F. Chorinsky 1
Rittm. F. Michlstetter's 5j. F-H. *Ritter Pasman*, 73 Kg. Bes 2
Obl. L. Kundl's 6j. F-W. *Broisz*, 66 Kg. Lt. Bar. Eltz 3
Tot : 7 : 5. Leicht mit zehn Langen gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Werth: 960, 170 K., 210 K. der Vereinscasse.

II. PR. V. ANTONIN. 2000 K. 3000 M.
Lad. Schindler's 3j. F.-H. *Egoist* v. Zsupan—Gamine, 59½ Kg. (Phillips) . . . . Adams 1
F R. v. Scazighino's 3j. F.-H. *Unser Graf*, 57 Kg. Ibbett 2
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Tajték*, 57 Kg. . . . J. Kovacs 3
Tot. 6 : 5. Nach Kampf mit einer Kopflange gewonnen; eine Lange zurück der Dritte. Werth: 1940, 960 K.

III. JOCKEY-CLUB-PR. 2000 K. 2400 M.
L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen* v. Doncaster—L'Eclair, 67½ Kg. (Phillips) . . . . . . Bes. 1
Lt. J. Fibich's 4j. dbr. St. *Extra*, 63½ Kg. . . Bes. 2
F R. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca*, 69 Kg. Obl. Gf. F. Chorinsky 3
Gf. J. Baworowski's 4j. schwbr. St. *Hardzina*, 63½ Kg. Bes. 0
Tot.: 6 : 5. Leicht mit vier Langen gewonnen; sechs Langen zurück die Dritte. Werth: 1450, 740, 140 K.

IV. PR. VON LEMBERG. 3000 K. 3200 M.
J R. v Krzysztofowicz' 5j. F.-St. *Grusian Princess* v. Pfeil—Wie-Wau, 60½ Kg. . . . . Iwanów 1
Gf. J Tarnowski's 5j. br St. *Telimena*, 60½ Kg. Ibbett 2
Dess. 4j. br. St. *Szlachcianka*, 59 Kg. . Fk. Hesp disqu.
Tot : Keine Wetten. Gf. J. Tarnowski erklarte, mit *Szlachcianka* gewinnen zu wollen Mit vier Langen gewonnen. *Szlachcianka*, welche als Erste einkam, wurde in Folge eines vom Besitzer des zweiten Pferdes eingebrachten Protestes, dass selbe entgegen der Proposition des Rennens nicht in Galzien, sondern in Kisbér geboren wurde, disqualificirt. Werth: 2300, 300 K., 1000 K. der Vereinscasse.

V. OFFICIERS-ST.-CH. 2000 K. 4000 M
Rittm. Hipp. Ritt. v. Brzozowski's 6j. F-St. *Aldona* v. Alboin (Hblt.), 71½ Kg. . . . Obl W. Chmelař 1
Lt. E. Koller's a. br. W. *Harry Hall* (Hblt.), 70½ Kg. Rittm. Bar. J. Hohenbuhel 2
Lt. Bar H. Eltz' 6j Sch.-W. *Blinkhoolie* (Hblt.), 73½ Kg. Bes. 3
Obl. R. Fischer's a. br. W. *John Davis*, 88 Kg. Lt. C. Obermayer 0
Lt Ed. Koller's 6j. dbr. W. *Schonau*, 69½ Kg. Bes. 0
Rittm. Gf. J. Koziebrodzki's a. F.-St. *Combination*, 69½ Kg Bes. 0
Obl. Bar. R. Pletzger's 4j. dbr. W. *MacKinley*, 69½ Kg. Bes. 0
Obl. Bar. v. d. Decken's 4j. br. W. *Matador*, 64½ Kg. Obl. O. Calm disqu.
Tot.: 8 : 5. Mit fünfzehn Langen gewonnen. *Matador*, welcher als Dritter einkam, wurde wegen Umreitens einer Fahnenstange disqualificirt. Werth: 1580, 380, 380 K.

VI. TROSTR. (Beaten-Hcp.) 400 K. 1600 M
Gf J. Baworowski's 3j. F-H. *Fred* v. Dictator—Fee, 54½ Kg. . . . . Fk. Hesp 1
C. v. Geist's 3j. br. St. *Hugom*, 50 Kg . . . . Ibbett 2
J. R. v. Mazewski's 5j. br. St. *Lithuania*, 59 Kg. Lt. J Fibich 3
J. R. v. Krzysztofowicz' 3j. br St. *Arrow's child*, 55½ Kg. Iwanów 0
Tot.: 12 : 5. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. Werth: 360, 40 K., 80 K. der Renncasse.

Sarajevo 1895.

Vierter Tag. Donnerstag den 4. Juli.

I PR. V. MOSTAR. 4400 K. 1300 M.
R. Lebaudy's 3j. F.-St *Ambrosia* v. Metcalf—Agota, 51 Kg. (Marsh) . . . . S. Bulford 1
M. v. Kodolitsch' 4j. F.-H. *Hendrik*, 58½ Kg. Hyams 2
Tot.: 8 : 5. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen. Werth: 4000, 840 K.

II. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 2200 K. 1000 M.
Dr. E. Russo's dbr. H. *Mont Rose* v. Dog Rose—Mahone, 10.000 K., 57 Kg. (H. Reeves) . . . . . Hyams 1
M. v. Kodolitsch' F.-H. *Royal Ensign*, 4000 K, 52 Kg. Prudhames 2
Tot.: 7 : 5. Sicher mit einer halben Lange gewonnen. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1980, 260 K.

III. PR. D. STADT SARAJEVO. Hcp. 8000 K. 1200 M.
Mr. C. Wood's 3j. F.-H. *Nemoda Buda* v. Galaor—Budagyöngye, 51 Kg. (H. Reeves) 1
Bar. G. Springer's 3j. br. St. *Galoca*, 56 Kg. . Hyams 2
Bar. S. Uechtritz' 3j. F.-H. *Toborzó*, $55^1/_2$ Kg. S. Bulford 3
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. St. *Home*, 45 Kg. Prudhames 0
Tot.: 13:5. Sehr leicht mit drittbalb Langen gewonnen; zwei Langen zurück der Dritte. Werth: 7000, 1500, 500 K.

IV. TROSTR. Hcp. 2200 K. 1600 M.
Bar. N. Rothschild's 4j. F.-H. *Lindenberg* v. Zsupan—Trixie, 60 Kg. (Butters) . . . . . . Hyams 1
M. v. Kodolitsch' 3j. F.-St. *Mimi Pinson*, 53 Kg. Maiden 2
Bar. S. Uechtritz' 4j. F.-St. *Metella*, $63^1/_2$ Kg. S. Bulford 3
M. v. Kodolitsch' 3j. F.-H. *Dynast*, $48^1/_2$ Kg. Prudames 0
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Tibor*, 48 Kg. A. Bulford 0
Tot.: 31:5. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; eine Lange zurück die Dritte. Werth: 1970, 300 K.

V. LOCALES FLACHR.

VI. HÜRDENR. Hcp. 3300 K. 2400 M.
R. Lebaudy's 4j. br. W. *Fenegyerek* v. Fenék—Natica (Hblt.), $69^1/_2$ Kg. (Marsh) . . . . Hall 1
Lt. G. Griesecke's 4j. br. St. *Puszta*, 60 Kg. . . Salter 2
Tot.: 8:5 Sicher mit drei Viertellangen gewonnen. Werth: 3000, 460 K.

VII. GR. ST.-CH. 9000 K. 4800 M.
R. Lebaudy's 4j. br H. *Galamb II.* v. Jacob—Goldmamsell, 66 Kg. (Marsh) . . . . Hall 1
J. Schawel's a. br. W. *Mainmast*, $72^1/_2$ Kg. Geoghegan 2
Ch. Stuart Yull's a. br. W. *Hamsin* (Hblt.), $64^1/_2$ Kg. Bes. 3
Tot.: 8:5. Sehr leicht mit fünf Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 8000, 1260, 260 K.

Newcastle, Sommer-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 25. Juni.

NORTH DERBY. 1500 sovs. 3j. 2400 M.
Lord Zetland's br. H. *Keelson* v. Panzerschiff—Red Shoes, 9 St. 7 Pf. (J. Enoch) . . . . J. Watts 1
Bar. Hirsch' br. W. *St. Johann*, 8 St. 7 Pf. Madden 2
P. Buchanan's br. St. *Vestal Queen*, 8 St. 4 Pf. F. W. Lane 3
Vyner's *Desert Chat*, 8 St. 7 Pf. . . . F. B. Black 4
Cerne's *Celiberry*, 8 St. 4 Pf. . . . . . . Calder 0
Wett.: 3 auf *Keelson*, 5 *St. Johann*, 10 die Anderen. Im Canter mit einer Kopflange gewonnen; schlechte Dritte. Werth: 1275 Pfd. St.

Sandown Park, Sommer-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 26. Juni.

NORTHUMBERLAND PL. Hcp. 1000 sovs. 3200 M.
P. Buchanan's 4j. F.-H. *The Docker* v. Southampton—Abatement, 7 St. 6 Pf. (I'Anson) . . . F. Finlay 1
Sir J. Duke's 4j. F.-H. *Cornbury*, 7 St. 3 Pf. H. Covey 2
Lord Durham's 5j. br. H. *Spindle Leg*, 7 St. 12 Pf. Calder 3
L. Niguet's 4j. *Sancho Panza*, 7 St. 10 Pf. T. Loates 4
A. L. Duncan's a. *Newcourt*, 7 St. 2 Pf. . . Colling 0
Maj. Joicey's 6j. *King Charles*, 7 St. 3 Pf. G. Gough 0
D. Hollis' 4j. *Pimpa*, 6 St. 11 Pf. . . . S. Chandley 0
J. T. Whipp's 4j. *Lord of the Dale*, 6 St. 4 Pf. H. Gould 0
A. C. Richardson's 4j. *Repay*, 6 St. 2 Pf. . . . Luke 0
Wett.: 3 *Spindle Leg*, 7:2 *Cornbury*, 5 *Newcourt* und *Sancho Panza*, 7 *The Docker*, 9 *King Charles*, 100:8 *Lord of the Dale*, 20 *Repay*, 33 *Pimpa*. Leicht mit drei Viertellangen gewonnen; fünf Langen zurück der Dritte, eine Kopflange vor dem Vierten. Werth: 925 Pfund Sterling.

CLARENCE AND AVONDALE ST. Hcp. 3000 sovs. 1800 M.
R. Lebaudy's 4j. br. H. *Pomade Divine* v. Friar's Balsam—Patroness, 7 St. 6 Pf. (Golding) . . . S. Loates 1
Sir J. Bl. Maple's 3j. br. H. *Kirkconnel*, 9 St. Bradford 2
Maj. Joicey's 3j. br. H. *Linkope*, 6 St. 9 Pf. H. Chaloner 3
Russel's 3j. *Slow Step*, 8 St. 10 Pf. . . . . F. Finlay 4
M. Lebaudy's 4j. *Ingebrigt*, 8 St. 10 Pf. . . Rickaby 0
McCalmont's 4j. *Mecca*, 8 St. 7 Pf. . . . . T. Loates 0
T. Cannon's 4j. *Venia*, 8 St. 7 Pf. . . . . M. Cannon 0
Hamar Bass' 4j. *H.* v. Hampton—Bella Agnes, 8 St. 4 Pf. W. Pratt 0
T. Cannon's 4j. *Melancholy*, 8 St. 1 Pf. . . . Brown 0
Sir Johnstone's 3j. *Royal Corrie*, 8 St. . . . . Calder 0
Sir Jardine's 3j. *Lord Roberts*, 7 St. 9 Pf. S. Chandley 0
Wett.: 100:30 *Venia*, 4 *Pomade Divine*, 9:2 *Kirkconnel*, [illegible] *Royal Corrie* und *Linkope*, 10 *Mecca*, 100:8 *Slow Step*, *Ingebrigt* und *Melancholy*, 100:7 die Anderen. Nach Kampf mit einer Kopflange gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. Werth: 2650 Pfd. St.

BRITISH DOMINION ST. 1000 sovs. 2j. 1000 M.
Herz. v. Westminster's br. H. *Hartford* v. St. Serf—Sandway, 8 St. 7 Pf. (J. Porter) . . . . M. Cannon 1
E. H. Portman's br. H. *Tyrannical*, 8 St. 7 Pf. Calder 2
E. Courage's F.-H. *Funny Boat*, 9 St. 12 Pf. G. Chaloner 3
Wall. Johnstone's *Bothwell*, 8 St. 10 Pf. . . . Allsopp 4
Bar. v. Hirsch' *Turnham*, 8 St. 7 Pf. . . . . Madden 5
Lord Rosebery's *Portree*, 8 St. 2 Pf. . . . S. Loates 6
B. Williams' *Becky Sharpe*, 8 St. 13 Pf. . T. Loates 7
Wett.: 11:8 *Hartford*, 9:2 *Bothwell*, 5 *Becky Sharpe*, 6 *Portree*, 100:8 *Funny Boat*, 100:7 *Turnham* und *Tyrannical*. Nach hartem Kampf mit einer Halslange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte, guter Vierter. Werth: 914 Pfd. St.

Dritter Tag. Donnerstag den 27. Juni.

SEATON DELAVAL PL. 1200 sovs. 2j. 1000 M.
Lord Durham's br. St. *Amaryllis* v. St. Simon—Pavetta, 8 St. 7 Pf. (P. Peck) . . . . Rickaby 1
W. I'Anson's br. St. *Salebeia*, 8 St. 7 Pf. . . Colling 2
St. C. Cunningham's br. H. *Trade Mark*, 8 St. 10 Pf. Armstrong 3
Wett.: 6:4 auf *Amaryllis*, 6:4 *Salebeia*, 100 *Trade Mark*. Sehr leicht mit zwei Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 900 Pfd. St.

SANDRINGHAM GOLD CUP. 500 sovs. 2j. 1000 M.
L. v. Rothschild's br. H. *St. Frusquin* v. St. Simon—Isabel, 9 St. (Hayhoe) . . . . Calder 1
Herz. v. Westminster's br. H. *Labrador*, 9 St. M. Cannon 2
H. McCalmont's br. H. *St. Servan*, 9 St. G. Chaloner 3
Dess. *Cushendall*, 9 St. . . . . T. Loates 4
D. Cooper's *Serpentine*, 8 St. 11 Pf. . . . S. Loates 0
Fairie's *Radiata*, 8 St. 11 Pf. . . . . . . F. Pratt 0
Wett.: 13:8 *Serpentine*, 100:30 *St. Frusquin*, 9:2 *Cushendall*, 7 *Labrador*, 8 *Radiata*, 10 *St. Servan*. Leicht mit drei Langen gewonnen; vier Langen zwischen dem Zweiten und Dritten, guter Vierter. Werth: 2000 Pfund Sterling.

Windsor, Juni-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Mittwoch den 26. Juni.

ROYAL BOROUGH HCP. 500 sovs. 1600 M.
A. M. Cardwell's 3j. br. H. *Molesey* v. Merry Hampton—Minnie Hawk, 5j. St. 10 Pf. (Waterer) H. Chaloner 1
F. Lynham's 4j. F.-H. *Honorius*, 7 St. 2 Pf. O. Madden 2
Col. North's 6j. br. H. *El Diablo*, 9 St. 8 Pf. M. Cannon 3
Prz. Soltykoff's 3j. *Aurum*, 6 St. 7 Pf. . . . H. Day 4
Lord Hindlip's 3j. *Powick*, 6 St. 8 Pf. . . . Grimshaw 5
Wett.: 6:4 auf *El Diablo*, 9:2 *Honorius*, 6 *Molesey*, 7 *Aurum*, 100:7 *Powick*. Leicht mit sechs Langen gewonnen; drei Viertellangen zurück der Dritte.

Carlisle, Sommer-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 2. Juli.

CUMBERLAND PL. Hcp. 500 sovs. 2800 M.
Lord Harewood's 5j. br. St. *Cytherean* v. Retreat—Lais, 6 St. 9 Pf. (Lund) . . . . Gould 1
Whipp's 4j. br. H. *Lord of the Dale*, 7 St. 8 Pf. [illegible] 2
Sanderson's 3j. br. H. *Napsel*, 6 St. . . W. Sanderson 3
D. Hollis' 4j. *Pimpa*, 7 St. 6 Pf. . . . . S. Chandley 4
P. Buchanan's 4j. *Street Singer*, 8 St. 2 Pf. . . Lane 0
Huber's 3j. *Spotless*, 6 St. 3 Pf. . . . . . W. Peck 0
Cunningham's 3j. *Kale*, 6 St. . . . . . . T. Smith 0
Wett.: 9 *Lord of the Dale* und *Cytherean*, 4 *Street Singer*, 6 *Pimpa* und *Kale*, 10 *Spotless* und *Napsel*. Leicht mit fünf Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 420 Pfd. St.

Newmarket, I. Juli-Meeting 1895.

Erster Tag. Dienstag den 2. Juli.

JULY STAKES. 50 sovs. Jeder. 2j. 1100 M.
Herz. v. Westminster's br. H. *Labrador* v. Sheen—Ornament, 9 St. (J. Porter) . . . . M. Cannon 1
L. v. Rothschild's br. H. *Galeazzo*, 9 St. . . T. Loates 2
Prz. v. Wales' br. St. *Thais*, 8 St. 11 Pf. . . Calder 3
R. H. Combe's *Dynamo*, 9 St. . . . . . Rickaby 4
Sir J. Bl. Maple's *Bruntwood*, 9 St. 1 Pf. J. Watts 5
D. Baird's *Champfleurie*, 9 St. . . . . . . Bradford 0
Herz. von Portland's *His Reverence*, 9 St. S. Loates 0
Lord Rosebery's *Berkeley*, 9 St. . . . . G. Chaloner 0
Prz. Soltykoff's *Aureus*, 9 St. . . . . . . Allsopp 0
Wett.: 2 *Thais*, 3 *Galeazzo*, 11:2 *Bruntwood*, 6 *Labrador*, 10 die Anderen. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; derselbe Abstand zwischen dem Zweiten und der Dritten. Werth: 1510 Pfd. St.

Maisons-Laffitte 1895.

Freitag den 28. Juni.

PRIX KRAKATOA. Hcp. 10.000 Frcs. 3000 M.
E. Deschamps' 3j. F.-St. *Danubienne* v. Xaintrailles—Sulina, $52^1/_2$ Kg. (Count) . . . . Dodd 1
Ch. Bartholomew's 3j. br. H. *Virgile II*, $50^1/_2$ Kg. Crickmere 2
G. Desplanques' 3j. br. H. *Imperator*, 50 Kg. F. Gooch 3
Ch. Bartholomew's 4j. F.-St. *Ghislaine*, 62 Kg. E. Watkins 0
D. Guestier's 4j. schw. St. *Sublime Porte*, 59 Kg. Bowen 0
Ad. Abeille's 3j. br. H. *Banquo*, $52^1/_2$ Kg. . . Brown 0
Vic. v. Fontarce's 4j. br. H. *Argus*, 52 Kg. A. Childs 0
Ch. M. Brochard's 3j. F.-H. *Gui*, 51 Kg. . . French 0
E. de St.-Alary's 3j. br. St. *Feuille de Laurier*, $47^1/_2$ Kg. J. Watkins 0
Ephrussi's 3j. br. St. *Malte*, 45 Kg. . . . Brookbanks 0
Herz. v. Feltre's 3j. br. H. *Pluton*, 45 Kg. Ch. Liddiard 0
Tot.: 66:10. Platz: 23:10, 20:10 und 26:10. Wett.: 5 *Virgile II.*, 11:2 *Danubienne*, 6 *Imperator*, 7 *Gui*, 8 *Sublime Porte*, *Banquo* und *Feuille de Laurier*, 14 *Ghislaine* und *Argus*, 25 *Malte* und *Pluton*. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; eine Lange zwischen dem Zweiten und Dritten. *Pluton* brach aus. Werth: 10.550, 1000, 500 Frcs.

BERICHTE.

Sarajevo 1895.

Dritter Tag. Montag den 1. Juli.

Es war eine ziemlich schwache Zuschauermenge, die am Montag dem Rennen in Sarajevo beiwohnte. Die wirklich drückende Hitze mochte in erster Linie Schuld daran sein, dass so viele Personen, welche am Eröffnungstage zugegen waren, diesmal dem Rennplatz in Ilidze fernblieben. Sie thaten übrigens nicht gut daran, denn der Sport gestaltete sich recht anregend. Nachdem *Toborzó* im Bosna-Preis über seine einzige Gegnerin *Fulemile* spielend hinweggegangen war, legte *Helenor* im Rennen der Zweijährigen seine Maidenschaft ab. Baron Gustav Springer, der bekanntlich mit *Or-vert* den Kaiser-Preis gewonnen hatte, holte sich auch das zweitwerthvollste Rennen der Reunion, den Preis von Ilidze. *Galoca* war es, welche in dieser Concurrenz die weisse Jacke mit den blauen Tupfen zum Siege über *Mimi Pinson*, *Ambrosia* und drei Andere trug. Das Verkaufsrennen fiel an den schnellen *Hendrik*, und im Hürdenrennen siegte *Fenegyerek*. Nachstehend folgt der genaue Bericht über den Verlauf der einzelnen Rennen.

Im Bosna-Preis stellte sich dem heissen Favorit *Toborzó* blos *Fulemile* entgegen. Diese führte bis zur Distanz, dann ging *Toborzó* vor und gewann sehr leicht mit sechs Langen.

Im Rennen der Zweijährigen traten *Helenor*, *Coriolan II.*, der meistgewettete *Mont Rose* und *Gettatore* in die Schranken. Erst nach mehreren missglückten Versuchen fiel die Flagge und schoss *Helenor* an die Tete, gefolgt von *Gettatore* und *Mont Rose*. Bald aber wurde dieser zurückgenommen und legte sich *Coriolan II.* auf dem zweiten Platze zurecht. *Helenor* brachte seine Gegner in die Gerade, wo zuerst *Coriolan II.* wich. Nun drang *Mont Rose* auf *Helenor* ein, dieser liess sich aber nicht erreichen und errang einen leichten Sieg mit zweieinhalb Langen gegen *Mont Rose*, dem vier Langen zurück *Gettatore* als Dritter folgte.

Für den Preis von Ilidze wurden *Ambrosia* (Wilton), *Vincsi* (Maiden), *Grisette* (S. Bulford), *Galoca* (Hyams), *Mimi Pinson* (Brown) und *Home* (A. Bulford) gesattelt. *Grisette* fand die stärkste Nachfrage vor *Mimi Pinson* und *Galoca*. Die Péchy'sche Stute segelte nach glattem Start mit der Führung vor *Mimi Pinson*, *Galoca* und *Vincsi* davon. Dieser verbesserte dann allmälig seine Stellung und war zu Beginn der kurzen Wand Zweiter hinter *Grisette*; ihm folgten *Mimi Pinson* und *Galoca*. Unter dem Commando von *Grisette* ging es in die Gerade. Noch vor der Distanz waren jedoch *Grisette* und *Vincsi* in Nöthen und führte nunmehr *Galoca*. Vor den Tribünen griffen dann *Mimi Pinson* und *Ambrosia* in die Entscheidung ein, *Galoca* erwies sich aber als die Stärkere und bezwang sicher mit zwei Langen *Mimi Pinson*, welche eine halbe Lange vor *Ambrosia* im Ziele eintraf.

Im Verkaufsrennen gab man den beiden Concurrenten *Hendrik* und *Metella* gleich gute Chancen. *Hendrik* war vom Fleck weg vorne und siegte sicher mit drei Viertellangen gegen *Metella*. Er wurde bei der Auction um 6100 K. zurückgekauft.

Das Hürdenrennen wurde als ein gutes Ding für *Couleur* bezeichnet. Ihr gefährlichster Gegner schien *Fenegyerek* zu sein, *Emma* und *Puszta* galten als Aussenseiter. Nachdem zuerst *Couleur* im Vordertreffen gelegen war, wies dann nach der ersten Hürde *Puszta* den Weg vor *Fenegyerek* und *Couleur*. Das anfänglich mässige Tempo wurde gegenüber den Tribünen sehr verschärft und erlangten die beiden Ersten bald einen Vorsprung von mehr als zehn Langen. Noch vor der letzten Ecke ging *Fenegyerek* an die Spitze, während nun *Couleur* allmälig näher kam. Sie sprang aber die letzte Hürde noch immer einige Langen hinter *Fenegyerek*, der zum Schlusse noch Kraft genug besass, den auf der Geraden erfolgten, gewaltigen Anprall von *Couleur* sicher mit einer Lange abzuweisen. *Puszta* wurde zehn Langen zurück Dritte.

NOTIZEN.

TOM BUSBY weilt gegenwärtig zu längerem Urlaube mit seiner Familie in Wien.

CARLYLE, der auch bei uns bekannte Jockey, hat kürzlich durch den Tod seiner Frau einen schweren Verlust erlitten.

HYAMS war der erfolgreichste Jockey in Sarajevo. Hyams vermochte fünf Rennen zu gewinnen, während es S. Bulford und Maiden auf je drei Siege brachten. A. Hall gewann sämmtliche Hindernissrennen des Meetings, [illegible] Zahl.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . 1., 5. September
Mährisch-Neustadt . . . . 8. September
Linz . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Hamburg-Mühlenkamp . . . . 7., 8., 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting) . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Mailand . . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. September

PROGRAMME.

Baden, Juli-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 7. Juli. 4 Uhr.

I. ERÖFFNUNGSRENNEN. 3000 K. 2800 M.

Pancoast	2800 M.	Istria	2825 M.
Kraddock	2800 »	Dudley's Wonder	2850 »
Juan Bryant	2800 »	Moriak	2850 »
Tumann II.	2825 »	Metal	2850 »
Warwar	2825 »	Rutledge	2850 »
Aristokratka	2825 »	Quarterstretch	2975 »

II. WEILBURG-PREIS. 2500 K. 3000 M.

Flora III.	3000 M.	Mein Leopold	3050 M.
Loni	3000 »	Kismet	3075 »
Liebling	3025 »	Priatny II.	3100 »
Nineteen	3025 »	Cozette	3150 »
Goldarbeiter	3050 »		

III. HANDICAP. 2000 K. 2800 M.

Landmark Wilkes	2800 M.	Ballot	[illegible]
Mollie C.	2800 »	Atlasny	[illegible]
Gogol	2800 »	Krotkaya	[illegible]
Arfa	2825 »	Dore	[illegible]
Uspiech	2825 »	Jessie K.	[illegible]
Krasawtschik	2825 »	Giulia F.	[illegible]
Nellie M.	2825 »	Petersburg	[illegible]
Golden Lumps	2825 »	Lebedka	[illegible]

IV. JUGEND-PR. 3000 K. 3000 M.

Sürgos	3000 M.	Goldonkel	3100 M.
Voslauer I.	3050 »	Intendant	3125 »

V. JULI-R. 3500 K. 3000 M

Dudley's Wonder	3000 M.	May Homer	[illegible]
Choice	3000 »	Archie Sherman	[illegible]
E. N. Cook	3025 »	Quarterstretch	[illegible]
Glorian	3025 »	ShadelandDelmor	[illegible]
Mazeppa	3075 »	Blue Bells	[illegible]

VI. WIENERWALD-FAHREN. 2200 [illegible]

Lubiana	3000 M.	Hans B	[illegible]
János	3000 »	Tschepanin	[illegible]
Donauperle	3000 »	Goldarbeiter	[illegible]
Netti	3000 »	Priatny II.	[illegible]

VII. VILLEN-PR. 2200 K. 3000 M.

Cozette	2975 M.	Aristokratka	[illegible]
Arfa	3000 »	Tumann II.	[illegible]
Metsch	3000 »	Stella	[illegible]
Lebedka I.	3000 »	Warwar	[illegible]
Krasawtschik	3000 »	Wetscheria	[illegible]
Podarok	3000 »	Istria	[illegible]
Melegnano	3000 »	Cid	[illegible]
Liseron	3000 »	Mauviette	[illegible]
Pietuschok	3025 »	Moriak	[illegible]
Joab	3025 »		

NENNUNGEN.

Baden, Juli-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 11. Juli.

I. STAATSPREIS 3000 K. 3000 M. 6 U
Nineteen, Lubiana, Goldonkel, Intendant, Manfredo, Liebling.

II. TOTALISATEUR-PR. 2200 K. 3000 M. 24 U.
Liseron, Tumann II., Pietuschok, Moriak, Doré, Arfa, Metsch, Warwar, Krasawtschik, Wetscheria, Nellie M., Istria, Kraddock, Lebedka, Emma D., Dudley's Wonder, Atlasny, Joab, Juan Bryant, Beltair, Little Mac, Dunque?, Melegnano, Aristokratka.

III. RAUHENSTEIN-PR. 2500 K. 3000 M. 10 U.
Flora III., Brezelbub, Goldarbeiter, Loni, Cozette, Mein Leopold, Kismet, Priatny II., Dongo C., Paris.

IV. ELITE-RENNEN. 6000 K. 3500 M. 11 U.
May Homer, E. N. Cook, Riga, Lord Byron, Big Maid, Shadeland Delmonia, Quarterstretch, Blue Bells, Bellwether, Archie Sherman, Ryswood.

V. INLANDER-HCP. 2000 K. 2500 M. 16 U.
Leopoldina, Goldonkel, Tschepanin, Janos, Voslauer I., Gustel von Blasewitz, Intendant, Greti, Gyozo, Netti, Sürgös, Legeny, Farsang D., Haide Rose, Benefic, Arabella.

VI. STRASSERN-PR 3000 K. 2800 M. 15 U.
Mazeppa, Moriak, Stella, Warwar, Glorian, Mauviette, Quarterstretch, Dudley's Wonder, Metal, Choice, Rutledge, Mount Morris, Archie Sherman, Petersburg, Aristokratka.

VII. JAGERHAUS-PR. 2200 K. 3000 M. 9 U
Lubiana, Tschepanin, János, Donauperle, Priatny II., Dongo C., s' Nullerl, Liebling, Hans B.

Dritter Tag. Sonntag den 14. Juli.

I. HANDICAP. 2000 K. 2800 M. 32 U.
Liseron, Pancoast, Arfa, Awos Molodoi, Uspiech, Jessie K., Krasawtschik, Nellie M., Videtto, Mollie C., Landmark Wilkes, Cid, Lebedka, Ballot, Atone, Gogol, Figaro, Olteanu, Podarog, Rutledge, Joab, Juan Bryant, Beltair, Krotkaya, Gourko II., Indiuk II., Dunque?, Melegnano, Giulia F., Paris, Petersburg, Aristokratka.

II. PR. D. ST. BADEN. 3600 K. 3000 M. 9 U.
Brezelbub, Nineteen, Goldonkel, Voslauer I., Mein Leopold, Priatny II., Manfredo, Hans B., Liebling

III. PR. V. LAXENBURG. 5000 K 4000 M 14 U.
Tumann II., Moriak, Stella, Warwar, E. N Cook, Wetscheria, Istria, Big Maid, Quarterstretch, Dudley's Wonder, Choice, Bellwether, Archie Sherman, Ryswood.

IV. INLANDER-HCP. 2000 K. 2500 M. 15 U.
Leopoldina, Goldonkel, Tschepanin, Janos, Gustl von Blasewitz, Sumperer, Intendant, Greti, Gyozo, Netti, Sürgos, Legeny, Haide Rose, s' Nullerl, Arabella.

V. PROMENADE-PR 2500 K. 3000 M. 21 U.
Mazeppa, Pietuschok, May Homer, Moriak, Doré, Warwar, Metsch, Glorian, Mauviette, Quarterstretch, Dudley's Wonder, Metal, Emma D, Choice, Atlasny, Joab, Mount Morris, Archie Sherman, Giulia F., Petersburg, Aristokratka.

VI. PR. V STEINFELD. 2200 K. 3000 M. 11 U.
Flora III., Lubiana, Goldarbeiter, Tschepanin, Loni, Cozette, Donauperle, Priatny II., Dongo C, Hans B., Liebling.

VII. FIAKERFAHREN. 1200 K. 3000 M.
Zu nennen am 10. Juli, 12 Uhr Mittags.

Vierter Tag. Donnerstag den 18. Juli.

I. TONQUIN-HCP. 2200 K. 2600 M. 17 U.
Flora III., Pancoast, Goldonkel, Goldarbeiter, Tschepanin, János, Loni, Voslauer I., Greti, Donauperle, Priatny II., Dongo C., Haide Rose, Arrow, Paris, Hans B., Boby.

II. PR. V. BELVEDERE. 2200 K. 3000 M 23 U.
Tumann II., Pietuschok, Moriak, Stella, Arfa, Metsch, Warwar, Cozette, Krasawtschik, Wetscheria, Istria, Kraddok, Mauviette, Atone, Dudley's Wonder, Joab, Beltair, Little Mac, Dunque?, Giulia F., Melegnano, Aristokratka, Edison.

III. INLANDER-HCP. 2000 K. 2500 M. 15 U.
Lubiana, Goldonkel, János, Sumperer, Gustl von Blasewitz, Intendant, Greti, Gyözö, Netti, Sürgos, Farsang D., 's Nullerl, Flora, Arabella.

IV SAISON-PREIS. 4500 K. 3500 M. 19 U.
Mazeppa, May Homer, Moriak, Warwar, E. N. Cook, Lord Byron, Riga, Big Maid, Nominator, Shadeland Delmonia, Quarterstretch, Lebedka, Dudley's Wonder, Choice, Blue Bells, Mount Morris, Archie Sherman, Ryswood, Petersburg.

V. PR. V. EIS. THOR. 2500 K. 3000 M. 13 U.
Flora III., Nineteen, Goldarbeiter, Tschepanin, Loni, Cozette, Mein Leopold, Kismet, Priatny II., Manfredo, Dongo C., Hans B., Liebling.

VI. HANDICAP. 2000 K. 2800 M. 28 U.
Liseron, Brezelbub, Arfa, Awos Molodoi, Uspiech, Jessie K., Lebedka I., Krasawtschik, Sloba, Nellie M., Golden Lumps, Landmark Wilkes, Cid, Lebedka, Atone, Ballot, Gogol. Figaro, Rutledge, Juan Bryant, Krotkaya, Gourko II., Dunque?, Giulia F., Melegnano, Paris, Petersburg, Aristokratka.

VII. ZWEISP. FAHREN. 2000 K. 3000 M. 22 U.
Estamdam und *Trovatore, Estamdam* und *Wojack, Azarnoi* und *Koptschik, Gresnaja* und *Vindobona, Casimir* und *Volontar, Stella* und *Dore, Baranoj* und *Pars, Dudarock II.* und *Ostrucha, Sarmatka* und *Usan, Adelaide* und *Alpha, Patron* und *Tabunstschik, Arfa II* und *Wasduschnia, Metal* und *Emma D., Olteanu* und *Figaro, Olteanu* und *Gogol, Figaro* und *Gogol, Atlasny* und *Podorog, Usertny* und *Emin Pascha, Archie Sherman* und *Ryswood, Vajut* und *Tramitsch, Lascomy* und *Estamdam, Kupasch* und *Azarunovy.*

Fünfter Tag. Sonntag den 21. Juli.

I. DISTANZ-HANDICAP. 4000 K. 3500 M. 21 U.
Tumann II., Liseron, Moriak, Stella, Warwar, Lebedka I., E. N. Cook, Jessie K., Krasawtschik, Wetscheria, Lord Byron, Riga, Kraddock, Atone, Dudley's Wonder, Rutledge, Dunque? Giulia F., Petersburg, Aristokratka, Edison.

II. ANNINGER-PR. 3600 K. 3500 M. 10 U.
Flora III., Lubiana, Goldarbeiter, Loni, Cozette, Mein Leopold, Priatny II, Manfredo, Istria, Liebling.

III. BADER-PREIS. 2200 K. 2800 M. 21 U.
Tumann II., Pietuschok, Doré, Lady Amber, Arfa, Metsch, Warwar, Lebedka I., Cozette, Krasawtschik, Wetscheria, Istria, Mauviette, Cid, Atlasny, Joab, Krotkaya, Dunque?, Melegnano, Petersburg, Aristokratka.

IV. HARRY G.-HCP 2200 K. 2600 M. 21 U.
Flora III., Pancoast, Brezelbub, Goldarbeiter, Tschepanin, János, Loni, Voslauer I., Greti, Donauperle, Kismet, Priatny II., Netti, Dongo C., Legeny, Haide Rose, 's Nullerl, Arrow, Paris, Hans B., Boby.

V. PR. V. SCHÖNBRUNN. 4000 K. 3000 M. 19 U.
Mazeppa, May Homer, Moriak, Metsch, E. N. Cook, Glorian, Riga, Mabel H., Big Maid, Nominator, Shadeland Delmonia, Quarterstretch, Lebedka, Dudley's Wonder, Choice, Blue Bells, Bellwether, Archie Sherman, Ryswood.

VI. HCP. FÜR DREIJ 2500 K. 2500 M. 14 U.
Goldonkel, Gustl von Blasewitz, Sumperer, Intendant, Gyozo, Joska, Sürgös, Freund Fritz, Carignano D., Durczas, Farsang D., Benefis, Flora, Arabella.

VII. FIAKER-HANDICAP. 1200 K 3000 M.
Zu nennen am 17. Juli, 12 Uhr Mittags.

Sechster Tag. Donnerstag den 25. Juli.

I. BADENER HCP. 3000 K. 3000 M. 26 U.
Liseron, Moriak, Doré, Arfa, Warwar, E. N. Cook, Jessie K., Krasawtschik, Sloba, Nellie M., Alpha, Lord Byron, Kraddock, Cid, Lebedka, Atone, Atlasny, Rutledge, Joab, Juan Bryant, Beltair, Giulia F., Melegnano, Petersburg, Aristokratka, Edison.

II. PR. V. JUNGENDBRUNNEN. 2500 K. 3000 M. 12 U.
Flora III., Lubiana, Nineteen, Goldarbeiter, Tschepanin, Loni, Cozette, Mein Leopold, Priatny II., Manfredo, Hans B., Liebling.

III. PREIS V. VÖSLAU. 4000 K. 3000 M. 18 U.
Mazeppa, May Homer, Stella, Metsch, E. N Cook, Glorian, Riga, Big Maid, Nominator, Shadeland Delmonia, Quarterstretch, Dudley's Wonder, Choice, Blue Bells, Beltair, Bellwether, Archie Sherman, Ryswood.

IV. INLANDER-HCP. 2000 K. 3j. 2500 M. 15 U.
Leopoldina, Goldonkel, János, Gustl von Blasewitz, Sumperer, Intendant, Gyozo, Joska, Sürgos, Carignano D., Durczas, Legény, Benefiz, Flora, Arabella.

V PARK-PREIS. 2200 K. 3000 M. 21 U.
Tumann II., Pietuschok, Moriak, Stella, Arfa, Metsch, Warwar, Lebedka I., Cozette, Krasawtschik, Wetscheria, Istria, Mauviette, Dogonaj, Podarog, Joab, Dunque?, Giulia F., Melegnano, Petersburg, Aristokratka.

VI. BREZELBUB-HCP. 2200 K. 2600 M. 21 U.
Flora III., Pancoast, Brezelbub, Goldarbeiter, Tschepanin, Loni, Voslauer I., Greti, Donauperle, Kismet, Priatny II., Ivan, Correcticus, Netti, Dongo C., Haide Rose, s'Nullerl, Arrow, Paris, Hans B., Boby.

VII. ZWEISP. FAHREN. Hcp. 2000 K. 3000 M. 22 U.
Estamdam und *Trovatore, Estamdam* und *Wojack, Azarnoi* und *Koptschik, Gresnaja* und *Vindobona, Casimir* und *Volontar, Stella* und *Dore, Baranoj* und *Pars, Dudarock II.* und *Ostrucha, Sarmatka* und *Usan, Adelaide* und *Alpha, Patron* und *Tabunstschik, Arfa II.* und *Wasduschnia, Metal* und *Emma D., Olteanu* und *Figaro, Olteanu* und *Gogol, Figaro* und *Gogol, Atlasny* und *Podarog, Usertny* und *Emin Pascha, Archie Sherman* und *Ryswood, Vajut* und *Tramitsch, Lascomy* und *Estamdam, Kuposch* und *Azarunovy.*

Siebenter Tag. Sonntag den 28. Juli.

I. WIENER HCP. 3000 K. 3000 M. 25 U.
Liseron, May Homer, Moriak, Stella, Arfa, Warwar, Jessie K., E. N. Cook, Krasawtschik, Nellie M., Alpha, Lord Byron, Kraddock, Cid, Lebedka, Atone, Metal, Choice, Rutledge, Joab, Dunque?, Giulia F., Petersburg, Aristokratka, Edison.

II. PR. V. MERKENSTEIN. 2500 K. 3000 M. 12 U.
Flora III., Lubiana, Nineteen, Goldarbeiter, Tschepanin, Loni, Cozette, Mein Leopold, Priatny II., Manfredo, Hans B., Liebling.

III. ENTSCHADIGUNGS-R. 2200 K. 2800 M. 22 U.
Tumann II., Pietuschok, Doré, Brezelbub, Warwar, Metsch, Lebedka I., Wetscheria, Istria, Adelaide, Mauviette, Kraddock, Emma D., Atlasny, Joab, Juan Bryant, Beltair, Susie D., Little Mac, Bellwether, Melegnano, Aristokratka.

IV. ERINNERUNGS-HCP. 2000 K. 2500 M. 17 U.
Leopoldina, Goldonkel, Tschepanin, János, Gustl von Blasewitz, Sumperer, Intendant, Greti, Gyozo, Netti, Sürgos, Carignano D., Durczas, Farsang D., s'Nullerl, Prinz II., Arabella.

V. VEREINSPREIS. 3000 K. 3000 M. 19 U.
Mazeppa, May Homer, Stella, Metsch, E. N Cook, Riga, Lord Byron, Big Maid, Nominator, Shadeland Delmonia, Quarterstretch, Lebedka, Dudley's Wonder, Choice, Blue Bells, Mount Morris, Archie Sherman, Ryswood, Petersburg.

VI ABSCHIEDS-HCP. 2500 K 2600 M. 20 U.
Lady Amber, Goldonkel, Goldarbeiter, Loni, Voslauer I., Cozette, Mein Leopold, Donauperle, Priatny II., Ivan, Correcticus, Dongo C., Legeny, Haide Rose, s'Nullerl, Arrow, Paris, Liebling, Hans B., Boby.

VII. TROST-HANDICAP. 2000 K. 2600 M. 42 U.
Liseron, Flora III., Dore, Arfa, Awos Molodoi, Warwar, Uspiech, Jessie K., Lebedka I., E. N. Cook, Krasawtschik, Wetscheria, Sloba, Nellie M., Videtto, Golden Lumps, Mollie C., Landmark Wilkes, Kraddock, Mabel H., Cid, Dogonaj, Ballot, Atone, Metal, Olteanu, Figaro, Gogol, Atlasny, Podarog, Rutledge, Joab, Juan Bryant, Beltair, Susie D., Krotkaya, Gourko II., Indiuk II., Dunque?, Archie Sherman, Giulia F., Melegnano, Edison.

AUSSCHREIBUNGEN.

Baden, August-Meeting 1895.

CHAMPIONSHIP VON EUROPA. Preis 10.000 K. Heatfahren, drei von fünf. Offen fur Pferde aller Lander. 5000, 2500, 1500, 1000 K Eine goldene Medaille für die Verbesserung des absoluten europaischen Meilenrecords (2 : 15³/₄, erzielt von Herrn N. M. Konoplin's *Milyi* zu Moskau im Sommer 1894). Dist. 1609 M. (1 engl. Meile). Distanzpfosten 100 M. Eins. 200 K., halb Reug. Nennungsschluss Dienstag den 16. Juli, 12 Uhr Mittags.

Besondere Bestimmungen.

1. Dem Directorium des Vereines bleibt es vorbehalten, bei ungenugenden Nennungen innerhalb drei Tage nach Nennungsschluss das Rennen zu annulliren, und werden hievon alle Nenner sofort telegraphisch verstandigt.

2. Um die Startplatze in den einzelnen Heats wird drei Tage vor dem für das Rennen festzusetzenden Termin, 12 Uhr Mittags, im Secretariate gelost. Für abwesende Concurrenten lost das Directorium.

3. Der Termin des Rennens wird von dem Directorium festgesetzt. Falls in Folge ungünstiger Witterung die Bahnverhaltnisse die Erzielung guter Zeiten an dem betreffenden Tage nicht garantiren sollten, kann das Directorium das Rennen auf einen anderen Tag verschieben.

Die Anmeldungen haben bis zu der festgesetzten Frist in der Kanzlei des Trabrennvereines zu Baden bei Wien, Wassergasse Nr. 3, schriftlich oder telegraphisch (Adresse: Trabrennverein, Baden) unter gleichzeitiger

Deponirung, respective Anweisuug der Einsatze zu ge- [illegible]

Verspatet eingetroffene Anmeldungen sind nur dann giltig, wenn erwiesenermaassen sowohl die Nennung als auch die Absendung des Einsatzes nachweisbar vor Ablauf des jeweilig festgesetzten Termines dem Post-, respective Telegraphenamt des Aufgabsortes ubergeben [illegible]

Die Anmeldung hat zu enthalten: Name, Alter, Geburtsland, Farbe, Geschlecht, Abstammung, Kilometer-Record, respective Leistung, eventuell gewonnene Preise des Pferdes, Rennfarben des Besitzers.

NB. Bei Zustandekommen des Rennens wird in den spater auszugebenden Propositionen für das August-Meeting (Nennungsschluss 30. Juli) der fur das obige Rennen genannten Pferdeclasse durch Ausschreibung entsprechender anderer Rennen noch besonders Rechnung getragen werden.

BERICHTE.

Berlin-Westend, Juni-Meeting 1895.

Vierter Tag. Donnerstag den 27. Juni.

Der letzte Renntag des Westender Sommer-Meetings war vom schönsten Sonnenschein begünstigt, so dass sich demzufolge auch ein ganz zufriedenstellender Besuch eingefunden hatte. Die Rennen selbst brachten fast immer gute Felder an den Ablauf; so starteten gleich im Preis von Paulsborn, der ersten Nummer, zehn Pferde. Favorit war *Baryton* vor *Sola* und *Shadeland Lamott.* Obwohl Letzterer stark galoppirte, so konnte er doch im letzten Moment die schlecht von ihren Fahrern unterstützten *Baryton* und *Sola* im Ziel abfangen. Der Zielrichter musste sich jedoch in den Farben des Ersten und Zweiten geirrt haben, denn er liess *Baryton* als Sieger vor *Shadeland Lamott* aufziehen, und erst auf Demonstrationen des Publicums hin wurde dieser Irrthum berichtigt und der wirkliche Sieger aufgezogen.

Den Recordpreis bestritten so schnelle Pferde wie *Eddie Hayes*, *Kléber*, *Clara Madison*, *Szonka*, *Ella P.*, *Green Eye*, *Sutter Maid* und *Queen Patchen.* Mit Allen spielte jedoch *Eddie Hayes* wie die Katze mit der Maus, denn schon nach 800 Metern lag der Schwarze in Front und ging dann thatsachlich spazieren. *Kléber* liess sich das zweite Geld nicht nehmen, und *Clara Madison* wurde Dritte, da *Green Eye* disqualificirt war.

Im gleichen Styl holte sich *Troubella* dann den Lilie-Preis gegen *Anfanger*, *Liebling*, *Haselstrauch* und noch sieben Pferde mehr.

Eine ziemliche Ueberraschung bereitete *Lysander Wilkes* den Wettenden mit seinem Erfolge im Freien Handicap gegen *Alexis*, *Szonka* und *Islande* in einem Neunerfelde. Der Gustavshofer ging heute ausnahmsweise rein, so dass er vor dem Schicksal der blauen Flagge bewahrt blieb.

Auch im Jugend-Trost-Handicap triumphirte in *Atlas* ein Aussenseiter, denn der Favorit *Crownprince* fand seine Beine erst, als das Ziel schon zu nahe war, und *Ginster* verscherzte sich den sicheren Sieg durch zu haufiges Galoppiren.

Das starkste Feld des Tages ging im Grossen Sommer-Handicap an den Ablauf, denn fünfzehn Pferde concurrirten um dasselbe. Favorit war *Young Alexander* vor *Fluth* und *Lohengrin.* Diese drei Pferde belegten auch die drei ersten Platze des Rennens; nur gewann *Young Alexander* so leicht, dass der Hengst selbst durch die zwei Secunden, die er durch seinen heutigen Sieg am Record eingebusst, aus den Inlander-Rennen nicht heraus ist.

Das Trost-Handicap endlich holte sich die vom Handicapper recht gnadig behandelte *Henrietta*, denn die Stute ging mit der alten *Djelowaja*, der sie ungefahr drei Secunden vorgeben kann, vom gleichen Start. *Henrietta* landete daher ganz nach Gefallen das erste Geld vor *Moltke* und *Djelowaja.*

H. S.

ZUM BADENER MEETING.

Noch sind keine zwei Jahre verflossen, seit der Badener Trabrennverein sein Inaugurations-Meeting abgehalten hat, und doch hat er schon eine Stufe erreicht, die nicht mehr weit von der Vollendung ist. Jedes neue Badener Meeting war ein neuer Erfolg, aber stets auch ein neuer Sporn für die Rennleitung, vorwartszuschreiten auf dem eingeschlagenen Wege, zu verbessern, wo es zu verbessern gab, und so oft man ein gestecktes Ziel erreicht, ein neues, höheres in's Auge zu fassen. Auf diesem Wege hat es der Badener Trabrennverein dahin gebracht, dass er heute trotz erst dreijahrigen Bestandes eine allererste Stelle unter den europaischen Trabrennvereinen einnimmt. Er nennt die beste Bahn Europas sein Eigen, ist in der Lage, seine Meetings mit solchen Preisen auszustatten, dass sie Pferde aus allen Trabersport treibenden Landern Europas nach der Schwefelstadt ziehen. Ist es da noch ein Wunder, dass die heurige Badener Reunion glanzender zu werden verspricht, als es je eine in Oesterreich-Ungarn gewesen ist? Aber mit seinen Rennbahnerfolgen ist der Badener Trabrennverein nicht zufrieden. In Erkennung seiner züchterischen Aufgaben hat er dem ausgezeichneten Amerikaner *Tonquin* und dem osterreichischen Derbysieger *Harry G.* eine Subvention gesichert, für sich drei hochclassige amerikanische Mutterstuten und drei werthvolle Fohlen, darunter eines von *Arion*, $2:08^{3}/_{4}$, erworben, um sie in offentlicher Auction an Rennstallbesitzer weiterzugeben.

Ermuthigt durch die erzielten grossen Erfolge und die allgemeine Anerkennung geht der Badener Verein jetzt daran, den Gedanken zur That zu machen, der vor Jahren die Schöpfer des Berliner Matadoren-Rennens und dann der internationalen Meetings in Baden-Baden leitete. Das Championat von Europa soll in Baden ausgetragen werden, und zu diesem Zwecke wurde das Heatfahren im August geschaffen, von dessen Ausschreibung wir schon jüngst zu melden in der Lage waren. Mit dem Titel »Championship von Europa« und dem reichen Preise von 10.000 Kronen ausgestattet, wird es nicht verfehlen, zu den bereits in Baden anwesenden Grossen, wie *Blue Bells*, *Big Maid*, *Shadeland Delmonia*, *May Homer*, *Ryswood*, *Quarterstretch*, auch noch die grossen Kanonen Italiens, *Spofford*, *Corinne*, *Mattie H.* und *Valkyr*, vielleicht auch die Frankreichs zu gesellen. Der Verein ging bei der Proponirung dieses Rennes von der Absicht aus, den Import erstclassigen Materials, welcher zum grossten Theile ja der Zucht zu Gute kommt, zu heben und das Ansehen des osterreichischen Trabrennsports im Auslande zu fordern. Von diesem Gesichtspunkte aus hat der Verein auch die Absicht, dieses Rennen zu einer standigen Programmnummer der Badener Trabrennsaison zu gestalten. Und da das Rennen vom gleichen Start geht, überdies ein Heatfahren über die Meile, drei von fünf, ist, darf man darauf rechnen, dass auch wirklich das beste Pferd den Preis erringen wird. Sollte der europaische Meilen-Record ($2:15^{1}/_{4}$, erzielt 1894 von *Milyi* in Moskau) geschlagen werden, was sehr wahrscheinlich ist, so erhalt der »Recordbrecher« eine werthvolle goldene Medaille, die der Verein für diesen Zweck eigens gestiftet hat. Ausser in dem Championship-Rennen wird aber der Badener Verein auch noch in einigen Concurrenzen den Versuch mit dem reinen Classensystem machen, um so langsam eine Einschrankung der Rennen mit Record-Secundenzulagen anzubahnen. Für die Theilnehmer an der Championship werden auch noch andere werthvolle Rennen geschaffen werden, so dass kein Stall, der mit seinen »Grossen« eine Expedition nach Baden unternimmt, zu befurchten braucht, dass er leer ausgeht.

Um nun aber zu dem unmittelbar bevorstehenden Meeting zu kommen, so sei vor Allem constatirt, dass die Nennungen überaus befriedigend ausgefallen sind. Die heimischen Stalle haben selbstverstandlich alle verfugbaren Grossen, wie *Blue Bells*, *Big Maid*, *Shadeland Delmonia*, *Archie Sherman*, *Bellwether*, *Dudley's Wonder*, *Lord Byron*, *Riga*, *Tilly Brown*, *Glorian*, *Choice*, *Moriak* u. s. w. aufgeboten. Aber auch aus dem Auslande stehen zahlreiche Pferde zur Theilnahme an dem Badener Juli-Meeting bereit. Frankreich ist durch zwei so gute Pferde wie *May Homer*, $2:18^{1}/_{4}$, und *Liseron*, Deutschland durch *Tumann II.*, *Mazeppa* und *Aristokratka* bestens vertreten. Besonders zahlreich haben sich aber die Vertreter Italiens eingefunden. Zu *Giulia F.* haben sich auch noch *Ryswood*, der einstige Stallgenosse von *Blue Bells* und *Shadeland Delmonia*, ferner *Dunque?*, *Melegnano*, *Gourko II.* und der im Besitze des Herrn H. A Fleischmann befindliche *Cid* gesellt. Vier verschiedene Lander haben sich also vereinigt, um das Badener Meeting zu einem wahrhaft internationalen zu machen.

Auf die einzelnen Concurrenzen des heutigen Badener Eröffnungstages einzugehen, ist unmöglich, da das Programm fur denselben erst nach Schluss des Blattes erscheint. Wir müssen uns daher darauf beschranken, nachstehend einige Winke für die einzelnen Rennen zu geben:

Eröffnungsrennen: Gest. Koritsehan—*Istria.*
Weilburg-Preis: *Nineteen—Liebling.*
Handicap: Stall Mac Phee—*Lebedka.*
Jugend-Preis: *Voslauer I.—Goldonkel.*
Juli-Rennen: *Dudley's Wonder—Blue Bells.*
Wienerwald-Fahren: *Lubiana—Donauperle.*
Villen-Preis: *Istria—Stella.*

DAS WIENER JUNI-MEETING.

Jedes Meeting, das auf dem Trabrennplatze hinter der Rotunde abgehalten wird, legt Zeugniss ab von dem Aufschwunge des Trabersports in Oesterreich, der nur zu vergleichen ist mit den riesenhaften Fortschritten, die das Radfahren macht. Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ vermag der Trabrennsport bei uns immer höheren Ansprüchen zu genügen. Schon jetzt, ehe noch die Früchte der grossartigen Importationsthatigkeit der letzten Jahre gereift sind, muss man auch die Fortschritte, die unsere Zucht macht, als mehr wie befriedigende bezeichnen.

Das konnte man auch bei dem eben beendigten Juni-Meeting wieder constatiren. Unter den Dreijahrigen befindet sich zwar keine *Adria*, aber dafür haben wir vier ziemlich gleich gute Vertreter des 1892er Jahrganges, die die erste Classe reprasentiren, und eine verhaltnissmassig grosse Zahl von Vertretern einer guten zweiten Classe. *Manfredo*, *Voslauer I.*, *Goldonkel* und *Intendant* vermochten zwar, *Voslauer I.* ausgenommen, nicht ganz ihre Form vom Mai zu zeigen, trotzdem aber kann man von ihnen mit Bestimmtheit erwarten, dass sie alle Vier heuer noch sehr nahe an 1 : 40 kommen werden. Mit nicht minderer Befriedigung müssen die Leistungen der zweiten Classe erfüllen. *Barischofsky* ($1:47^{1}$), *Arabella* ($1:50^{2}$), *Sürgos* ($1:51^{3}$), *Schnipfer* ($1:51^{4}$), *Gyozo* ($1:51^{4}$) und *Farsang D.* ($1:53^{4}$) bilden ein Sextett, das nicht allzu weit hinter der ersten Classe zurücksteht und den Beweis geliefert hat, dass selbst für unsere dreijahrigen Inlander die 2 : 00-Kilometer-Marke ein endgiltig überwundener Standpunkt ist. Aber auch die Vertreter unserer alteren Jahrgange liessen sich nicht spotten. *Adria* zeigte $1:35^{9}$, *Cozette* ist mit einem Record von $1:36^{0}$ bald an der Grenze ihrer Leistungsfahigkeit angelangt, *Istria* schuf sich in einer internationalen Gesellschaft einen Record von $1:34^{3}$, *Priatny II.* kam auf $1:39^{5}$, selbst die dii minorum gentium, wie *Hans B.*, *Haide Rose* und *Greti*, brachten ganz achtbare Leistungen.

Konnte man mit den Leistungen der heimischen Producte mehr als zufrieden sein, so hatte man auch allen Grund, den Auslandern vollste Achtung zu zollen. Die Russen zwar wurden noch mehr, als es bis jetzt der Fall war, in den Hintergrund gedrangt. Mit Ausnahme von *Moriak*, *Burliwy* und *Krotkaya* war keinem einzigen von ihnen beschieden, Siegesehren zu pflücken, und selbst diese gehören unter den heutigen Verhaltnissen schon in die zweite Classe unseres internationalen Materiales. Ganz anders die Amerikaner! Wo sind die Zeiten, da *Polly* und *Blue Belle* auf unserer Trabrennbahn dominirten und nur dann und wann eine ebenbürtige oder überlegene Gegnerin fanden, wie *Kensett F.* oder *Bosque Bonita?* Heute ist selbst ein Rennen mit vier Gegnern, die unter 1 : 30 traben konnen, keine Sensation mehr für die Besucher der Wiener Bahn. Zu *Blue Bells* und *Shadeland Delmonia*, die ihre grosse Form wiedergefunden hat, kam noch *Big Maid*, die gleich am Eröffnungstage des Meetings das Publicum mit einem Record von $1:29^{7}$ uberraschte, dann stehen noch *Archie Sherman* mit $1:30^{7}$ und *Bellwether* mit 1.31^{0} bereit, die gleichfalls noch einige Secunden in sich haben, und diesem Quintett reihen auch noch an *Quarterstretch* und *Nominator*, die noch keine öffentliche Probe ihres Könnens abgelegt haben. Die beiden Hengste sind zwar ebenso wie *Mount Morris* in einem Rennen am Start erschienen, haben an demselben aber thatsachlich nicht theilgenommen. Offenbar hatten ihre Besitzer die Absicht, den Pferden die Concurrenzberechtigung für solche Rennen zu erwerben, in denen Vorgaben fur solche Pferde fixirt sind, die im Jahre 1895 gestartet, aber Maiden geblieben sind. Solche Rennen weist das Badener Programm mehrere auf, u. A. auch das Elite-Rennen, die Hauptconcurrenz des Meetings. In demselben erhalt ein solches Pferd eine Vorgabe von 30 Metern vor seinen Concurrenten, so dass z. B. *Quarterstretch*, wenn man sein Erscheinen auf der Rennbahn am Sonntag als Start gelten liesse, gegen alle seine Concurrenten um 30 Meter im Vortheile ware. Es ist nun Sache zunachst des Badener, in weiterer Folge aber auch des Wiener Directoriums, eine principielle Entscheidung darüber zu treffen, ob dieses »zum Start

gehen« als »starten« im Sinne der Proposition, d. h. »am Rennen theilnehmen«, aufzufassen ist oder nicht.

Im Uebrigen erbrachte das Meeting den Beweis, dass bei der reichen Dotirung der Trabfahren der Trabrennsport bei uns ziemlich rentabel ist. Vier Stalle vermochten im Juni-Meeting allein mehr als 10.000 Kronen zu verdienen, zwölf weitere mehr als 3000 Kronen; auf 16 Stalle entfallen Gewinnstsummen von 1000 bis 3000 Kronen, und nur acht Besitzer mussten sich mit weniger als 1000 Kronen begnügen. Das erfolgreichste Pferd war *Istria*, die ihren Besitzern nicht weniger als 8600 Kronen verdiente und damit noch über *Blue Bells* (6300 Kronen) und *Big Maid* (6100 Kronen) rangirt. *Cozette* hat 4900 Kronen, *Voslauer I.* 4100 Kronen heimgebracht, dann kommen *Stella*, *Goldonkel*, *Barischofsky*, *Adria*, *Dudley's Wonder*, *Mignon* und *Manfredo* mit 3000 Kronen und darüber, 14 Pferde mit Gewinnsten über 2000 Kronen, 26 mit Gewinnsten über 1000 Kronen, während sich 18 andere mit geringeren Summen begnügen mussten. Weitere Details sind aus nachfolgenden Listen zu ersehen.

Liste

jener Herren Rennstallbesitzer, welche wahrend des Wiener Sommer-Meetings Preise gewonnen haben.

	Anzahl der [illegible] siehen [illegible]	Preise I.	II.	III.	IV.	Gewinn in K.
C. Kreipl	3	2	4	7	4	11800
Compl[a] V & S[ci]	2	5	1	—	4	11600
Weidinger & Woss	7	5	4	1	1	11100
Ch. Hugues & G. Aubry	3	4	1	—	2	10400
H. A. Fleischmann	2	2	2	—	—¹)	7200
Sorger & Moser	2	2	2	3	—	6100
Gf. A Gyulai	3	1	2	3	2²)	5900
Leop. Hauser	2	1	4	1	2	5700
S. Spitz & Co	4	2	—	3	1	4250
Dan MacPhee	5	1	1	3	3	4200
Holt Lloyd	2	2	—	—	3	4000
Gest. Koritschan	2	1	1	—	—	3900
F. Erm	3	—	4	2	1	3800
W. Schlesinger & Co.	2	—	3	1	1	3650
L. Schoisengeier	1	2	—	1	1³)	3500
Lor Hauser	1	1	—	—	—¹)	3400
C. Ripstein	1	1	2	—	—	2900
J. Purstinger	2	—	2	2	2¹)	2750
G Stanhope	1	2	—	—	1	2700
L. Wanko	2	—	1	3	—	2500
A. Fontana	1	1	—	1	1	2300
E. Paget	1	1	—	1	—	2300
M. Hörmann	1	1	—	2	—	2200
Jas. Brown	1	1	—	—	—	2200
A. Ternoveanu	2	—	2	1	1	2200
Gestüt Thurnisch	1	1	—	—	1	1550
J. Schmatzer	1	1	—	—	—	1400
J. Stanek	1	1	—	—	—	1400
R. Wiesbauer	1	—	1	1	1	1200
J. Czeloth	1	—	1	1	—	1100
Gestüt Burgberghof	1	—	1	—	2	1100
Béla Rosa	1	—	1	—	1	1100
H. Dieffenbacher	1	—	—	1	3	900
Mr. Tullner	1	—	1	1	—	850
S de Beauvais	1	—	1	—	—	700
C. Schad	1	—	—	1	1	500
R. v. Mayrhofer	1	—	—	—	2	300
A. Dolainsky	1	—	—	—	1	200
A. Lutter	1	—	—	—	1	200
Schneider & Denk	1	—	—	—	1	150

¹) Und einen fünften Preis.
²) Und den Ehrenpreis des Kaisers.
³) Und zwei fünfte Preise.

Liste

jener Pferde, welche wahrend des Wiener Sommer-Meetings Preise gewonnen haben:

	Preise I.	II.	III.	IV.	Gewinn in K.
[illegible]	4	1	—	2	8600
Blue Bells	2	1	—	—	6300
Big Maid	2	—	—	—	6100
Cozette	1	3	3	—	4900
Voslauer I.	1	—	2	2	4100
Stella	1	2	—	—	3900
Goldonkel	1	2	1	—	3800
Barischofsky	2	—	1	1¹)	3500
Adria	1	2	1	—	3500
Dudley's Wonder	2	—	—	—	3400
Moriak	1	—	—	—²)	3400
Mignon	2	—	—	—	3100
Manfredo	1	—	—	2	3000
Haide Rose	1	2	—	—	2900
E. N. Cook	—	1	2	2	2800
Sürgös	2	—	—	1	2700
Burliwy	1	—	2	—	2600
Mauviette	1	1	—	—	2500
Warwar	—	1	3	1	2450
Tilly Brown	—	—	3	1	2400
Archie Sherman	1	—	1	1	2300
Kismet	1	—	1	—	2300
Goldarbeiter	1	—	2	—	2200
Ida	1	—	—	1³)	2200
Priatny II.	1	—	—	2	2100
Bellwether	1	—	—	—	2000
Choice	—	2	1	—	2000
Linnet	1	—	—	1	1900
Arfa	—	2	—	2	1900
Kraddock	1	—	—	2	1800
Intendant	—	1	1	—	1800
Arabella	—	2	1	1	1650
Lebedka	—	1	2	1	1600
Krotkaya	1	—	—	1	1550
Brezelbub	1	—	—	1	1500
Landmark Wilkes	1	—	—	—	1400
Mein Leopold	1	—	—	—	1400
Nineteen	1	—	—	—	1400
Pancoast	1	—	—	—	1400
Tschepanin	1	—	—	—	1400
Dore	1	—	—	—	1300
[illegible]	—	2	—	—	1300
Glorian	—	1	—	1	1300
[illegible]	—	2	—	1	1200
Uspiech	—	2	—	—	1200
Hans B.	—	1	1	1	1200
Wetscheria	—	1	1	—	1100
Beltair	—	1	—	2	1100
Schnipfer	—	1	—	1	1100
Petersburg	—	—	1	1²)	1100
Lady Amber	—	1	1	—	1000
Correcticus	—	1	—	—	1000
Riga	—	—	2	1	1000
Shadeland Delmonia	—	1	—	—²)	900
János	—	—	1	3	900
Farsang D.	—	1	1	—	850
[illegible]	—	1	—	—	700
Greti	—	—	2	—	700
Lubiana	—	1	—	—	600
Emma D.	—	1	—	—	500
Ballot	—	—	1	1	500
Little Mac	—	—	1	1	500
Revisor	—	—	1	—	400
Mollie C.	—	—	1	—	300
Pietuschok	—	—	—	2	300
Joska	—	—	1	—	250
[illegible]	—	—	—	1	200
Dongo C.	—	—	—	1	200
[illegible]	—	—	—	1	200
Krasawtschik	—	—	—	1	200
Nanette	—	—	—	1	150

¹) Und zwei fünfte Preise.
²) Und einen fünften Preis.
³) Und den Ehrenpreis des Kaisers.

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Baden. 4 Uhr.

AM 16. JULI ist Nennungsschluss für die »Championship von Europa«.

DREI PLATZWETTEN werden in Baden auch dann zur Auszahlung gelangen, wenn nur sieben Pferde starte[illegible]

DIE NENNUNGEN für Baden sind namentlich in den internationalen Concurrenzen sehr gut ausgefallen. Frankreich, Deutschland und Italien sind auf's Beste [illegible]

UNGEWÖHNLICH ZAHLREICH sind die Nennungen, die für die beiden Zweispannigfahren des Badener Meetings abgegeben wurden. Es wurden nicht weniger als 22 Gespanne angemeldet.

HERR GUST. SCHREDER, der Besitzer des Gestütes Marienhof, hat die 2j. F.-St. *Weaner Madl* an den Grafen Nic. Esterhazy und den Jahrlingshengst *Terno* an den Trainer Hutschenreiter verkauft.

CHAMPIONSHIP VON EUROPA ist der Name eines 10.000 Kronen-Rennens, das der Badener Trabrennverein für das August-Meeting ausgeschrieben hat. Naheres siehe unter »Ausschreibungen«.

DAS FRANZÖSISCHE TRABER-DERBY kam am Sonntag in Rouen zur Entscheidung. Es wurde von *Osmoyde*, einer *Fuchsia*-Tochter, gewonnen, die die 3200 Meter in 5 : 15, also einer Kilometerzeit von 1 : 38⁴, zurücklegte. Hinter *Osmonde* endeten *Odessa* (1 : 39⁸), *Igard* (1 : 40) und 13 Andere.

DER BADENER TRABRENNPLATZ ist zum Empfange der Gaste bereits gerustet und prasentirt sich im schönsten Schmucke. Vor Allem fallt der neue Richterpavillon vortheilhaft in's Auge, welcher wesentlich zur Verschonerung der Baulichkeiten und der gesammten Anlage beitragt Fur die Bequemlichkeit des Publicums ist nach jeder Richtung hin gesorgt; es wurden nicht nur die Zufahrtsstrassen und Gehwege — wo dies möglich war — verbreitert und adaptirt, sondern auch Neuanpflanzungen vorgenommen, so dass selbst das kritischeste Auge mit Wohlgefallen über dieses Muster eines Rennplatzes hinweggleitet. Auch für die Rennstallbesitzer, beziehungsweise für die verschiedenen Crack-Trotters ist in jeder Hinsicht gesorgt; es wurden namlich an der Pfaffstattner Seite des Rennplatzes zahlreiche neue, luftige und geraumige Boxes erbaut — der Verein verfugt nunmehr über 109 Pferdestande; — die für das Wohlbefinden der Vierfüsser nothwendigen Erfordernisse — gutes Trinkwasser und vorzuglicher Hafer — stehen zur Genüge zu Gebote und die Rennbahn selbst befindet sich in brillanter Verfassung. Um die angeführten Neuerungen hat sich in erster Linie der unermüdliche Hausvater des Vereines Herr Wiesbauer verdient gemacht, unter dessen umsichtiger Leitung und Aufsicht diese Schöpfungen zu Stande gekommen sind.





RUDERN.

TERMINE.

Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 7. Juli
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Alstercl.) . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . . . 14. Juli
Schwerin (Segel- und Ruderverein) . . . . 21. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . 28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . 8. September

MELDUNGEN.

Wien 1895.

Stromregatta, veranstaltet vom Wiener Regattaverein.

Sonntag den 28. Juli.

EINSER.
»Union«, Wien.

ACHTER.
»Pirat«, Wien; »Union«, Wien

Lundenburg 1895.

VIII. mährisch-schlesische Ruderverbands-Regatta auf der Thaya nächst Lundenburg.

Sonntag den 28. Juli, 4 Uhr Nachmittags.

I. EINSER für Juniors.
Hruschauer R.-Cl. »Oderhort«, Lundenburger Ruderverein, Brünner Ruderverein, Brünner R.-Cl. »Bruna«.

II. DOPPEL-ZWEIER.
Wiener R.-Cl. »Donauhort«. (Entfallt.)

III. EINSER-MEISTERSCHAFT von Mähren und Schlesien. Wanderpreis.
Lundenburger Ruderverein, Brünner R.-Cl. »Bruna«.

IV. SENIOR-EINSER.
Hruschauer R.-Cl. »Oderhort«, Lundenburger Ruderverein, Brünner Ruderverein, Brünner R.-Cl. »Bruna«.

V. VIERER mit Steuermann für Juniors.
Brünner Ruderverein, Brünner R.-Cl. »Bruna«.

VI. DOPPEL-ZWEIER für Juniors.
Keine Meldung.

VII. VIERER mit Steuermann. Wanderpreis.
Wiener R.-Cl. »Donauhort«, Brünner R.-Cl. »Bruna«.

Die Rennen Nr. II und VI entfallen.
Nennungsschluss der Mannschaften: 14. Juli 1895

RESULTATE.

Triest 1895.

XI. Amateur-Ruderregatta.

Samstag den 29. Juni.

Distanz 2000 M., gerade Bahn, Golf von Triest, Start bei Cedas, Ziel Barcola. N.-N.-W.-Brise. Sehr bewegte hohlgehende See.

I. DOLLEN-RENNVIERER. Vereinsrennen für Juniors.
R.-Cl. »Adria«, Triest . . . . (9 : 21$^1/_2$) 1
Turnverein »Eintracht«, Triest . . . . (9 : 29) 2
R.-Cl. »Hansa«, Triest . . . . (9 : 39$^1/_2$) 3

II. SKIFFS. Meisterschaft des Adriatischen Meeres. International.
C. Picciola, S.-Cl. »Saturnia«, Triest . . (10 : 04$^1/_5$) 1
U. Klinz, N. S. C. »Quarnero«, Fiume . (10 : 40$^1/_5$) 2

III. VIERER. International. Saturnia-Preis.
Unione Ginnastica, Triest . . . . (8 : 29$^1/_2$) 1
R.-Cl. »Adria«, Triest . . . . (8 : 33) 2
S.-Cl. »Esperia«, Triest . . . . (9 : 20$^1/_2$) 3

IV. DOLLEN-VIERER. Vereinsrennen. Adv. Martinolich-Preis.
S.-Cl. »Adriaco«, Parenzo . . . . (8 : 46$^1/_5$) 1
Unione Ginnastica, Triest . . . . (8 : 48$^1/_5$) 2
C.-Cl. »Libertas«, Capodistria . . . . . . (9 : 06$^1/_4$) 3

Die »Ginnastica« erhob einen Protest gegen den »Adriaco«, weil derselbe ihr Fahrwasser mehrmals kreuzte Die Schiedsrichter anerkannten diesen Protest, und wurde deshalb dem »Adriaco« der erste Preis nicht zuerkannt. Die »Ginnastica« erhielt den zweiten Preis. Der vom Herrn Dr. Martinolich gewidmete erste Preis bleibt somit zur Verfügung der Società delle Regate.

V. SKIFFS. International.
U. Klinz, N. S. C. »Quarnero«, Fiume . . (11 : 10$^1/_2$) 1
U. Doriguzzi, S.-Cl. »Esperia«, Triest aufgegeben nach 200 M.

VI. DOLLEN-RENNVIERER für Anfanger. Preis der Unione Ginnastica. Vereinsrennen.
R.-Cl. »Adria«, Triest . . . . (8 : 27$^1/_2$) 1
R.-Cl. »Hansa«, Triest . . . . (8 : 39$^1/_4$) 2
Unione Ginnastica, Triest . . . . (8 : 42$^1/_2$) 3
Turnverein »Eintracht«, Triest . . . . . . (8 : 49$^1/_2$) 4

VII. VIERER. International. Preis des Ros. Baron Curro.
Unione Ginnastica, Triest . . . . (8 : 19$^1/_2$) 1
R.-Cl. »Adria«, Triest . . . . (8 : 27) 2
S.-Cl. »Esperia«, Triest . . . . (8 : 35$^3/_4$) 3
R.-Cl. »Hansa«, Triest . . . . . passirte nicht das Ziel

Frankfurt a. M. 1895.

Erster Tag. Samstag den 29. Juni.

I. EINSER für Juniors. Begrüssungspreis. Ehrenpreis und fünf Ehrenzeichen.

Erste Abtheilung.
J. J. Blussé, Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . (7 : 34$^3/_5$) 1
J. Seifert, R.-Cl. »Nassovia«, Höchst . . . (7 : 38$^1/_2$) 2
B. Voigt, Mannheimer Rudergesellschaft 3
F. Bergmann, Wetzlarer Ruderclub 4

Zweite Abtheilung.
W. Bopp, Mannheimer R.-V. »Amicitia« . (7 : 41$^2/_5$) 1
F. Rasor, Rudergesellschaft Worms . . . . (7 : 55$^4/_5$) 2
H. Brüning, R.-V. »Brema«, Bremen 3

Entscheidungsrennen.
J. J. Blussé, Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . (8 : 59) 1
J. Seifert, R.-Cl. »Nassovia«, Höchst . . . . (9 : 04) 2
W. Bopp, Mannheimer R.-V. »Amicitia« . . (9 : 04$^3/_5$) 3
F. Rasor, R.-G. Worms . . . . (9 : 15) 4

II. VIERER. Preis des Deutschen Ruderverbandes, Wanderpreis und fünf Ehrenzeichen. Der siegende Verein erhält im nächsten Jahre bei Rückgabe des Preises einen silbernen Schild als Andenken.
Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Pietz, R. Nauen (St.) . . . (7 : 31) 1
Frankfurter R.-G. »Germania«: A. Muller, A. Wild, C. Hoffmann, F. Muller, G. Balz (St.) . . . (7 : 48) 2
Wiener R.-V. Donauhort: Mannschaft nicht genannt.
Mainz gewinnt leicht mit sechs Langen.

Siegerliste.
1891 Mainzer Ruderverein . . . . 6 : 44
1892 » » . . . . 6 : 49$^4/_5$
1893 » » . . . . 6 : 35
1894 Berliner Ruderclub . . . . 6 : 23
1895 Mainzer Ruderverein . . . . 7 : 31

III. VIERER für Juniors. Staatspreis. Ehrenpreis und fünf Ehrenzeichen.

Erste Abtheilung.
Mannheimer Ruderclub: J. Biondo, H. Monninger, W. v. d. Beeck, C. Hartmann, F. Kramer (St.) (7 : 08$^3/_5$) 1
Oberrader Rudergesellschaft: C. Kramer I., F. Höning, C. Kramer II., F. Weiss, F. Heunisch (St.) (7 : 18$^3/_5$) 2
Hannoverscher Ruderclub: G. Wurdemann, P. Schutte, H. Meyer, W. Dezele, A. Neutel (St.) (7 : 36) 3
Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . nicht gestartet

Zweite Abtheilung.
Frankfurter Ruderclub: J. Nöll, G. Walther, L. Weber, F. Hartmann, J. Mayer (St.) . . . . (6 : 57$^1/_2$) 1
Offenbacher R.-G. »Undine«: H. Zenger, O. Wagner, T. Loos, Ed. Walter, A. Höfle (St.) . . . (7 : 06$^1/_2$) 2
Offenbacher Ruderverein: F. Beyer, J. Raab, J. Weil, C. Pfisterer, J. Schutz (St.) . . . . . (7 : 18) 3

Dritte Abtheilung.
Giessener Rudergesellschaft: C. Spiess, E. Doemling, W. Heil, W. Hilgardt, C. Rübsamen (St.) (7 : 15) 1
Frankfurter Ruderverein: P. Schmitt, H. Althaus, G. Spiess, J. Stenger, W. Würzinger (St.) (7 : 20$^1/_5$) 2
Casteler Rudergesellschaft: C. Baum, J. Jakobi, J. Beaury, L. J. Eiffinger, A. Lorge (St.) . . (7 : 25) 3

Vierte Abtheilung.
R.-Cl. »Nassovia«, Höchst: O. Jughardt, J. Wiegand, C. Seltenheim, A. Meissner, M. Schneemann (St.) (6 : 53$^2/_5$) 1
Wetzlarer Ruderclub: R. Packard, H. Zieger, H. Richard, G. Heimbach, W. Kuhn (St.) . . (: 59$^1/_5$) 2
Mannheimer Rudergesellschaft: O. Ermel, C. Gokkel, H. Klusmann, R. Schwind, J. Bossert (St.) (7 : 13) 3

Entscheidungsrennen.
Frankfurter Ruderclub . . . . (7 : 31) 1
R.-Cl. »Nassovia«, Höchst . . . . (7 : 26$^3/_5$) 2
Mannheimer Ruderclub . . . . (7 : 37$^2/_5$) 3
Giessener Rudergesellschaft . . . . . . (7 : 46) 4
Der Frankfurter Club zieht mit zwei Langen als sicherer Sieger davon.

IV. EINSER. Damenpreis. Ehrenpreis und ein Ehrenzeichen.

Erste Abtheilung.
L. Diehl, Mannheimer R.-V. »Amicitia« . . (7 : 45$^1/_5$) 1
F. Rasor, Rudergesellschaft Worms . . . (8 : 17) 2
J. J. Blussé, Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . aufgegeben

Zweite Abtheilung.
H. Kothe, R.-V. »Brema«, Bremen . . . . . (7 : 38) 1
G. Stocker, Hanauer Rudergesellschaft 1879 (7 : 45$^1/_5$) 2
H. Brüning, R.-V. »Brema«, Bremen 3
Mannheimer Rudergesellschaft . . . . . nicht gestartet

Entscheidungsrennen.
H. Kothe, R.-V. »Brema«, Bremen . . . . . (8 : 09) 1
L. Diehl, Mannheimer R.-V. »Amicitia« . . (8 : 17$^1/_5$) 2
F. Rasor, Rudergesellschaft Worms . . . . . (8 : 47) 3
G. Stocker, Hanauer Rudergesellschaft 1879 bei 1200 M. aufgegeben
Kothe gewinnt sicher gegen Diehl.

V. VIERER. Strahlenberg-Preis. Ehrenpreis und fünf Ehrenzeichen.
Frankfurter Ruderclub: C. Zink, A. Scheidel, L. Weber, F. Hartmann, J. Riese (St.) . . . . (7 : 00) 1
Oberrader Rudergesellschaft: W. Heil, W. Weiss, C. Georgi, H. Leffringhausen, F. Heunisch (St.) (7 : 05) 2
Offenbacher R.-G. »Undine«: G. Lautz, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle (St.) . . (7 : 08) 3
Mannheimer Ruderclub: J. Menz, E. Becker, H. Pfeffer, F. Schlupp, C. Heiwert (St.) . . . (7 : 15$^4/_5$) 4
R.-G. »Starkenburg«, Klein-Krotzenburg: M. M. Merget, P. K. Sattler, E. Behrens, G. May, G. Schwab (St.) wegen Collision mit »Undine« aufgegeben
Oberrad nimmt den zweiten Platz und rückt zum Frankfurter Club auf, doch dieser hält das Rennen mit fast zwei Langen sicher, »Undine« eine Lange hinter Oberrad.

VI. VIERER. Preis von Frankfurt a. M. Wanderpreis. Der siegende Verein erhält ausserdem eine Ehrengabe, die siegende Mannschaft erhalt fünf Ehrenzeichen.
Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen (St.) . . . . . (6 : 40) 1
R.-V. »Deutschland«, Hannover: C. Seemann, A. Frahm, A. Brodtmann jun., E. A. Gertz, W. Anderson (St.) . . . . (7 : 01) 2
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: J. Diehl, C. Huber, C. Kübler, H. Adam, H. Apfel (St.) . . . . (7 : 03) 3
Amsterdam'sche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. Hoopmans, J. J. Blussé, A. J. Abspoel, G. Schröder, O. de Borde (St.) bei 1700 M. aufgegeben
»Amicitia« im Ziel eine halbe Lange hinter »Deutschland«, dieses sieben Langen hinter Mainz

Siegerliste.
1891 Mainzer Ruderverein . . . . 6 : 38
1892 » » . . . . 7 : 54
1893 » » . . . . 6 : 42
1894 Berliner Ruderclub . . . . 6 : 47
1895 Mainzer Ruderverein . . . . 6 : 40

VII. ZWEIER ohne Steuermann. Inselpreis. Herausforderungspreis, gestiftet im Jahre 1888 vom Frankfurter Regattaverein, gewonnen und wieder gestiftet von der Frankfurter R.-G. »Germania« Der Preis wird Eigenthum desjenigen Vereines, der ihn dreimal in ununterbrochener Reihenfolge gewinnt. Die siegende Mannschaft erhalt zwei Ehrenbecher.
Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen«: A. Thalau, G. Freyeisen . . . . (8 : 02) 1
Heidelberger Ruderclub: Dr Ed. Ullrich, Rob. Bittler . . . . (8 : 02$^1/_5$) 2
»Sachsenhausen« gewinnt mit einem halben Meter Vorsprung.

Siegerliste.
1888 Frankfurter R.-G. »Germania«
1889 » » » . . . . 7 : 35
1890 » » » . . . . 8 : 14
1891 Heidelberger Ruderclub . . . . 7 : 46
1892 Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen« . . . . 7 : 51
1893 Ulmer R.-Cl. »Donau« . . . . 7 : 35
1894 Berliner Ruderclub . . . . 7 : 41
1895 Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen« . . . . . 8 : 02

VIII. ACHTER für Juniors. Bürgerpreis. Ehrenpreis und neun Ehrenzeichen.
Amsterdam'sche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. Versluys, E. Tegelberg, W. Versluys, J. van Tyen, G. Rouffaer, J. Coman, J. Stroeve, J. Riedel, C. H. Kraak (St.) . . . . (6 : 11) 1
Mannheimer Rudergesellschaft: O. Ermel, C. Gokkel, H. Klusmann, F. Wacker, H. Hummel, K. Kress, H. Muller, R. Schwind, J. Bossert (St.) (6 20) 2
Offenbacher Ruderverein: F. Beyer, J. Raab, P. v. d. Heydt, W. Würz, F. Schroeder, W. Rauk, J. Weil, C. Pfisterer, J. Schutz (St.) . . . . (6 : 40) 3
»de Hoop« sichert sich mit schönem Spurt den Sieg mit zwei Langen.

IX. VIERER. Preis von Sachsenhausen. Offen für Ruderer, welche nicht zum Preis vom Main, Vierer Nr. VI, Vierer ohne Steuermann Nr. X, zum Kaiserpreis, Vierer Nr. XII, und zum Regattavereins-Preis, Vierer Nr. XV, genannt worden.

Erste Abtheilung.
Hanauer Rudergesellschaft 1879: R. Zimmer, J. Frank, E. Breusing, G. Stocker, F. Schäfer (St.) (4 : 12$^1/_5$) 1
Offenbacher R.-G. »Undine«: Th. Loos, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle (St.) . . (7 : 15) 2
Frankfurter R.-G. »Germania«: J. Jourdan, H. Rahn, A. Brunnhoff, H. Morck, G. Balz (St.) (7 : 18) 3
R.-G. »Starkenburg«, Klein-Krotzenburg: M. M. Merget, P. K. Sattler, E. Behrens, G. May, G. Schwab (St.) . . . . (7 : 21$^1/_5$) 4
Casteler Rudergesellschaft: C. Baum, J. Jakobi, J. Beaury, L. J. Eiffinger, A. Lorge (St.) . . (7 : 50) 5

Zweite Abtheilung.
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: O. Heiss, R. Belser, L. Kohler, F. Diehl, H. Apfel (St.) . . . (7 : 11$^4/_5$) 1
Oberrader Rudergesellschaft. W. Heil, W. Weiss, C. Georgi, H. Leffringhausen, F. Heunisch (St.) (7 · 16) 2
Frankfurter Ruderverein: C. Traunecker, A. Krautheim, E. Frosch, W. Kotzenberg, W. Würzinger (St.) (7 : 48) 3
Hannover'scher Ruderclub: G. Wurdemann, P. Schutte, H. Meyer, W. Dezèle, A. Neutel (St.) (7 : 58) 4

Entscheidungsrennen.
Mannheimer R.-V. »Amicitia« . . . . (7 : 10) 1
Hanauer Rudergesellschaft 1879 . . . (7 : 13$^4/_5$) 2
Offenbacher R.-G. »Undine« . . . . . (7 : 20$^1/_5$) 3
Oberrader Rudergesellschaft 1879 . . (7 : 32$^2/_5$) 4
»Amicitia« gewinnt mit einer Lange sicher.

X. VIERER ohne Steuermann. Preis vom Main. Herausforderungspreis. Der Preis wird Eigenthum desjenigen Vereines, der ihn dreimal in ununterbrochener Reihenfolge gewinnt. Die siegende Mannschaft erhalt vier Ehrenbecher.
Frankfurter R.-G. »Germania«: A. Muller, C. Hoffmann, A. Wild, F. Müller . . . . (7 : 05) 1

Siegerliste.
1892 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . . 6 : 58$^3/_4$
1893 » » » . . . . [illegible]
1894 Berliner Ruderclub . . . . 6 : 22$^3/_5$
1895 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . . 7 : 05

Zweiter Tag. Sonntag den 30. Juni.

XI. VIERER. Ermunterungspreis. Offen für Ruderer, welche bis zum 1 Juli 1895 noch kein offenes Rennen im Vierer gewonnen haben. Ehrenpreis und fünf Ehrenzeichen.

Erste Abtheilung.
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: G. Linier, Andr. Klefenz, C. Muller, H. Sommer, H. Apfel (St.) . . . 1
Mannheimer Rudergesellschaft: O. Ermel, C. Gokkel, H. Klusmann, R. Schwind, J. Bossert (St.) . 2
R.-G. »Starkenburg«, Klein-Krotzenburg. M. M. Merget, P. K. Sattler, E. Behrens, G. May, G. Schwab (St.) 3
Oberrader Rudergesellschaft: C. Kramer I., Fritz Höning, C. Kramer II., F. Weiss, F. Heunisch (St.) 0
Offenbacher R.-G. »Undine«: Th. Loos, Ed. Walter, L. Guckes, W. Goedecke, H. Höfle (St.) 0
R.-Cl. »Nassovia«, Höchst: O. Jughardt, J. Wiegand, C. Seltenheim, A. Meissner, M. Schneemann (St.) . . 0

Zweite Abtheilung.
Offenbacher Ruderverein I.: F. Beyer, J. Raab, J. Weil, C. Pfisterer, J. Schutz (St.) . . . (7 : 15$^2/_5$) 1

Giessener Rudergesellschaft: C. Spiess, Ernst Doemling, W. Heil, W. Hilgardt, C. Rubsamen (St.) (7 : 40) 2
Casteler Rudergesellschaft: C. Baum, J. Jakobi, J. Beaury, L. J. Eiffinger, A. Lorge (St.) . (7 : 53) 3
Wetzlarer Ruderclub: R. Tackard, H. Zieger, H. Richard, G. Heimbach, W. Kuhn (St.) 0
Frankfurter Ruderclub: A. Kohler, J. Heeg, Jac. Noll, F. Hartmann, J. Riese (St.) 0

Dritte Abtheilung.

Frankfurter Ruderverein: P. Schmidt, H. Althaus, G. Spies, J. Stenger, W. Würzinger (St.) . (7 : 14²/₅) 1
Hanauer Rudergesellschaft 1879: E. Scholz, Carl Engelmann, W. Dietrich, J. Jassoy, H. Herlinger (St.) (7 : 22¹/₅) 2
Hannoverscher Ruderclub: G. Würdemann, P. Schutte, H. Meyer, W. Dezele, A. Neutel (St.) (7 : 40) 3
Offenbacher Ruderverein II.: P. von der Heydt, W. Würz, F. Schroeder, W. Rauk, C. Hein (St.) (7 : 57) 4
Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. Versluys, W. Versluys, J. van Tyen, J. Riedel, O. de Borde (St.) 0
Akademischer R.-Cl. »Rhenus«, Bonn: G. Giebmanns, H. Ottendorff, K. Reifferscheid, G. Thiel, O. Reisch (St.) 0

Entscheidungsrennen.

Offenbacher Ruderverein I. . . . . . (6 : 56³/₅) 1
Mannheimer R.-V. »Amicitia« . . . . (7 : 10³/₅) 2
Hanauer Rudergesellschaft 1879 . . . (7 : 17³/₅) 3
Frankfurter Ruderverein . . . . . . aufgegeben
Offenbach gewinnt überlegen mit fünf Langen.

XII. VIERER. Kaiserpreis. Wanderpreis, gestiftet im Jahre 1889 von Sr. Majestat Kaiser Wilhelm II. Der siegende Verein erhalt im nachsten Jahre bei Rückgabe des Preises eine Ehrengabe. Die siegende Mannschaft erhalt fünf Ehrenzeichen.

Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen (St.) . . . (6 : 45) 1
Frankfurter R.-G. »Germania«: A. Muller, A. Wild, C. Hoffmann, F. Muller, G. Balz (St.) (7 : 08) 2
Wiener R.-V. »Donauhort«: Mannschaft nicht genannt.
Mainz gewinnt spielend mit acht Langen.

Siegerliste.

1889 R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg . . 6 : 23
(Vom Verbandsausschuss für ungiltig erklart.)
1890 Mainzer Ruderverein . . . . 7 : 07
1891 » » . . . . 7 : 05⁴/₅
1892 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . . 6 : 49³/₅
1893 Mainzer Ruderverein . . . . 6 : 41³/₅
1894 » » . . . . 6 : 22
1895 » » . . . . 6 : 45

XIII. ACHTER. Preis von Oberrad. Ehrenpreis und neun Ehrenzeichen.

Frankfurter Ruderclub: J. Noll, C. Zink, R. Ulrich, A. Scheidel, W. Christ, G. Walther, L. Weber, F. Hartmann, J. Riese (St.) . . . . . . (6 : 25) 1
Oberrader Rudergesellschaft: C. Kramer I., F. Honing, W. Heil, H. Leffringhausen, C. Georgi, W. Weiss, C. Kramer II., F. Weiss, F. Heunisch (St.) (6 : 29) 2
Offenbacher Ruderverein: F. Beyer, J. Raab, P. von der Heydt, W. Würz, F. Schroeder, W. Rauk, J. Weil, C. Pfisterer, J. Schütz (St.) . . . . (7 : 00) 3
Mannheimer Rudergesellschaft: O. Ermel, C. Gokkel, H. Klusmann, F. Wacker, H. Hummel, K. Kress, H. Muller, R. Schwindt, J. Bossert (St.) durch Sieg ausgeschlossen
Der Frankfurter Ruderclub lauft vom Start vor.

XIV. VIERER. Regattavereins-Preis. Ehrenpreis und fünf Ehrenzeichen.

Erste Abtheilung.

R.-V. »Deutschland«, Hannover: C. Seemann, A. Frahm, A. Brodtmann jun., Emil A. Gertz, W. Anderson (St.) . . . . (6 : 52¹/₅) 1
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: J. Diehl, C. Huber, C. Kübler, H. Adam, H. Apfel (St.) . . . (7 : 01) 2
Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen«: J. Kraus, G. Freyeisen, A. Thalau, F. Fuchslocher, M. Kleiss (St.) (7 : 15) 3
Giessener Rudergesellschaft: C. Spiess, E. Doemling, W. Heil, W. Hilgardt, C. Rubssmen (St.) . . . 0
Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. Hoopman, J. J. Blusse, A. J. Abspoel, G. Schröder, O. de Borde (St.) 0

Zweite Abtheilung.

R.-Cl. »Nassovia«, Hochst: O. Jughardt, J. Wiegand, C. Seltenheim, A. Meissner, M. Schneemann (St.) (7 : 08) 1
Mannheimer Ruderclub: J. Menz, E. Becker, H. Pfeffer, F. Schlupp, C. Heiwert (St.) . . . . (7 : 10) 2
Frankfurter R.-G. »Germania«: J. Ortlepp, A. Schmierer, A. Amrhein, E. Schweikert, G. Balz (St.) (7 : 16) 3
Rudergesellschaft Worms: G. Flohn, G. Esselborn, G. Rocker, Ph. Eberhardt, J. Schaefer (St.) 0

[illegible]

R.-V. »Deutschland«, Hannover . . . (6 : 50¹/₅) 1
R.-Cl. »Nassovia«, Hochst . . . . . . (7 : 05³/₅) 2
Hannover führt vom Start ab und gewinnt überlegen mit fünf Langen gegen die Hochster Juniors.

XV. EINSER. Preis von der Gerbermühle. Wanderpreis, gestiftet von der Frankfurter R.-G. »Germania«. Ein Ehrenzeichen dem siegenden Ruderer.

M. Sommerfeld, Danziger Ruderverein . . (7 : 11¹/₂) 1
J. Diehl, Frankfurter Ruderverein . . . . (7 : 57) 2
Mainzer Ruderverein . . . . . . nicht erschienen
Sommerfeld geht vom Start ab vor und lauft seinem ihm nicht gewachsenen Gegner auf und davon.

Siegerliste.

Bahnlange 1883 2599 M., 1884—1887 2500 M., seitdem 2000 M. stromab.

1883 J. Bungert, Mannheimer Ruderclub . . . 10 : 40
1884 A. Wild, Frankfurter R.-G. »Germania« . 8 : 58¹/₂
1885 » » » » . 10 : 35
1886 » » » » . 9 : 30¹/₂
1887 A. Wild, Frankfurter R.-G. »Germania« . [illegible]
1888 » » » » . [illegible]
1889 E. Döring, R.-Cl. »Favorite-Hammonia«, Hamburg . . . . [illegible]
1890 F. Leux, Frankfurter R.-G. »Germania« . [illegible]
1891 P. Wolff, R.-V. »Sport-Germania«, Stettin [illegible]
1892 F. Miller, Ulmer R.-Cl. »Donau« . . . [illegible]
1893 » » » . . . . [illegible]
1894 A. Rubsamen, Giessener Rudergesellschaft [illegible]
1895 M. Sommerfeld, Danziger Ruderverein . [illegible]

XVI. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Taunuspreis. Herausforderungspreis. Der Preis wird Eigenthum desjenigen Vereines, der ihn zweimal in unterbrochener Reihenfolge gewinnt. Der siegenden Mannschaft fünf Ehrenzeichen.

Amsterdam'sche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. J. Blussé, J. Hoopman . . . . (7 : 05) 1
Hanauer Rudergesellschaft 1879: G. Stocker, J. Frank . . . . (7 : 27³/₅) 2
Hanauer R.-G. »Hassia«: Emmerich, Hahn (7 : 27³/₅) 3
»de Hoop« gewinnt sicher mit acht Langen.

Siegerliste.

1890 Mainzer Ruderverein . . . . 7 : 50
1891 R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg . 7 : 13
1892 Ulmer R.-Cl. »Donau« . . . . 6 : 51¹/₅
1893 R.-Cl. »Allemannia« von 1866, Hamburg . 7 : 09¹/₅
1894 » » » » . 6 : 51⁴/₅
1895 Amsterdam'sche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . 7 : 05

XVII. ACHTER. Zukunftspreis. Ehrenpreis und neun Ehrenzeichen.

Mannheimer R.-V. »Amicitia«: J. Diehl, C. Huber, L. Kohler, R. Belser, O. Heiss, H. Adam, C. Kübler, F. Diehl, H. Apfel (St.) . . . . (6 : 15) 1
Offenbacher R.-G. »Undine«: H. Zenger, O. Wagner, T. Loos, E. Walter, C. Lautz, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle (St.) . . . . . (6 : 20) 2
Frankfurter Ruderverein: P. Schmitt, J. Stenger, G. Spiess, H. Althaus, C. Traunecker, A. Krautheim, E. Frosch, W. Kotzenberg, W. Würzinger (St.) (6 : 27) 3
Auf halber Bahn gelang es »Amicitia«, die Führung sicher zu behaupten.

XVIII. VIERER. Preis von der Kaiserley. Ehrenpreis und Ehrenzeichen.

Frankfurter Ruderclub: J. Noll, G. Walter, L. Weber, F. Hartmann, J. Mayer (St.) . . (6 : 58³/₅) 1
Mannheimer R.-V. »Amicitia«: G. Linier, A. Klefenz, C. Muller, H. Sommer, H. Apfel (7 : 09) 2
Hanauer Rudergesellschaft 1879: E. Scholz, C. Engelmann, W. Dietrich, J. Jassoy, H. Herlinger (St.) 3
Oberrader Rudergesellschaft: C. Kramer I., F. Honing, C. Kramer II., F. Weiss, F. Heunisch (St.) aufgegeben
Frankfurter Ruderclub gewinnt leicht mit vier Langen.

XIX. ACHTER. Germania-Preis. Wanderpreis. Der siegenden Mannschaft neun Ehrenzeichen.

Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop«: J. Hoopman, J. J. Blussé, A. J. Abspoel, J. van Tyen, G. Rouffaer, W. Versluys, E. Tegelberg, G. Schroder, O. de Borde (St.) . . . . . . (6 : 17) 1
Frankfurter R.-G. »Germania«: J. Jourdan, H. Rahn, A. Muller, A. Wild, C. Hoffmann, F. Muller, A. Brunnhoff, Hugo Morck, G. Balz (St.) . (6 : 22³/₅) 2
»de Hoop« gewinnt mit 1¹/₂ Langen.

Siegerliste.

Bahnlänge von 1882 bis 1887 3500 M. stromab, seit 1888 2000 M. stromab.

1882 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . 7 : 06
1883 » » » . . . . . 8 : 47
1884 » » » . . . . . 13 : 00
1885 » » » . . . . . 13 : 21
1886 » » » . . . . . 9 : 30
1887 » » » . . . . . 10 : 18
1888 Mainzer Ruderverein . . . . 6 : 33³/₅
1889 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . 6 : 11
1890 Mainzer Ruderverein . . . . 7 : 39
1891 » » . . . . 6 : 42
1892 » » . . . . 7 : 15³/₅
1893 » » . . . . 6 : 17
1894 Berliner Ruderclub . . . . 6 : 00⁸/₅
1895 Amsterdamsche Roei- en Zeilvereeniging »de Hoop« . . . . 6 : 17

BERICHTE.

Mainz 1895.

Samstag den 22. und Sonntag den 23. Juni.

Zum achten Male fand am verflossenen Samstag und Sonntag in Mainz eine Regatta statt auf der oberhalb der Eisenbahnbrucke gelegenen Strecke des Rheins, die sich bis über Weisenau hinauszieht. Das Wetter war an beiden Tagen sehr günstig, die Stromung auf der Strecke ziemlich bedeutend. Beim letzten Rennen des zweiten Tages stellte sich etwas Gegenwind ein. Die Regatta war gut vorbereitet und im grossen Ganzen recht gut arrangirt. Die Pausen zwischen den einzelnen Rennen waren zu kurz. Die ganze Regatta wurde am Samstag in 1¹/₂, am Sonntag in 2 Stunden heruntergehaspelt. Warum man zwei Tage zur Regatta wählt ohne zwingenden Grund, ist uns unerfindlich, umsomehr, als es den meisten Ruderern gar zu schwer ist, fur zwei, beziehungsweise drei Tage abzukommen in einer Zeit, in welcher innerhalb sechs Wochen an sieben Sonntagen Regatten stattfinden. Die Zeitaufnahme der Rennen ist keinesfalls eine genaue, einzelne Rennergebnisse zeigen dies auf das Deutlichste, so z. B. der Walk-over-Record der Mainzer Seniors über 2500 Meter, der, mit 6 Minuten 22 Secunden aufgenommen, mindestens um eine Minute nicht stimmt. Der Besuch der Regatta war am ersten Tage schwach, am zweiten Tage ein sehr guter. Von Frankfurt, das sonst hunderte von Tribünenbesuchern stellte, war fast gar Niemand anwesend, ebenso nur eine einzige Frankfurter Mannschaft. Die Ursachen dieses Fernbleibens können von Mainz leicht beseitigt werden, und die Regatta wird dadurch nur gewinnen.

Von den startenden Mannschaften waren die ersten Seniors des Mainzer Rudervereines hervorragend gut in Styl und Form. Leider konnte die Mannschaft nur in zweimaliger Einzelfahrt ihre Leistungsfahigkeit zeigen. Was sie hier bot, war eine Leistung aus einem Guss, das Ergebniss beispielloser Hingebung an die Sache und vorzüglicher Durchbildung. Weitaus nicht auf derselben Höhe standen die übrigen Mainzer Mannschaften, welche auf's Höchste enttauschten, denn sie vermochten in keinem Rennen auch nur einigermassen mitzusprechen, obwohl ein hervorragend gutes Menschenmaterial zu Gebote stand. Die Herren können sich unmöglich an ihren Seniors ein Beispiel genommen haben, denn ihre Leistungen boten das Bild der Unfertigkeit und Energielosigkeit. Sehr tüchtig durchgebildet waren die Mannschaften der Mannheimer »Amicitia«, der Mannheimer Rudergesellschaft, des Wetzlarer Ruderclubs, der Offenbacher »Undine« und der Hochster »Nassovia«. Alles redende Beweise dafür, dass unsere Amateurtrainers den Professionals weitaus überlegen sind; einen grösseren Contrast wie die Junior-Achtermannschaften von Mainz und Mannheim konnte man sich nicht denken. Von den Einserfahrern bot Hermann Crone - Bonn eine ganz hervorragende Leistung, und er führte sich mit gutem Glück als durchaus erstclassiger Sculler ein.

Von 48 gemeldeten Booten gingen vier in Einzelfahrt über die Bahn, fünf erschienen nicht am Start und zehn gaben das Rennen vor dem Ziel auf.

Die Rennen begannen am Samstag mit der Einzelfahrt des Mainzer Rudervereines für den Verbandsvierer. Hierauf folgte das Anfanger-Einserrennen, in welchem W. Bopp von der Mannheimer »Amicitia« leicht über Seifert-Hochst und Rau-Mainz siegte. Im Anfanger-Vierer entspann sich zunachst ein harter Kampf zwischen dem Wetzlarer Ruderclub und dem Mainzer Ruderverein, bei welchem die schon rudernden Wetzlarer die Oberhand behielten. Im letzten Ende des Rennens rückte der Mannheimer Ruderclub energisch auf und schlug die Mainzer um den zweiten Platz. Der zweite Einser wurde eine sichere Beute des Mannheimers L. Diehl, der den im Anfang sich wacker wehrenden Wormser F. Rasor sicher hielt.

Das Rennen fur Junior-Achter wurde nur vom Mainzer Ruderverein und der Mannheimer Rudergesellschaft bestritten. Kurze Zeit hielten sich die Boote auf gleicher Höhe, dann gingen die Mannheimer davon und ruderten mit prachtiger Zusammenarbeit den unruhig und unregelmassig fahrenden Mainzern auf und davon. Zehn Langen trennten die Boote im Ziel. Mit einer Einzelfahrt der Mannheimer »Amicitia« im Gastvierer schlossen die Ereignisse des ersten Tages.

Dieselbe Mannschaft, die am ersten Tag den »ersten« Gastvierer in Einzelfahrt eingeheimst hatte, holte sich am zweiten Tag den Preis für den »zweiten« Vierer. Mannheimer Ruderclub und Frankfurter Ruderverein konnten nicht lange gegen sie Stand halten und mussten der »Amicitia« das Feld überlassen.

Scharfer war das Rennen der Junior-Vierer, an dem sich fünf Boote betheiligten. Wetzlar und Hochster »Nassovia« führten zuerst, Mainz, Giessen und Castel dicht geschlossen dahinter. Nach 500 Meter zieht sich das Feld auseinander. Wetzlar und »Nassovia« machen ein scharfes Rennen, Mainz rückt den Führenden etwas auf, Wetzlar krebst und gibt das Rennen auf, das »Nassovia« sicher halt. Im Vierer »Grossherzogspreis« ging der Mainzer Ruderverein allein über die Bahn. Der Rheinpokal wurde von Hermann Crone vom Bonner Ruderverein schon gewonnen, Klein-Mainz mühte sich wacker ab, dem Bonner Stand zu halten, doch dieser zog ihm mit wuchtigen Schlagen davon. Der dritte Vierer brachte einen scharfen Zweikampf zwischen der Mannheimer »Amicitia« und der Offenbacher »Undine« in Begleitung des Mainzer Rudervereines und der Hanauer »Hassia«. Der Akademische R.-Cl. »Rhenus« gab das Rennen bald nach dem Start auf. »Amicitia« und »Undine« bedrangten sich bis zum Ziel, in welchem es den Mannheimern gelang, den Sieg sich mit knappstem Vorsprung zu sichern. Den Junior-Einser gewann Bopp von der »Amicitia« leicht gegen Rasor-Worms und Seifert-Hochst am Main, Rau-Mainz immer Letzter im Rennen. Der Achter Moguntia-Preis gestaltete sich abermals zu einer Einzelfahrt des Mainzer Rudervereines. Im Zweiten Gastrennen starteten sieben Boote, von welchen drei das Ziel erreichten. Abermals gab es einen harten Kampf zwischen »Amicitia« und »Undine«, und als erstere auf halber Strecke kampfunfahig wurde, holte sich die »Undine« mit grossem Vorsprung den Preis vor der Rudergesellschaft Worms und der Casteler Rudergesellschaft. Die Uebrigen stoppten auf halber Bahn ab.

Kurz nach den Rennen fand die Preisvertheilung auf dem Festplatze statt, welche vom Vorsitzenden des Mainzer Rudervereines vorgenommen und mit einem Hoch auf das weitere Gedeihen des Mainzer Rudervereines gipfelte.

Frankfurt a. M. 1895.

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juni.

Am letzten Samstag und Sonntag haben sich in Deutschland zwei hervorragende Ereignisse auf aquatischem Gebiete abgespielt, die Regatten in Frankfurt a. M. und Kiel. Ist die erstere an sich schon von hervorragender Bedeutung, so wurde dieselbe noch gehoben durch das Eingreifen eines ersten hollandischen Clubs in die Wettkampfe, welcher, mit voller Heeresmacht in Frankfurt a. M. erschienen, eine Expedition in grossem Style dorthin veranstaltet hatte. Aehnlich lag die Sache in Kiel, wo eine einzige hollandische Mannschaft erschienen war, und zwar eine Junior-Mannschaft. Die Hollander konnten an beiden Platzen beweisen, wie hervorragend ihr Können, konnte doch den Juniors des Leydener »Triton« nur die vorzügliche Mannschaft des Ersten Kieler Ruderclub es zuvorthun und musste doch die »Kaiser«-Mannschaft des Berliner Ruderclubs vor ihnen die Flagge strecken. Die Amsterdamer »de Hoop« schnitt dagegen in Frankfurt

noch weit besser ab. Von acht gemeldeten und sechs gestarteten Rennen gewann sie vier, den Junior-Einser, den Doppel-Zweier, den Junior-Achter und den grossen Achter mit vier Juniors im Boote, gegen altbewahrte Mannschaften der Frankfurter »Germania«. Das gibt einen tiefen Einblick in die Leistungsfahigkeit der Hollander, denn acht Tage vorher konnte »de Hoop« auf der Regatta in Haarlem nur eine sehr massige Rolle spielen. Trotzdem hielt sie ihre Meldung aufrecht, warf nicht die Flinte in's Korn und stellte sich ihren Gegnern Es war dies zugleich ein glanzender Triumph für diejenigen, welche seit Jahren unablassig fur die Verkürzung der Meldefristen gekampft. Ohne dieselbe wurde die Meldung der hollandischen Vereine nicht erfolgt sein, denen der vierwöchentliche Melde- und auch der vierzehntagige Nennungsschluss noch viel zu lang war. Frankfurt kann stolz sein auf den Besuch der Amsterdamer, man lernte in denselben untadelhafte Gentlemen, zum Theil aus activen Officieren, Studenten und, wie der Stand der Mannschaften angab, mit — Rentiers im Alter von 20 bis 24 Jahren kennen, welche im Rudern ganz Vorzügliches leisteten, eine grosse Sachkunde verriethen und weit entfernt waren von jener Schablonenknechtschaft, in der so viele Vereine noch befangen sind. Lag für die Hollander ein Rennen schlecht, so fochten sie es trotzdem durch, versteuerten sie sich so, dass sie ausser dem Rennen lagen, so gaben sie es trotzdem nicht auf, sie legten ihr Boot in den richtigen Cours und — legten sich so in die Riemen, dass sie bald ihre Gegner wieder eingeholt hatten. Die Herren konnten sich das leisten, sie hatten ein vernunftgemasses Training hinter sich, ihre grossen, schlanken, jugendlich frischen Gestalten strotzten von Musculatur, kein Faserchen Fett war vorhanden, und doch verrieth das blitzende Auge, dass die Leute nicht ermüdet, dass sie auf der Höhe körperlicher Leistungsfahigkeit standen. Von weiteren Meldungen aus dem Auslande stand noch der Wiener »Donauhort« auf dem Programm verzeichnet, aber auch diesmal musste man auf das Erscheinen der liebwerthen Freunde vom Donaustrand verzichten, ebenso wie am gleichen Tage die gemeldeten Linzer in Regensburg fehlten Mehr wie sonst war in Frankfurt a. M. norddeutscher Besuch vertreten. Zwar hatte sich der Berliner Ruderclub nach Kiel gewendet und seine Preise in Frankfurt im Stiche gelassen, aber es erschienen doch »Deutschland«-Hannover, »Brema«-Bremen, Danziger Ruderverein und Hannover'scher Ruderclub, welche durchwegs recht Ansprechendes, »Deutschland« und Danzig sogar Hervorragendes leisteten. Ueber allen Leistungen standen die Mainzer Seniors, welche die drei gemeldeten Rennen mit nie gesehener Ueberlegenheit und hochvollendeter Technik gewannen. Wenig ansprechend war die Leistung der Frankfurter »Germania«, welche wohl in Styl und Form genügte, in Schnelligkeit aber auch gar nichts leistete und im Grossen Achter im Endkampfe die Zusammenarbeit vermissen liess. Einem spat begonnenen Training war ein in den letzten Wochen forcirtes Ueben gefolgt, und technisch wohl geschult, liess die Condition Alles vermissen, und ein erheblicher Theil der Leute war ubertrainirt, übertrainirt auf der ersten Regatta, an der sie sich betheiligten. Freilich, dem alten Achilles Wild war das nicht passirt, sobald der Fluss eisfrei war, konnte man ihn im Einser sehen, und wahrend des Winters hatte er seine Lebensweise so geregelt, dass nicht ganze Lasten Fett erst weggeschafft werden mussten Er konnte heldenmüthig kampfen, kampfen gegen den Club »de Hoop«-Amsterdam, gegen welchen er vor 21 Jahren seinen ersten Sieg erfochten hatte, dem er seitdem weitere 98 Siege angereiht hat, so dass ihm der Lorbeer des hundertsten Erfolges winkt, und er wird ihn erringen seinen hundertsten Sieg, wenn auch in Einzelfahrt, nicht ganz vollwichtig, im Start um den Kaiserpreis in Ems zur Stunde, wo diese Zeilen den Lesern zu Gesichte kommen Von den Frankfurter Vereinen leistete nur der Frankfurter Ruderclub etwas Tüchtiges. Er gewann mit seinen Juniors drei Viererrennen gegen theilweise hervorragende Concurrenz und ausserdem den dritten Achter, in jedem Rennen, an welchem er theilnahm, sicherte er sich den ersten Platz. Vortrefflich war die Mannschaft des Rudervereines »Deutschland«-Hannover. An Schnelligkeit stand sie den Mainzern nur wenig nach, an Styl und Form war sie denselben sicherlich gewachsen, nur fehlte die maschinenmassige Exactheit der Mainzer, welche diesen neben ihrem guten Training und ihrer grossen Kraft zum glanzenden Siege verhalf. Gut war noch die Mannheimer »Amicitia«, welche zwar nicht ganz auf der früheren Höhe stand, jedoch trotz mehrfachen Mannschaftswechsels ausgeglichene Leistungen bot und den Sieg an ihre Flagge zu fesseln wusste. Höchster »Nassovia«, Wetzlarer Ruderclub, Offenbacher »Undine«, Mannheimer Ruderclub und Mannheimer Rudergesellschaft zeigten, dass die Fortschritte der letzten Jahre nicht spurlos an ihnen vorübergegangen waren und dass man mit ihnen ernsthaft rechnen muss. Da zu mehreren Rennen eine zu grosse Anzahl von Booten gemeldet war, so mussten Vorrennen stattfinden, welche am Samstag, beziehungsweise Sonntag Vormittags stattfanden und meist einen sehr zahmen Verlauf nahmen.

Eröffnet wurde die Regatta mit dem Begrüssungspreis, welcher sicher von Blussé-Amsterdam gegen Seifert und Bogg gehalten wurde. Der Preis des Deutschen Ruderverbandes wurde spielend von Mainz gegen Frankfurter »Germania« gewonnen, der Staatspreis, Junior-Vierer, sicher vom Frankfurter Ruderclub gegen Höchster »Nassovia« und Mannheimer Ruderclub behauptet. Im Damenpreis, Einser, vermochte Kothe-»Brema« eine gute Rolle gegen Diehl-Mannheim und Rasor-Worms zu spielen, wahrend der Favorit Stocker aufgab. Der Strahlenberg-Preis, Vierer, war wieder eine sichere Sache für den Frankfurter Ruderclub gegen Oberrader Rudergesellschaft, Offenbacher »Undine« und Mannheimer Ruderclub Der Preis von Frankfurt a. M., das Gastrennen, bot einen schönen Kampf. Mainz machte sich bald vom Felde frei, dagegen fochten »Deutschland«-Hannover, Mannheimer »Amicitia« und »de Hoop«-Amsterdam einen verzweifelten Kampf um den zweiten Platz, welcher von Hannover knapp behauptet wurde gegen »Amicitia«, wahrend »de Hoop« bei 1700 Meter, noch im Rennen liegend, aufgab. Der Inselpreis, Zweier ohne Steuermann, brachte den schönsten Endkampf der Regatta; »Sachsenhausen« hatte anfangs sicher geführt, doch kam der Heidelberger Ruderclub im Ziele so machtig auf, dass er nur mit einem Fuss unterlag. Der Bürgerpreis, Junior-Achter, wurde von »de Hoop« nach anfanglichem Kampf mit Mannheimer Rudergesellschaft glanzend gewonnen, Offenbacher Ruderverein war nie im Rennen. Der Preis von Sachsenhausen brachte einen schönen Wettbewerb, aus welchem Mannheimer »Amicitia« mit einer knappen Lange hervorging gegen die Hanauer Rudergesellschaft. Offenbacher »Undine« und Oberrader Rudergesellschaft. Der Preis vom Main, Vierer ohne Steuermann, brachte die einzige Einzelfahrt der Regatta. Frankfurter »Germania« ging in dem Rennen allein über die Bahn.

Der zweite Regattatag begann mit dem Ermunterungspreis-Vierer, welcher vom Offenbacher Ruderverein glanzend gewonnen wurde gegen Mannheimer »Amicitia«, Hanauer Rudergesellschaft und Frankfurter Ruderverein. Das Kaiserpreis-Rennen bot wenig Interesse; vom Start weg lief Mainz davon, und Frankfurter »Germania« fiel mehr und mehr zurück. Noch niemals hatte »Germania« gegen Mainz eine so minimale Leistung geboten, und der Mainzer Ruderverein hat das Urtheil, welches schon vor Wochen in diesem Blatte über seine erste Vierer-Mannschaft gefallt wurde, glanzend gerechtfertigt. Der Preis von Oberrad, Achter, wurde vom Frankfurter Ruderclub sicher gewonnen; der Offenbacher Ruderverein kam nicht recht in Schwung und musste den zweiten Platz an Oberrad uberlassen. Im Regattavereins-Preis, Vierer, stellten sich dem R.-V »Deutschland«-Hannover nur die Juniors der Höchster »Nassovia«, welche leicht von ihm abgefertigt wurden. Auch der Einser-Preis von der Gerbermühle machte den Eindruck einer Procession, indem Sommerfeld, Danzig, mühelos vor Jacob Diehl vom Frankfurter Ruderverein herzog. Dagegen brachte der Taunus-Preis, Doppel-Zweier, ein spannendes Rennen zwischen »de Hoop« und den beiden Hanauer Vereinen. »de Hoop« gewann schliesslich mit drei Langen, wahrend Hanauer Gesellschaft und »Hassia« fast todtes Rennen um den zweiten Platz fuhren Der Zukunfts-Preis, Achter, wurde von der Mannheimer »Amicitia« nach Kampf gegen Offenbacher »Undine« mit $1^1/_4$ Langen gewonnen; Frankfurter Ruderverein ebensoweit zurück Dritter. Den Preis von der Kaiserley vermochte abermals der Frankfurter Ruderclub gegen die Mannheimer »Amicitia« zu gewinnen, wahrend Hanau und Oberrad aufgaben. Das Schlussrennen des Tages, der grosse Achter, »Germania«-Preis, brachte ein im Anfang sehr spannendes Rennen, in welchem »de Hoop« und Frankfurter »Germania« Bord an Bord kampften, bis auf halber Strecke »de Hoop« den Germanen in die Riemen fuhr. Beide Boote halten, »Germania« setzt sofort das Rennen fort, »de Hoop« richtet erst sein Boot aus und ist zwei Langen zurück, setzt zu einem gewaltigen Vorstoss ein, der sie an der Gerbermühle auf gleiche Höhe mit »Germania« bringt, diese wird unruhig, verliert Zusammenarbeit und wird im Ziel mit $1^1/_2$ Langen von den Hollandern geschlagen. Der Ausgang dieses Rennens kam völlig unerwartet, man hatte auf einen Sieg der »Germania« gehofft, da dieselbe bei ihren Uebungsfahrten grosse Form im Achter gezeigt und »de Hoop« vor dem Achter-Rennen mehrere scharfe Rennen mit Leuten aus seiner Achter-Mannschaft gerudert hatte. Durch die von »de Hoop« verschuldete Collision hatten die Hollander soviel Terrain eingebüsst, dass man nicht mehr an ihren Sieg glaubte, die »Germania« sah von einem Protest, auf Grund dessen ihr der Preis zugesprochen worden ware, ab, da sie hiedurch ihrer Anerkennung der Ueberlegenheit der Amsterdamer Mannschaft Ausdruck geben wollte.

Nach Schluss der Regatta fand die Preisvertheilung auf dem Festplatze statt, welche von Graf d'Haussonville vorgenommen wurde. Herr Blussé vom Amsterdamer »de Hoop« feierte hiebei in anerkennenden Worten den Frankfurter Regattaverein und gab dabei seiner Genugthuung über die getroffenen Einrichtungen, wie er sie in gleicher Vollkommenheit noch auf keiner Regatta gesehen, lebhaften Ausdruck. Er drückte gleichzeitig die Hoffnung aus, dass es ihm vergönnt sein möge, im nachsten Jahre den grossen Achter-Preis abermals zu vertheidigen, was von Seite des Vorstandes mit lebhafter Genugthuung entgegengenommen wurde

Argus.

NOTIZEN.

DER MÜNCHENER RUDERCLUB gewann den Kaiserpreis der Regensburger Regatta.

DIE HENLEY ROYAL REGATTA auf der Themse findet am 9., 10 und 11. d. M. statt.

DER ERSTE KIELER RUDERCLUB siegte in den beiden ersten Vierer-Rennen der Kieler Regatta über »Triton«, Leyden und Berliner Ruderclub.

IM EINSERRENNEN für die Meisterschaft von Australien siegte, wie aus Brisbane unterm 12. Mai gemeldet wird, Powell gegen zwei Concurrenten.

DIE MELDUNGEN zur Stromregatta, welche der Wiener Regattaverein am 28. Juli veranstaltet, sind bereits erfolgt. An dem Einser-Rennen betheiligt sich die Wiener »Union« und an dem Achter-Rennen die Wiener Rudervereine »Pirat« und »Union«.

DER MAINZER RUDERVEREIN wird sich an der Hamburger Regatta an den beiden ersten Vierer-Rennen betheiligen, er wird ferner in Mannheim im Vierer und Achter starten, hat jedoch seine Meldungen für den Junior-Achter und das Rheinmeisterschaftsrudern der gleichen Regatta zurückgezogen.

DIE NENNUNGEN zu der am 28. d. M. auf der Thaya nächst Lundenburg stattfindenden Regatta des Mährisch-schlesischen Ruderverbandes sind bereits erfolgt, geben jedoch kein erfreuliches Bild, da weder für das Doppel-Zweier-Rennen noch für das Doppel-Zweier-Rennen für Juniors Meldungen eingelaufen sind. Die Einser-Rennen sind gut beschickt. Der Wiener R.-Cl. »Donauhort« nimmt an dem Vierer-Rennen mit Steuermann um den Wanderpreis theil.

DIE AUSSTELLUNG der Ruderclubs aus Böhmen (in der Ethnographischen Ausstellung) gestaltete sich zu der gediegensten Section der Sportabtheilung. Besonders ragt der Glasschrank des Ruderclubs »Blesk« (Prag) hervor durch eine grosse Menge von Medaillen. Sowohl die Sammlung der Preise des »Blesk« als auch der »Slavia« zeichnen sich durch denkwürdige Stücke aus. »Blesk« hat auch ein Einser-Modell ausgestellt und das Modell der Yacht »Forward«. Der Raudnitzer Athletikclub hat besonders schöne Photographien und Zeichnungen. Der Bootbauer Mayer stellte einen neugebauten 2-Tonner (Kutter-Yacht) aus. Auch die Ausstellungen der übrigen Clubs sind gut gelungen.

SEGELN.

DIE YACHT »DEFENDER«, welche in diesem Jahre den America-Cup vertheidigen wird, ist Samstag den 29. Juni zu Bristol in Gegenwart der meisten Mitglieder des New-Yorker Yachtclubs von Stapel gelaufen Der tiefe Schlitten, in dem die Yacht gebettet war, blieb jedoch, noch bevor dieselbe flott wurde, im Sande stecken. Alle Bemühungen, den Schlitten abzubringen, blieben erfolglos, so dass man die nachste Springzeit abwarten muss, um die Yacht flott zu machen. Sollte dies ein böses [illegible]

DER DAMPFER »PENZANCE«, von Antwerpen nach Cardiff bestimmt, ist am 26. v. M. in Plymouth eingelaufen, nachdem er mit der Yacht »Scotia« collidirt und dieselbe in den Grund gebohrt hatte. Der Eigner der Yacht, Colonel L. Conway Gordon, und auch der Steward ertranken Die Collision fand wahrend eines dichten Nebels statt. Die an Bord Befindlichen sprangen über das Heck in's Wasser. Der Dampfer rettete den Schiffer, welcher ein guter Schwimmer ist, ohne Schwierigkeit. Der Steward konnte sich kaum einen Augenblick über Wasser halten, und Col. Gordon war einige fünfzehn Minuten im Wasser, bevor er in Folge des Nebels aufgefischt werden konnte. Er wurde in bewusstlosem Zustande an Bord des Dampfers gebracht, wo sich jedoch alle Wiederbelebungsversuche als fruchtlos erwiesen.

SCHWIMMEN.

TERMINE.

[illegible]

NENNUNGEN.

Frankfurt a. M. 1895.

Erster Tag. Sonntag den 7. Juli.

I. SENIORS-BRUSTSCHWIMMEN. 500 M.
O. Laase, Berliner Schw.-Cl. »Poseidon«.
Eugen Wolf, Wiener Amateur-Schwimmclub.
Friedr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.

II. ERMUNTERUNGS-SCHWIMMEN. 200 M.
Erste Abtheilung.
Aug. Hartwig, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Fritz Schöpflin, Crefelder Schwimmclub.
Carl Jung, Frankfurter Schw.-Cl »Poseidon«.
M. Fink, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Carl Behne, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Carl Butterfass, Erster Höchster Schwimmclub.
H. Nehr, Crefelder Schwimmverein.

Zweite Abtheilung.
G. Becker, Erster Frankfurter Schwimmclub.
H. Paul, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.
P. Herrmann, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.
W. Junker, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.
C. Carlo (Scheinname), Frankfurter Schw.-Cl.» Germania«.
C. Gunder, Einzelschwimmer, Darmstadt.

III. JUGENDSPRINGEN.
G. Stempel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Robert Wurm, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Paul Aff, Erster Frankfurter Schwimmclub.
W. Pfeiffer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
M. Heinle, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Fritz Nicolai, Erster Frankfurter Schwimmclub.

IV. JUNIORS-BRUSTSCHWIMMEN. 300 M.
Erste Abtheilung.
M. Fink, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Peter Münch, Erster Höchster Schwimmclub.
Carl Behne, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Andr. Schmarr, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Julius Mehlis, Schwimmverein Munster in Westphalen.
Curt Neste, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.

Zweite Abtheilung.
Otto Schmidt, Frankfurter Schw.-Cl. »Germania«.
G. Becker, Erster Frankfurter Schwimmclub.
W. Junker, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.
G. Buhlmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Paul Herrmann, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.

V. TAUCHEN nach Gegenständen.
Carl Claude, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.
C. Götz, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Adolf Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Emil Janicke, Berliner Schw.-Cl. »Triton«.
Aug. Niebel, Schwimmverein Munster in Westphalen.

VI. JUGENDSCHWIMMEN (unter 16 Jahren). 150 M.
Erste Abtheilung.
Fritz Porcher, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Josef Claude, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.
Fritz Nicolai, Erster Frankfurter Schwimmclub.
M. Hainle, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
W. Pfeiffer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Otto Feldjäger, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Jac. Schreiner, Erster Frankfurter Schwimmclub.
B. Reuter, Einzelschwimmer, Frankfurt.

Zweite Abtheilung.
Ant. Lauth, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Math. Münch, Erster Höchster Schwimmclub.
Carbow, Frankfurter Schw.-Cl. »Germania«.
Heinrich Vogel, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.
Reisse, Frankfurter Schw.-Cl. »Germania«.
G. Stempel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Adolf Ludwig, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.

VII. ERMUNTERUNGSSPRINGEN.
Jacob Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
G. A. Scheer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Fritz Bauer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Otto Rosner, Berliner Schw.-Cl »Borussia«.
Jos. Friedrich, Crefelder Schwimmverein.

VIII. SCHWIMMEN ALTERER HERREN.
Joh. Stricker, Schwimmverein Munster.
Ernst Kühn, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Jonas Dörr, Erster Frankfurter Schwimmclub.

IX. SPRINGEN um die Meisterschaft von Deutschland.
Hugo Koppenburg, Einzelschwimmer, Crefeld.
G. A. Friboes, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
S. Herrmann (Scheinname), Berliner Schw.-Cl. »Poseidon«.

X. RETTUNGSSCHWIMMEN. 75 M.
Carl Sattler, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Jac. Nagel. Erster Frankfurter Schwimmclub.
Anton Wolff, Berliner Schwimmverein von 1878.
G. A. Scheer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
A. Lebocq (Scheinname), Frankfurter Schw.-Cl. »Germania«.
Heinr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Jul. Melis, Schwimmverein Munster.
Adolf Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Aug. Steinmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.

XI. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Deutschland über die Strecke von 1500 M.
Friedrich Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Fritz Kniese, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.

XII. SENIORS-RÜCKENSCHWIMMEN. 150 M.
Eugen Wolf, Wiener Amateur-Schwimmclub.
Jacob Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub.

Zweiter Tag. Montag den 8. Juli.

I. VEREINSSCHWIMMEN. 250 M.
Erste Abtheilung.
Fritz Kniese, Berliner »Borussia«.
Georg Friboes, Berliner »Borussia«.
Otto Rosner, Berliner »Borussia«
Curt Neste, Berliner »Borussia«.

Zweite Abtheilung.
G. Buhlmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Jac. Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Andreas Schmarr, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Friedr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Ersatz: C. Behne, H. Stoltze.

Dritte Abtheilung.
C. Behne, Erster Frankfurter Schwimmclub.
G Scheer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
A. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Hch. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Ersatz G. Becker, A. Hartwig.

II. JUNIORS-SPRINGEN.
M. Hainle, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Otto Rosner, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Emil Janicke, Berliner Schw.-Cl. »Triton«.

III. HINDERNISSSCHWIMMEN. 300 M.
Erste Abtheilung.
Heinr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
M. Hirschfeld, Einzelschwimmer, Breslau.
A. Steinmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.
G. A. Scheer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
W. Fink, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.

Zweite Abtheilung.
Jacob Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
C. Carlo (Scheinname), Frankfurter Schw.-Cl. »Germania«.
Andreas Schmarr, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Jul. Melis, Schwimmverein Munster.

IV. TAUCHEN NACH ZEIT.
Heinr. Paul, Schw.-Cl. »Neptun«, Alzey.
Aug. Niebel, Schwimmverein Munster in Westphalen.
Jean Claude, Frankfurter Schw.-Cl »Poseidon«.
Carl Elsner, Erster Frankfurter Schwimmclub
Carl Claude, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.

V. JUGENDSCHWIMMEN (unter 12 Jahren). 100 M.
Ant. Jörges, Einzelschwimmer, Frankfurt a. M
Ferd. Schwarz, Frankfurter Schw.-Cl. »Poseidon«.
Carl Urbach, Erster Frankfurter Schwimmclub.

VI. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Deutschland über die Strecke von 100 M.
Eugen Wolf, Wiener Amateur-Schwimmclub.
J. Heinrich (Scheinname), Frankfurter Schw.-Cl. »Po-[illegible]
Jacob Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Apard Biegelbauer, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Arthur Laase, Berliner Schw.-Cl. »Poseidon«.

VII. JUNIORS-RÜCKENSCHWIMMEN. 100 M.
Erste Abtheilung.
Aug. Reichel, Erster Frankfurter Schwimmclub.
A. Enders, Erster Frankfurter Schwimmclub.
W. Fink, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
G. A. Scheer, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Anton Wolff, Berliner Schwimmverein von 1878.
Carl Behne, Erster Frankfurter Schwimmclub.

Zweite Abtheilung.
G. Buhlmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Fritz Schöpflin, Crefelder Schwimmverein.
H Nehr, Crefelder Schwimmverein.
Otto Rosner, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Heinr. Steffens, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Peter Münch, Erster Höchster Schwimmclub.

VIII SPRINGEN ALTERER HERREN.
G. Gossmann, Schwimmverein Munster in Westphalen.
W. Maschig, Düsseldorfer Schwimmverein.
Paul Kreich, Charl. Schwimmverein von 1878.
C. Lehmann, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Ernst Kühn, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Jonas Dörr, Erster Frankfurter Schwimmclub.
M. Hirschfeld, Einzelschwimmer, Breslau.

IX. JUNIORS-SEITENSCHWIMMEN. 300 M.
M Hainle, Erster Stuttgarter Amateur-Schwimmclub.
Aug. Steinmann, Erster Frankfurter Schwimmclub.

X. GÄSTESCHWIMMEN. 400 M.
M. Hirschfeld, Einzelschwimmer, Breslau.
A. Laase, Berliner Schw.-Cl. »Poseidon«.

XI. SENIORS-SPRINGEN.
G. Friboes, Berliner Schw.-Cl. »Borussia«.
Emil Janicke, Berliner Schw.-Cl. »Triton«.
S. Hermann (Scheinname), Berliner Schw.-Cl. »Poseidon«.
Anton Wolff, Berliner Schwimmverein von 1878.
H. Koppenburg, Einzelschwimmer, Crefeld.

XII. SCHWIMMEN um die Meisterschaft vom Main. 600 M.
Jac. Nagel, Erster Frankfurter Schwimmclub
Friedr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Andr. Schmarr, Erster Frankfurter Schwimmclub.
Peter Münch, Erster Höchster Schwimmclub.
Heinr. Stoltze, Erster Frankfurter Schwimmclub.

NOTIZEN.

HEUTE und morgen grosses Schwimm-Meeting in Frankfurt a. M.

GELEGENTLICH des am 26. Juni zu Farnworth abgehaltenen Schwimm-Meetings um die Meisterschaft von England auf die Distanz von 220 Yards wurde von Mr. J. H. Tyers, Manchester, der bisherige Record, welcher 2 Minuten 45½ Secunden betrug, geschlagen, indem der Sieger die genannte Strecke in 2 Minuten 41 Secunden zurücklegte.

EIN INTERESSANTES MEETING verspricht das heute im Dianabad zu Wien vom Schwimmclub »Austria« veranstaltete internationale Wettschwimmen zu werden, bei welchem das österreichische Schwimmerderby zur Entscheidung gelangt. An diesem betheiligen sich hervorragende Kräfte wie Julius Deutsch und Nándor Hajos aus Budapest und Gustav Wistreil aus Wien. Eine Neuerung hat der Club durch die Einführung eines Einjährig-Freiwilligen-Schwimmens geschaffen, zu dem vier Meldungen eingelaufen sind. Auch die Concurrenz im spanischen Schwimmen verspricht recht spannend zu werden.

RADFAHREN.

TERMINE.

Brünn (Internationales Radwettfahren) . . . . 7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . 7. Juli
Linz (Internationale Radwettfahren) . . . . 21. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.) 4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren) . . . . 11. August
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . 18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren) . . 25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 8. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 29. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . 6. October

AUSSCHREIBUNGEN.

Linz 1895.

Internationales Radwettfahren, veranstaltet [illegible] Linzer Bicycleclub.

FESTORDNUNG.

Samstag den 20. Juli.

Abends 8 Uhr: Empfang und Begrüssung der Gäste im Hotel »zum goldenen Schiff«.

Sonntag den 21. Juli.

8½ Uhr Vormittags: Frühstück im Café »Derfflinger«.

12 Uhr Mittags: Zwangsloses Mittagessen in Eurich's Bierhalle (Domgasse).

2 Uhr Nachmittags: Festzug zur Rennbahn beim ehemaligen Südbahnhofe.

2½ Uhr Nachmittags: Beginn der Rennen (während derselben Musikvorträge).

8 Uhr Abends: Preisvertheilung und Concert im städtischen Volksgartensalon.

RENNORDNUNG.

Länge der Bahn: 387·05 Meter (amtlich vermessen 35 Centimeter vom Innenrande), Breite 6 Meter; Krümmungshalbmesser 47 Meter; Krümmungsaufbau 1 Meter, respective 66 Centimeter.

I. FESTAUFFAHRT.

II. RECORD-RENNEN. Offen für Rennfahrer. Dist. 1 engl. Meile = 1609 M. Eins. 4 K. 1. Preis im Werthe von 60 K. (gespendet von der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft in Steyr), 2. Preis im Werthe von 30 K.

III JUNIOR-RENNEN. Offen für alle Herrenfahrer, welche in einem öffentlichen Bahnrennen noch keinen ersten Preis erhalten haben. Dist. 1 engl. Meile = 1609 M. Eins. 4 K. 1 Preis ein grosses silbernes Ehrenzeichen, 2. und 3. Preis je ein kleines silbernes Ehrenzeichen.

IV. RENNEN UM DIE NIEDERRADMEISTERschaft in Oesterreich-Ungarn. (Vom D. R.-B. und B. D. R. Oe genehmigt.) Dist. 2000 M. Offen für in Oesterreich-Ungarn wohnende Rennfahrer. Eins. 10 K. Der Sieger erhält den Titel »Meisterfahrer von Oesterreich-Ungarn«, den Meisterschaftspreis und ein goldenes Ehrenzeichen im Werthe von 100 K., dem Zweiten ein grosses silbernes Ehrenzeichen.

V. LANDESRENNEN. Offen für alle in Oberösterreich und Salzburg wohnenden Herrenfahrer. Dist. 1 engl. Meile = 1609 M. Eins. 4 K. 1. Preis ein grosses silbernes Ehrenzeichen, 2. und 3. Preis je ein kleines silbernes Ehrenzeichen.

VI. NIEDERRAD-HAUPTRENNEN Offen für alle Rennfahrer. Dist. 5000 M. Eins. 10 K. 1. Preis ein Bon im Werthe von 200 K (gewidmet von der Landeshauptstadt Linz), 2. Preis im Werthe von 80 K., 3. Preis im Werthe von 30 K. Ausserdem einen Führungspreis im Werthe von 30 K für denjenigen, der den nur dem Renncomité bekannten Punkt am öftesten als Führer p[illegible]

VII. OFFICIERS-RENNEN. (Mit Bewilligung Sr. Excellenz des Feldzeugmeisters Baron Reicher, commandirenden Generals und Commandanten des 14. Armeecorps) Offen für alle Herren k. und k activen Officiere. Dist. 2000 M. 1. und 2. Preis je ein Ehrenpreis.

VIII. VORGABE-RENNEN. Offen für Rennfahrer. Einsitzige Räder. Dist. 3000 M. Eins. 4 K. 1. Preis im Werthe von 80 K., 2. Preis im Werthe von 50 K., 3. Preis im Werthe von 30 K., 4. Preis im Werthe von 15 K.

IX. DOPPELSITZ-NIEDERRAD-RENNEN Offen für alle Rennfahrer. Dist. 2000 M. Eins. für je einen Fahrer 4 K. 1. zwei Preise im Werthe von zusammen 100 K. dem ersten Paare, 2. zwei Preise im Werthe von zusammen 50 K. dem zweiten Paare.

Nah[illegible]

Die Reihenfolge der Nennungen ist auch die Reihenfolge am Start.

Angenommen werden nur rechtzeitig einlangende und mit den entsprechenden Einsätzen versehene Nen[illegible]

Bei Nr. II, IV, VI und IX werden die Preise nur dann ausgefolgt, wenn die Rennstrecken 1609 M. innerhalb 3:00, 2000 M. innerhalb 3:30, 5000 M. innerhalb 9:30 gefahren werden.

Der Einsatz gilt zugleich als Reugeld.

Bei Nennungen zum Vorgaberennen sind die genauen Angaben der letzten drei Rennen und bei Niederrädern überdies die der Uebersetzung unerlässlich.

Wo nicht Preise in bestimmter Form angegeben sind, werden Gutscheine ausgefolgt.

Im Uebrigen gelten die Wettfahrbestimmungen des B. D. R. Oe.

Nennungsschluss Mittwoch den 17. Juli 1895, 8 Uhr Abends, bei Herrn Hans Moser, Linz (Oberösterreich), Feldstrasse 27, wohin man sich auch wegen Bezug von Meldebögen und Ertheilung von Auskünften gefälligst wenden möge.

Graz 1895.

XII. Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes.

Erster Tag. Sonntag den 4. August.

11 Uhr Vormittags:

PREISFESTZUG DES DEUTSCHEN RADFAHRER-BUNDES.

Alle Preise sind vom D. R.-B. gestiftet.

a) 3 Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 60 K. nebst Bundes-Ehrenurkunden, fur Vereine des D. R.-B. mit überwiegend Hochradfahrern; kein Einsatz.

b) 3 Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 60 K. nebst Bundes-Ehrenurkunden, für Vereine des D. R.-B. mit überwiegend Niederradfahrern; kein Einsatz.

c) 2 Ehrenpreise im Werthe von 100 und 60 K. nebst Bundes-Ehrenurkunden, für Vereine des D. R.-B., welche weniger als 20 Mitglieder haben; kein Einsatz.

1. Vereine dürfen nur mit solchen Fahrern in Preisbewerb treten, welche Mitglieder des D. R.-B. sind und nach der amtlichen Bundesliste ihren Vereinen als Mitglieder angehören.

2. Vereine, welche in der Abtheilung *c*) in Preisbewerb treten, haben bei der Nennung ein Namensverzeichniss ihrer sammtlichen Mitglieder einzureichen.

3. Die Grazer Vereine sowie Vereine, welche sich mit weniger als sieben Mitgliedern am Festzuge betheiligen, sind vom Preisbewerb ausgeschlossen.

4. Ist bei einem Vereine die Anzahl der Hoch- und Niederradfahrer gleich gross, so nimmt er an dem Wettbewerbe *a*) theil.

5. Ausser den ausgesetzten Preisen konnen den nicht preisgekrönten Vereinen Anerkennungs-Urkunden des D. R.-B. nach der Entscheidung des Preisgerichtes gegeben werden.

6. Gefahren wird nach den allgemeinen Wettfahrbestimmungen des D. R.-B. mit dem Zusatze, dass in der Abtheilung *b*) bei Vereinen mit überwiegend Niederradfahrern die Hochradfahrer auch nur mit 0·2 Punkten gewerthet, also den Niederradfahrern gleichgestellt werden.

7. Die Vereine dürfen nur in ihren Vereinsfahranzugen in Wettbewerb treten.

[illegible]

Der Bundesfestzug steht unter der Oberaufsicht des Bundesfahrwartes für Corso-, Kunst- und Reigenfahren Herrn Arno Tiede, Brandenburg a. d. H.

1. An dem Festzuge dürfen sich auch ausserhalb des Wettbewerbes (gleichviel ob zu Rad oder zu Wagen) nur Mitglieder des D. R.-B. betheiligen, welche mit dem Bundesabzeichen versehen sind, und Ausländer, welche ihrer Landesvereinigung angehören.

2. Die Auffahrt darf zu zwei, drei oder vier Herren nebeneinander erfolgen; die einmal gewahlte Art der Auffahrt muss wahrend der ganzen Dauer des Festzuges beibehalten werden.

3. Die Theilnehmer zu Rad dürfen nur in sauberer, staubfreier Sportkleidung, mit weissen Handschuhen, blank geputzter Maschine erscheinen und dürfen nicht den Gesammteindruck durch Unregelmassigkeiten in der Auffahrt beeinträchtigen.

4. Alle Theilnehmer am Festzuge haben sich unbedingt auf dem ihnen zugewiesenen Platze zu halten und ihre ganze Aufmerksamkeit auf genaue Einhaltung der Fahrordnung und der gegebenen Anordnungen zu richten.

5. Die Aufstellung des Festzuges beginnt um 10 Uhr Vormittags beim Hilmteiche. Zuerst fahren die in Wettbewerb tretenden Vereine in der Reihenfolge der eingelaufenen Nennungen, in Abständen von 10—15 Meter von einander, dann folgen die Gaue in der Reihenfolge von 40—1, zuletzt der Gau 36. Diesem schliessen sich die Festwagen an, und zum Schlusse folgen die Theilnehmer zu Wagen.

6. Die Aufstellung und Führung eines jeden Gaues liegt in den Händen der betreffenden Gaufahrwarte, beziehungsweise deren Stellvertreter.

7. Bei den nicht in Wettbewerb tretenden Abtheilungen ist die Reihenfolge der Radgattungen: Dreirad, Niederad, Zweier-Niederrad und Hochrad.

$3^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags:

WETTFAHREN

auf der Rennbahn des Verbandes Grazer Radfahrvereine für Wettfahrsport, gegenüber der Industriehalle.

Bahnlange amtlich vermessen 400 Meter. Bahnbreite 6 Meter, auf der Zielseite [illegible] Meter, Curvenerhöbung 1·80 Meter.

I. GROSSES NIEDERRAD-GASTEFAHREN um die Ehrenpreise des Landes Steiermark, der Stadt Graz und des Gaues 36 »Steiermark« des D. R.-B. Offen für Herrenfahrer aller Lander mit Ausnahme der Steiermarker. Strecke 3000 M. Eins. 6 K. = 5 Mk. Vier Ehrenpreise im Werthe von 300, 240, 170 und 100 K.

II. MEISTERSCHAFTSFAHREN von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Hochrad über 5000 M. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren standigen Wohnsitz haben. Eins. 12 K. = 10 Mk., welcher den startenden Bundesmitgliedern zuruckvergutet wird. Der Sieger erwirbt die Bezeichnung: »Hochradmeisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 5000 M. für 1895/96« und erhalt die grosse goldene Bundesmedaille sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde und möglicherweise je ein Ehrenpreis für die drei Sieger. (Alle Preise sind vom D. R.-B. gestiftet.) Ferner erhalt der Sieger dieses Fahrens Anrecht auf den von der Firma Seidel & Naumann in Dreden gestifteten Wanderpreis (silberner Becher). Derselbe muss zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen gewonnen werden. Ausserdem ein Fuhrungspreis im Werthe von 100 K. Vertheidiger: Herr Paul Prasent vom Hamburger Bicycleclub.

III. MEISTERSCHAFTSFAHREN von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Niederrad über 10.000 M. Bestimmungen wie bei Nr. II mit Ausnahme des Wanderpreises. Ausserdem ein Fuhrungspreis im Werthe von 100 K. Vertheidiger: Herr August Lehr vom Frankfurter Bicycleclub.

IV. HOCHRADFAHREN (Kaiserpreis-Fahren). Offen nur für Bundesmitglieder, welche im Gebiete des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Strecke 4000 M. Eins. 6 K. = 5 Mk. Dem Ersten Anrecht auf den Wanderpreis (Porzellanvase), gestiftet von Sr. Majestat Kaiser Wilhelm II., und eine goldene Medaille im Werthe von 150 K. sowie einen Ehrenpreis im Werthe von 150 K. Der Wanderpreis muss viermal hintereinander gewonnen werden. Gewinner 1891 Breslau: Herr August Lehr vom Frankfurter Bicycleclub; Gewinner 1892 Koln: Herr August Lehr vom Frankfurter Bicycleclub; Gewinner 1893 Leipzig: Herr O. Beyschlag vom Wiener Bicycleclub; Gewinner 1894 Hannover. Herr Paul Prasent vom Hamburger Bicycleclub. Dem Zweiten und Dritten je ein Ehrenpreis im Werthe von 100 und 70 K. Ausserdem ein Fuhrungspreis mit 100 K.

V. NIEDERRAD-RECORDFAHREN über eine englische Meile = 1609 M. Offen für Herrenfahrer aller Lander. Eins. 6 K = 5 Mk. Drei Ehrenpreise im Werthe von 200, 150 und 100 K. Ausserdem Allen, die den Record schlagen, Recordpreise im Werthe von je 50 K.

VI. NIEDERRADFAHREN. Offen für alle Herrenfahrer und für jene Bundesmitglieder, welche zu den diesjahrigen Meisterschaften von Deutschland nicht gemeldet haben. Strecke 2000 M. Eins. 6 K. = 5 Mk. Drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 70 K.

VII. DREIRADFAHREN mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer aller Lander. Strecke 1609 M. Eins. 6 K. = 5 Mk. Drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 70 K.

VIII. NIEDERRADFAHREN mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer aller Lander. Strecke 2000 M. Eins. 6 K. = 5 Mk. Drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 70 K.

IX. ZWEIER-NIEDERRADFAHREN mit Vorgabe. Offen für Herrenfahrer aller Lander. Strecke 2000 M. Eins. 4 K. = 3 Mk. für den Mann. Je drei Ehrenpreise im Werthe von 240, 160 und 100 K. fur das Paar.

Zweiter Tag Montag den 5. August.

3 Uhr Nachmittags.

X. MEISTERSCHAFTSFAHREN von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Niederrad über 1000 M. Bestimmungen wie bei Nr. II mit Ausnahme des Wander- und Führungspreises. Vertheidiger: Herr August Lehr vom Frankfurter Bicycleclub.

XI. MEISTERSCHAFTSFAHREN von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Dreirad über 1000 M. Bestimmungen wie bei Nr. II mit Ausnahme des Wander- und Führungspreises. Vertheidiger: Herr O. Stumpf, Berlin.

XII. DREIER-NIEDERRAD-VORGABEfahren (Triplettfahren). Offen fur Herrenfahren aller Lander. Strecke 2000 M. Eins. 4 K. = 3 Mk. für den Mann. Je drei Ehrenpreise im Werthe von 240, 180 und 120 K.

XIII MEISTERSCHAFTSFAHREN von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Niederrad über 100 Kilometer. Bestimmungen wie bei Nr. II mit Ausnahme des Wanderpreises. Weiters bekommen die fünf Ersten Bundes-Ehrenurkunden und Ehrenpreise im Werthe von 300, 250, 200, 150 und 100 K. Ausserdem drei Führungspreise im Werthe von 150, 100 und 70 K.

Wettfahrordnung fur das Kunst- und Saalfahren

Sonntag den 4. August, 8 Uhr Abends, in der Militär-Reitschule, Rösselmuhlgasse.

Fahrfläche: 13 × 23 Meter.

A. ACHTER-NIEDERRAD-REIGENFAHREN. Offen für Vereine des D. R.-B. mit solchen Fahrern, welche Bundesmitglieder sind und nach der amtlichen Bundesliste dem bewerbenden Verein als Mitglieder angehören. Drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 70 K. nebst 3 Ehrenurkunden. Eins. 12 K. = 10 Mk.

B. GRUPPENFAHREN auf dem Zweirad. Offen für Mitglieder des D. R.-B. Eins. 4 K. = 3 Mk. fur den Mann. Drei Ehrenpreise im Werthe von 150, 100 und 70 K. nebst 3 Bundes-Ehrenurkunden.

C. KAMPF UM DIE MEISTERSCHAFT von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. im Kunstfahren auf dem Hochrad. Offen fur Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Eins. 12 K. = 10 Mk., welcher den Startenden zuruckvergütet wird. Der Sieger erwirbt die Bezeichnung. »Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. im Kunstfahren fur 1895/96« und erhalt die grosse goldene Meisterschaftsmedaille sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde. Dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde und je einen Ehrenpreis von 120 und 80 K. Alle Preise sind vom D. R.-B. gestiftet. Vertheidiger: Herr Richard Schulz vom Altonaer Radfahrerverein vom Jahre 1894.

D. KAMPF UM DIE MEISTERSCHAFT von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. im Kunstfahren auf dem Niederrad. Bestimmungen wie bei *C.*

E. ACHTER-HOCHRAD-REIGENFAHEN. Bestimmungen wie bei *A.*

Die Pflichtubungen zu den Meisterschaften gelangen am Samstag den 3. August, $6^{1}/_{2}$ Uhr Abends, zur Ausführung.

Es bleibt vorbehalten, falls zu einem Fahren mehr als fünf Nennungen eingehen, die zuletzt Meldenden auch schon am Samstag, $7^{1}/_{2}$ Uhr Abends, fahren zu lassen.

Zu den Kunstfahr-Meisterschaften wird die Ausführung von Pflichtubungen verlangt, deren Bekanntmachung rechtzeitig in der Bundeszeitung geschehen wird. Reihenfolge der Nennungen ist auch Reihenfolge am Start.

Nennungen zu den Wettfahr-Bundesmeisterschaften sind bis Montag den 15. Juli, 6 Uhr Abends, an den Bundesfahrwart Herrn Paul Noak, Breslau, Brüderstrasse 2 f, [illegible]

Nennungen zu den Kunstfahr-Bundesmeisterschaften und Corso-Fahren sind bis Montag den 15. Juli, 6 Uhr Abends, an den Bundesfahrwart Herrn Arno Tiede, Brandenburg a. H., Grillendamm 6, zu richten.

Fur alle übrigen Rennen und Fahren sind die Nennungen bis Mittwoch den 24. Juli, 6 Uhr Abends, an Herrn cand. arch. Johann Eustacchio, Graz, zu senden.

Nennungsanfang Mittwoch den 10. Juli.

PREISFAHRTEN

zum XII. Bundestage des D. R.-B. nach Graz.

Der Sportausschuss des XII. Bundestages in Graz gibt ähnlich den in den verflossenen Jahren nach der Bundesfeststadt veranstalteten Preistouren auch in diesem Jahren den Tourenfahrern Gelegenheit, ihre Leistungen im Dauerfahren zu erproben und schreibt zu diesem Zwecke [illegible]rlei Wettbewerbe aus. Ausserdem werden alle jene bundesangehörigen Fahre[illegible], welche das Bundesfest besuchen, mit Erinnerungsgaben ausgezeichnet.

A. Einzel-Dauerfahrten.

(Für Mitglieder des D. R.-B. aus dem Deutschen Reiche, in der Zeit vom 15 Juli bis 3. August.)

Jedes Bundesmitglied, welches (unter Anmeldung der beabsichtigten Fahrstrecke an den Obmann des Sportausschusses des XII. Bundestages Herrn cand. arch. Johann Eustacchio, Baumkircherstrasse Nr 1 in Graz) in der Richtung »Graz« mindestens zurücklegt:

250 Kilometer taglich bei einer Tagesleistung
200 » » » zwei Tagesleistungen
180 » » » drei »
160 » » » vier »
150 » » » fünf »
130 » » » sechs und mehr Tagesleistungen

erhalt ein Ehrenzeichen (silberner Panther); ausserdem wird je der Beste von diesen sechs Leistungen besonders mit einem Ehrenpreise ausgezeichnet, sofern die vorgeschriebene durchschnittliche Tagesleistung 25 Percent [illegible]

Hoch- und Niederräder werden gleich gewerthet, Dreirader erhalten 10 Percent Vorsprung von der taglichen Kilometerzahl. Es muss taglich gefahren werden.

Bedingungen: Die Meldungen (ohne Einsatz) enthalten Name, Bundesmitglied-Nnmmer, Wohnort, Verein, beziehungsweise Einzelfahrer, Radgattung, Reisenart und Angabe der einzuschlagenden Fahrstrecke Meldungen vom 1. Juli angefangen bis spatestens 15. Juli l. J. an den Obmann des Sportausschusses (siehe oben).

Zu den Bestätigungen ist der Tourenbescheinigungsbogen des D. R.-B. für Tagesleistungen, Formular III (siehe Allgemeine Wettfahrbestimmungen, Seite 41), von den zuständigen Gaufahrwarten erhaltlich, zu verwenden Auch sind die nöthigen Postkarten an die oben genannte Adresse abzuschicken.

Der Abfahrtsort muss innerhalb 30 Kilometer des Wohnsitzes liegen Ausnahmen konnen nach Anhören der Gründe vom unterzeichneten Ausschuss genehmigt werden. Nach Ankunft hat der Fahrer seinen Bescheinigungsbogen in der Festkanzlei gegen eine besondere Empfangsbestatigung abzugeben.

Die Bewerber müssen am Festzuge theilnehmen.

B. Vereins-Bundestagsfahrten.

(Für Bundesvereine des D. R.-B. aus dem Deutschen Reiche; die theilnehmenden Mitglieder müssen mindestens vom 1. Juli l. J. ab dem Bunde angehören.)

Jeder Verein, welcher mit mindestens sieben bundesangehörigen Mitgliedern in geschlossener Fahrt und bei einer täglichen Durchschnittsleistung von mindestens 85 Kilometern in Graz ankommt, erhalt ein grosses Landschafts-Gruppenbild, wenn er am Corso sich betheiligt.

Besondere Bestimmungen: Der Fahrwart (beziehungsweise Führer) hat die Pflicht, die Theilnehmer nach Namen und Bundesmitglied-Nummer, Radgattung und Reisenart zu melden. Sollte ein bereits gemeldeter Fahrer verhindert sein, an dem Wettbewerbe theilzunehmen, so ist es gestattet, dass für diesen ein anderes bundesangehörige Mitglied des sich mitbewerbenden Vereines fahrt, dessen Namen u. s. w. bei der Ankunft in Graz in der Festkanzlei anzugeben ist. Meldungen sind vom 1. Juli angefangen bis 15 Juli l. J. an den Obmann des Sportausschusses (siehe oben) zu richten.

Abfahrt und Ankunft sowie Haltepunkte der Fahrstrecke sind zu bescheinigen; Mitbewerber konnen keine diesbezüglichen Bescheinigungen ausstellen. Unterwegs ist ein Schreiben zu entsenden, welches die eigenhändigen, deutlichen Unterschriften aller Theilnehmer tragt. Die Bewerber haben sich möglichst bald nach ihrer Ankunft in der Festkanzlei auszuweisen. Es muss taglich gefahren werden.

C. Wanderfahrten.

(Fur Mitglieder des D. R.-B. aus dem Deutschen Reiche; die theilnehmenden Mitglieder müssen mindestens vom 1. Juli l. J. ab dem Bunde angehören.)

Jedes Bundesmitglied, welches die ganze Strecke von seinem Wohnsitze bis Graz auf dem Rade zurücklegt und sich beim Festcorso betheiligt, erhalt ein Album welches den Zweck der Widmung und 20—30 photo'

graphische Landschaftsbilder enthalt. Es muss taglich gefahren werden.

Bedingungen: Die Meldungen (ohne Einsatz) enthalten Name, Bundesmitglied-Nummer, Wohnsitz, Verein, beziehungsweise Einzelfahrer und Angabe der einzuschlagenden Fahrstrecke. Nennungsschluss 15. Juli l. J. beim Obmanne des Sportausschusses (siehe oben).

Wahrend der Fahrt sind die nöthigen Postkarten an die oben genannte Adresse abzuschicken und ist der Bescheinigungsbogen gleich nach Ankunft in Graz in der Festkanzlei gegen Empfangsbestatigung abzugeben.

In nur sportlichen Angelegenheiten ertheilt alle nöthigen Auskunfte der Obmann des Sportausschusses des XII. Bundestages, Herr cand. arch. Johann Eustacchio, Graz, Baumkircherstrasse 1, woselbst auch die vorschriftsmassigen Meldebögen für alle Wettfahrveranstaltungen zu haben sind.

RESULTATE.

Wien 1895.

VI. Bundesfest des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

Erster Tag. Samstag den 29. Juni.

I. GASTEFAHREN. 2000 M. 150 K dem Ersten, 100 K. dem Zweiten, 30 K. dem Dritten.
F. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . (3 : 00) 1
A. Banker, Pittsburger C.C. . . . . ($3:00^{1}/_{5}$) 2
A. Verheyen, Paris . . . . ($3:00^{2}/_{5}$) 3
Nach Kampf gewonnen. Sechs fuhren.

II. NEULINGSFAHREN 1000 M. Drei Epr.
M. Koller, Wiener Radfahrerverein, Rudolfsheim ($1:33^{2}/_{5}$) 1
M. Bank, Wiener Radfahrerverein, Rudolfsheim (1 : 34) 2
A. Trojan, Wiener Josefstadter Bicycleclub 3
Sicher gewonnen. Zehn liefen.

III. INTERNAT. HEATFAHREN über die Meile. 1609 M. 1000 K dem Ersten, 300 K. dem Zweiten, 150 K. dem Dritten.

Erster Lauf.
A. Banker, Pittsburger C. C. . . . . ($2:30^{1}/_{5}$) 1
M Herty, Kleinsteinheim . . . . ($2:30^{2}/_{5}$) 2
F. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . . ($2:30^{3}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Zehn fuhren.

IV. HOCHRAD-MEISTERSCHAFT. 1609 M. Drei Epr.
B. Buchner, Grazer Radfahrerclub . . . . ($2:48^{2}/_{5}$) 1
G. Roby, Wiener Bicycleclub . . . . . . ($2:50^{4}/_{5}$) 2
E. Ernst, Wien 3
Leicht gewonnen. Drei liefen.

V. INTERNAT. HEATFAHREN über die Meile. 1609 M. 1000 K. dem Ersten, 300 K. dem Zweiten, 150 K. dem Dritten.

Zweiter Lauf.
A. Banker, Pittsburger C. C. . . . . ($2:37^{3}/_{5}$) 1
A. Heimann, Berlin . . . . ($2:37^{4}/_{5}$) 2
A. Verheyen, Paris . . . . (2.38) 3
Leicht gewonnen. Acht liefen.

VI. DISTANZFAHRER-R. 10.000 M. 100 K. dem Ersten, 70 K. dem Zweiten, 40 K. dem Dritten.
O. Wokurka, Wiener R. »Die Wanderer« ($17:40^{2}/_{5}$) 1
C. Finder, Wiener Cyclisten von 1889 . . ($17:40^{6}/_{5}$) 2
M. Reheis, Wasserburg 3
Nach hartem Kampf gewonnen. Zehn fuhren

VII. DAMENPREIS-FAHREN. 5000 M. Drei Epr.
A. Banker, Pittsburger C. C. . . . . ($7:57^{2}/_{5}$) 1
A. Heimann, Berlin . . . . ($7:57^{4}/_{5}$) 2
A. Verheyen, Paris 3
Leicht gewonnen. Zehn liefen.

VIII. NIEDERRADFAHREN für ausserhalb Wiens ansassige Bundesmitglieder. 2000 M. 100 K. dem Ersten, 60 K. dem Zweiten, 40 K. dem Dritten.
B. Buchner, Grazer Radfahrerclub . . . . (3 : 20) 1
V. Ottorepetz, Grazer Bicycleclub . . . . ($3:22^{2}/_{5}$) 2
H. Kyrieleison, Leobersdorf 3
Leicht gewonnen. Sieben liefen.

IX. DOPPELSITZ - ZWEIRAD - RECORDF. 1609 M. 100 K. dem Ersten, 60 K dem Zweiten.
E. Eisenrichter, Münchener V.-Cl. »Germania«, und G. Göss, Wiener R. »Die Wanderer« . . . (2 : 14) 1
E. Reininger und C. Finder, Wiener Cyclisten von 1889 2

X. DOPPELSITZ-ZWEIRADFAHREN. 3000 M. 150 K. dem Ersten, 100 K. dem Zweiten, 60 K. dem Dritten.
M. Herty, Kleinsteinheim, und F. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . ($4:06^{1}/_{5}$) 1
A. Heimann, Berlin, und A. Hegermann, Berlin ($4:08^{2}/_{5}$) 2
A. Verheyen, Paris, und J. Rollin, Paris ($4:08^{3}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Fünf Paare liefen.

XI. NIEDERRAD-VORGABEFAHREN. 3000 M 120 K. dem Ersten, 80 K. dem Zweiten, 50 K. dem Dritten.
C. Trifoni, Mailander S. V. . . . . (5 : 14) 1
A. Ortner, Wiener R.-Cl. »Rapid« . . . . ($5:14^{3}/_{5}$) 2
V. Ottorepetz, Grazer Bicycleclub . . . . ($5:15^{2}/_{5}$) 3
Leicht gewonnen. Zwölf liefen.

KUNSTFAHREN IM RONACHER-SAALE.

I. ELEVENFAHREN.
E. Straubinger, Wiener Bicycleclub, belobende Anerkennung.
R. Schweigler, Verein Ottakringer Radfahrer, belobende Anerkennung.

II. JUNIOR-KUNSTFAHREN auf dem Hochrade. Ehrenpreise im Werthe von 50 und 30 K.
K. Steinhofer, Wiener Cyclistenclub 12·1 Punkte 1
J. F. Jirschik, Wr. R. »Die Schwalben« 10·7 » 2

III. KUNSTMEISTERSCHAFT auf dem Hochrade. Meisterschaftstitel und goldene Medaille.
G. Schreiber, Wiener Bicycleclub 1

IV. ACHTER-HOCHRAD-REIGEN. Dem siegenden Vereine ein Ehrenpreis im Werthe von 80 K. und jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen; dem Zweiten ein Ehrenpreis im Werthe von 50 K. und jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen.
Wiener Radfahrer »Die Schwalben« . . . 14·4 Punkte 1
Wiener Cyclistenclub . . . . 14·3 » 2

V. NIEDERRAD-ACHTER-REIGEN. Dem siegenden Vereine ein Ehrenpreis im Werthe von 100 K. und jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen.
Wiener Cyclistenclub . . . . 14·7 Punkte 1

VI. GRUPPEN-KUNSTFAHREN. Der siegenden Gruppe Ehrenpreise im Gesammtwerthe von 60 K. und jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen; der zweiten Gruppe Ehrenpreise im Gesammtwerthe von 45 K. und jedem Fahrer ein silbernes Ehrenzeichen
P. J. Wostry, G. Hoffmann, F. Jirschik, } Wr. R. »Die Schwalben« 15·5 Punkte 1
J. Bock, J. Stauda, K. Steinhofer, } Wiener Cyclistenclub 13·5 » 2

Zweiter Tag. Sonntag den 30. Juni.

PREISFESTZUG.
Wiener Cyclistenclub . . . . 15·5 Punkte 1
Verein Ottakringer Radfahrer . . . . . . 10·2 » 2
Radfahrerverein vom IX. Bezirk . . . . 9·7 » 3
R.-Cl »Cyclon« 0
Landstrasser Radfahrerverein 0
Männer-R.-V. »Wien« 0

I. INTERNAT. HEATFAHREN über die Meile. 1609 M. 1000 K. dem Ersten, 300 K. dem Zweiten, 150 K. dem Dritten

Dritter Lauf.
A. Verheyen, Paris . . . . (2 : 28) 1
A. Heimann, Berlin . . . . ($2:28^{1}/_{5}$) 2
M. Herty, Kleinsteinheim 3
Nach Kampf gewonnen. Sieben liefen.

II. JUNIORFAHREN. 2000 M. Drei Epr. Da 19 Concurrenten beim Start erschienen, wurde in zwei Abtheilungen gefahren.

Erste Abtheilung.
M. Beiler, Radfahrerverein Baden . . . ($3:09^{2}/_{5}$) 1
F. Tampermayer, Manner-Radfahrerverein, Wien ($3:11^{3}/_{5}$) 2
A. Trojan, Wiener Josefstadter Bicycleclub 3
Sicher gewonnen Acht liefen.

Zweite Abtheilung.
F. Schmal, Wiener Bicycleclub vom IX. Bezirk (3 : 13) 1
C. Hügel, Wiener R. »Die Wanderer« . . . ($3:13^{1}/_{5}$) 2
E. Neubauer, Verein Ottakringer Bicyclisten, Wien 3
Nach Kampf gewonnen. Elf liefen.

Entscheidungslauf.
M. Beiler, Radfahrerverein Baden . . . . ($3:39^{4}/_{5}$) 1
C. Hügel, Wiener R. »Die Wanderer« . . . (3 : 40) 2
E. Neubauer, Verein Ottakringer Bicyclisten, Wien 3
Nach Kampf gewonnen. Sechs liefen.

III. FAHREN UM D. PR. D. STADT WIEN. 4000 M. Preis der Stadt Wien dem Ersten, 100 K. dem Zweiten, 50 K. dem Dritten
A Banker, Pittsburger C. C. . . . . . . (6 : 10) 1
Fr. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . ($6:10^{1}/_{5}$) 2
M. Herty, Kleinsteinheim . . . . ($6:10^{3}/_{5}$) 3
Sicher gewonnen. Zehn fuhren.

IV. GAUVERBANDSFAHREN. 2000 M. 100 K. dem Ersten, 60 K. dem Zweiten, 40 K. dem Dritten. Da sich 15 Concurrenten beim Start meldeten, wurde das Rennen in zwei Abtheilungen gefahren.

Erste Abtheilung.
E. Reininger, Wiener Ciclysten von 1889 ($3:01^{3}/_{5}$) 1
J. Schönbaumsfeld, Wiener Schottenfelder Herrenfahrer . . . . ($3:01^{4}/_{5}$) 2
C. Haderer, Wiener Bicycleclub 3
Nach Kampf gewonnen. Acht liefen.

Zweite Abtheilung.
C. Lander, Wiener R.-Cl. »Victoria« . . . ($3:07^{4}/_{5}$) 1
A. Baumgartner, Wiener Radfahrerverein, Rudolfsheim ($3:08^{1}/_{5}$) 2
H. Kyrieleison, Leobersdorf 3
Sicher gewonnen. Sieben liefen.

Entscheidungslauf.
E. Reininger, Wiener Cyclisten von 1889 ($3:18^{3}/_{5}$) 1
C. Haderer, Wiener Bicycleclub . . . . . ($3:18^{4}/_{5}$) 2
C. Lander, Wiener R.-Cl »Victoria« 3
Nach Kampf gewonnen. Sechs liefen.

V. INTERNATIONALES RECORDFAHREN. 10.000 M. 150 K. dem Ersten, 100 K. dem Zweiten, 50 K dem Dritten, da der Record nicht geschlagen wurde.
A. Banker, Pittsburger C. C. . . . . . . ($15:19^{2}/_{5}$) 1
Fr. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . . . ($15:19^{3}/_{5}$) 2
A. Heimann, Berlin 3
Sicher gewonnen. Acht liefen.

VI SENIORFAHREN. 1000 M. Drei Epr.
Th. Kastner, Manner-Radfahrerverein, Wien ($1:35^{2}/_{5}$) 1
F. Tampermayer, Manner-Radfahrerverein, Wien ($1:35^{4}/_{5}$) 2
H. Blazeg, Wiener Cyclistenclub 3
Nach Kampf gewonnen. Sieben fuhren.

VII. NIEDERRAD-MEISTERSCHAFTSF. 5000 Meter. Drei Epr.
Maxime Lurion, Wiener Schottenfelder Herrenfahrer ($8:46^{4}/_{5}$) 1
A. Heimann, Berlin . . . . (8 : 47) 2
M. Ehinger, Wiener Bicycleclub . . . . . ($8:48^{1}/_{5}$) 3
Nach hartem Kampf gewonnen. Vier fuhren.

VIII. DOPPELSITZ - ZWEIRAD - VORGABEF. 3000 M 150 K. dem ersten, 100 K. dem zweiten, 50 K. dem dritten Paare.
M. Herty, Kleinsteinheim, und F. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . ($4:04^{2}/_{5}$) 1
A Hegermann, Berlin, und A. Heimann, Berlin ($4:04^{3}/_{5}$) 2
E. Reininger, Wiener Cyclisten von 1889, und C. Trifoni, Mailander S. V . . . . (5 : 00) 3
Nach hartem Kampf gewonnen. Sechs Paare liefen

IX. DOPPELSITZ-ZWEIRAD-HAUPTFAHREN 25.000 M. 300 K. dem ersten, 200 K. dem zweiten, 100 K. dem dritten Paare
M. Herty, Kleinsteinheim, und F. Opel, Wiener Bicycleclub . . . . (40 . 44) 1
E. Eisenrichter, Münchener V.-Cl. »Germania«, und G. Göss, Wiener R. »Die Wanderer« . ($40:44^{1}/_{5}$) 2
E. Reininger, Wiener Cyclisten von 1889, und C. Trifoni, Mailander S. V. . . . . ($40:44^{3}/_{5}$) 3
Nach hartem Kampf gewonnen. Fünf Paare liefen.

BERICHTE.

Wien 1895.

VI. Bundesfest des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

Der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs kann auf das soeben beschlossene VI. Bundesfest stolz sein.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, verlief es in animirtester Weise; es war ein Sportfest im wahrsten Sinne des Wortes und konnen wir der Bundesleitung nur unseren Beifall zollen, dass es die Berathungen über die obschwebenden Fragen auf den im December stattfindenden Hauptbundestag verlegt hat. Bei 30 und noch mehr Grad Hitze lasst sich nicht gut debattiren. Eine nicht minder glückliche Idee war es, den Theilnehmern des Bundesfestes die Pforten der herrlichen Schöpfung »Venedig in Wien« zu eröffnen. Dort versammelten sich denn auch Freitag Abends nahezu sämmtliche Festtheilnehmer. Aus Frankreich, Deutschland, Italien und Amerika waren Gaste herbeigeeilt Neue Bekanntschaften wurden angeknüpft, alte erneuert, und im gemuthlichen Beisammensein nach guter Wiener Sitte flogen die Stunden rasch dahin. Kurz klang, aber vom Herzen kam die Begrüssung, die Dr. Ohnhauser an die Anwesenden richtete und mit einem kraftigen

»All Heil!«

schloss, das ebenso herzlich erwidert wurde.

Sonntag Vormittags sollte dem Arrangement gemass ein grosser Preis- und Festcorso stattfinden, doch wurde die Abhaltung desselben von der Behörde untersagt, erst auf die Gegenvorstellung der Bundesleitung gestattete die Behörde, den Corso abzuhalten, knüpfte aber daran die Bedingung, dass nur in Gruppen mit Intervallen von fünf Minuten gefahren werden dürfe, so dass das eigentliche Merkmal des Corsos, eine ununterbrochene, bunte Reihe zu bilden, verloren ging. Trotzdem von Seite der Vereine das Möglichste gethan wurde, um den Festzug glanzend zu gestalten, harrte das zahlreich erschienene Publicum nicht ruhig aus und zerstreute sich bald, des Wartens müde, nach allen Windrichtungen. Die Wiener Cyclisten errangen beim Corso den ersten Preis, der zweite wurde den Ottakringern und der dritte dem Radfahrerverein vom IX. Bezirk zutheil.

Den Kern des Festes bildeten natürlicherweise die Rennen, welche umsomehr Interesse erweckten, als sie im wahren Sinne des Wortes den internationalen Charakter trugen und den Beweis lieferten, dass Wien als Pflegerin des edlen Radsports immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wenn auch die Organisation der Rennen noch Manches zu wunschen übrig lasst, so ist doch immerhin ein erfreulicher Aufschwung zu constatiren, der, wenn von der Rennleitung weise ausgenutzt, der guten Sache von immensem Nutzen sein kann. An gutem Willen fehlt es gewiss nicht, und so hoffen wir denn, dass in nicht ferner Zeit die Wiener Bahn sich zur ersten auf dem Continent erheben möge. Die günstigsten Auspicien sind vorhanden, und wenn die organisatorische Ausgestaltung der Rennbestimmungen den obwaltenden Verhaltnissen entsprechend energisch durchgeführt wird, so ist der Erfolg gesichert.

Bevor wir zur Schilderung der Rennen übergehen, möchten wir noch erwahnen, dass die Aufgabe des sportlichen Berichterstatters, dem es nicht genügen darf, nur eine feuilletonistische Schilderung der Rennen zu geben, sondern der den Verlauf derselben genau festhalten muss, durch die Einführung der Schärpen als Unterscheidungsmerkmal der Concurrenten ungemein erschwert wurde, und wurden wir daher der Rennleitung im Interesse der Sache dringend an's Herz legen, strenge darauf zu sehen, dass jeder Fahrer in bestimmten, leicht kenntlichen Dressfarben erscheint. Die an den beiden Festtagen abgehaltenen Rennen wurden freilich fast alle in einem recht gemüthlichen Tempo gefahren, so dass sich der gewissenhafte Berichterstatter immerhin so gut es ging helfen konnte, bei scharfer Pace ware es aber ein Ding der Unmoglichkeit gewesen, den Verlauf der Rennen genau zu verfolgen.

Erster Tag. Samstag den 29. Juni.

Alle Zuschauerraume, welche die Rennbahn umgürten, sind dicht besetzt. Damen in eleganten Toiletten bilden einen herrlichen Kranz und ringen förmlich darnach, sich einen guten Platz zu sichern. La galanterie c'est ne pas pour le moment notre chose, denken wohl viele der anwesenden Herren, die hartnackig ihren Standpunkt behaupten, denn das Meeting verspricht höchst interessant

zu werden. Und in der That boten die Rennen, bis auf das Tempo, in dem sie gefahren wurden, manch herrlichen Sport. Das Hauptinteresse concentrirte sich naturgemäss auf den Amerikaner A. Banker; hatte er doch erst vor sechs Tagen den berühmten Protin in Paris geschlagen, der es deshalb für räthlich hielt, sich von Wien fernzuhalten und es mit allen möglichen Mitteln zu versuchen, sich in Frankreich zu rehabilitiren. Auch dem Berliner Heimann brachte man Sympathie entgegen, der, obzwar er von Lurion im Fahren um die Meisterschaft von Europa erst jüngst geschlagen wurde, immerhin als ein Fahrer ersten Ranges gilt. Mit nicht minderer Spannung erwartete man die Leistungen Lurion's, Verheyen's, Opel's und der Anderen zu sehen.

Eingeleitet wurde das Meeting mit einem Gastefahren, an dem sich sämmtliche Matadore betheiligten. Dasselbe brachte gleich eine interessante Ueberraschung, indem es Opel gelang, den gefürchteten Amerikaner zu schlagen. In der ersten und zweiten Runde führte Banker, während in der dritten sich Opel an die Spitze setzte. Zu Beginn der vierten Runde war der Franzose Verheyen voran; in der letzten Curve übernahm Opel die Führung und liess sich den Platz, trotz der grössten Anstrengungen Banker's, der ihn auf den Fersen folgte, nicht mehr nehmen. In prächtiger Weise fuhr er über das Band und wurde enthusiastisch begrüsst.

Hieran schloss sich ein Neulingsfahren, an dem sich zehn Concurrenten betheiligten und das ebenfalls im mässigsten Tempo gelaufen wurde. Es ist wahrlich zu bedauern, dass selbst die Neulinge sich der nicht genug zu rügenden Taktik bedienen, auf Warten zu fahren. Wir wollen damit nicht sagen, dass jedes Rennen sich zu einem Recordfahren gestalten möge, doch sollte jeder Rennfahrer, und insbesondere aber ein Neuling, so viel Ambition an den Tag legen, die zu absolvirenden Runden in der schnellsten Zeit, die ihm die momentanen Verhältnisse gestatten, zurückzulegen. Da eine derartige Ambition leider vielen Fahrern zu mangeln scheint, so gestalten sich die meisten Rennen, die eher Bummelfahrten gleichen, höchst langweilig. Der Endkampf des Neulingsfahrens bot auch nicht viel des Interessanten, indem Koller vom Rudolfsheimer Radfahrerverein das Rennen sicher gegen Bank desselben Vereines gewann.

Die nächste Programmnummer brachte den ersten Lauf des Internationalen Heatfahrens über die Meile. Zehn Matadore stellten sich dem Starter, darunter auch Lurion, der Meisterfahrer von Europa. Selbst bei diesem Rennen wurde keine scharfe Pace eingehalten und wurde dasselbe ebenfalls nahezu im Rudel gefahren, mit Herty als Führer. Wenn man bedenkt, dass selbst der allerbeste Fahrer bei einem derartig verhältnissmässig engen Beisammensein sehr leicht eingeschlossen werden kann, wenn es ihm nicht gelingt, sich rechtzeitig frei zu machen, so kann man fürwahr nicht begreifen, dass sich Herrenfahrer zu einem solchen Spiele hergeben konnen. Banker, durch seine Niederlage im Gastefahren gewitzigt, setzte sich noch vor Beginn der letzten Curve an die Tete und lief den Anderen davon. Herty setzte sein Bestes ein, und es gelang ihm, sich den zweiten Platz zu sichern, dicht gefolgt von Opel. Der Meisterfahrer von Europa scheint in schlechter Condition gewesen zu sein, denn es gelang ihm nicht einmal, sich einen Platz zu erringen.

Dem ersten Heat über die Meile folgte die Hochrad-Meisterschaft, die nur insoweit des Interessanten bot, als man die herrliche Leistung Buchner's bewunderte, der mit Ueberlegenheit sich den Meisterschaftstitel holte. Der Vertheidiger hatte nicht genannt. Eine ergötzliche Figur spielte hiebei der Wilde E. Ernst, der auch mitconcurriren wollte und sich von seinem Rade über die Bahn führen liess. Gibt es im Salon der Künstler Abgewiesene, so konnte man dieses Usus auch auf die Rennbahn verpflanzen, insbesondere wenn es sich um Meisterschaftsfahrten handelt, die doch nicht in's Lächerliche gezogen werden dürfen.

Nun folgte der zweite Lauf des Internationalen Heatfahrens über die Meile, der gleich dem ersten von Banker in überlegener Weise gewonnen wurde. Als Zweiter kam diesmal der Berliner Heimann ein, dem als Dritter Verheyen auf den Fersen folgte.

Das Distanzfahrer-Rennen, an dem sich neun Fahrer betheiligten, welche bei der Fernradfahrt Triest—Graz—Wien gestartet hatten, wurde ebenfalls immer in massigem Tempo gelaufen. Wokurka vom Wiener R. »Die Wanderer« that sein Bestes, um eine frischere Pace in's Rennen zu bringen, doch vergebens. Dasselbe konnte nicht in der festgesetzten Maximalzeit von 17 Minuten absolvirt werden, denn Wokurka fuhr als Erster um $40^{2}/_{5}$ Secunden später über das Band. Auch hier können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, dass derartige Zeitangaben gar nicht am Platze sind, denn selbst manche Laien im Zuschauerraume sprachen unwillkürlich von einer Minimalzeit, die, wenn erreicht, einen höheren Preis mit sich bringt; die Maximalzeit wollte Niemandem einleuchten. Die Rennleitung würde daher nur einem Gebote der Gerechtigkeit folgen, wenn sie derartige Beschränkungen ganz und gar aufgeben würde.

Nun kam das Damenpreisfahren an die Reihe, welches sich abermals Banker nach Belieben holte. Als Zweiter folgte wieder Heimann und als Dritter Verheyen.

Das Niederradfahren für ausserhalb Wiens ansässige Bundesmitglieder wurde von sechs Concurrenten absolvirt und hatte man Gelegenheit, die Leistung Büchner's zu bewundern, der sich auf dem Niederrade ebenso als Meister zeigte wie auf dem Hochrade.

Die nun folgende Programmnummer, das Doppelsitz-Zweirad-Recordfahren, war eigentlich sportlich das interessanteste Item, trotzdem sich nur zwei Paare dem Starter stellten. Die unglückliche Maximalzeit verjagte die anderen Paare. In herrlichem Kampf und mörderischer Pace wurden die ersten zwei Runden zurückgelegt, und das Crew Eisenrichter-Goss, welches bisher geführt, erschien bereits als sicherer Sieger. Mit colossaler Kraftentwicklung stürmte aber nun das nachfolgende Crew, Reininger-Finder, heran und es geschah das Unglaubliche, dass das erste Crew die Bahn des Nachstürmenden kreuzte, und nur der Geistesgegenwart Reininger's ist es zu danken, dass ein ernster Unfall vermieden wurde. Das Crew Reininger-Finder, welches in Folge des Zwischenfalles als Zweites einkam, legt sofort Protest ein, doch wurde derselbe abgewiesen, da die Schiedsrichter ihr Urtheil dahin abgaben, dass die Verlegung des Weges nicht absichtlich geschah. Bekanntlich muss sich jeder Sportsman dem Spruche des Schiedsrichters nolens volens beugen. Das Publicum fasste die Sache aber anders auf; es brachte den Abgewiesenen stürmische Ovationen und insultirte die Schiedsrichter in gröblicher Weise. Eine Kritik über den Richterspruch zu üben, steht uns nicht zu, wohl aber können wir nicht umhin, unser Bedauern auszusprechen, dass solch lärmende Scenen auf der Actionärseite einer Rennbahn vorkommen können; das Publicum muss ebensoviel Takt als der Fahrer zeigen, der, selbst wenn ihm Unrecht gethan wurde, sich nicht gegen den Spruch der Schiedsrichter auflehnen darf.

An dem Doppelsitz-Zweiradfahren über 2000 Meter betheiligten sich fünf Crews und wurde die Leistung Herty-Opel allgemein bewundert, die auch mit Ueberlegenheit als Erste das Ziel passirten.

Die Schlussnummer des Tages bildete das Niederrad-Vorgabefahren, welches von dem Mailänder Trifoni gewonnen wurde.

Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr fand bei Ronacher das

Saalfest

***

Die beiden kleinen Eleven, Straubinger (Wiener B.-Cl.) und Schweigler (V. O. R.), welche die Reigen eröffneten, boten jedenfalls das Beste des Abends; sie arbeiteten mit einer Sicherheit und Bravour, die volles Lob verdient.

In der zweiten Nummer, Junior-Kunstfahren, concurriren Jirschik (Wiener R. »Die Schwalben«) und K. Steinhofer (Wiener C.-Cl.), wobei sich Letzterer besonders als ausgezeichneter Equilibrist zeigte und sonst auch eine grössere Sicherheit an den Tag legte als sein Gegner, so dass ihm der erste Preis zuerkannt wurde.

In der Kunstmeisterschaft auf dem Hochrade ging nur J. Schreiber (Wr B.-Cl.) über das Parket. Die Leistungen dieses Fahrers sind formvollendet und zeigen eine staunenswerthe Sicherheit.

Mit gros er Exactheit wurde vom Wiener Cyclistenclub der nun folgende Niederrad-Achter-Reigen absolvirt, welche ohne Concurrenz über das Parket gingen.

An dem Achter-Hochrad-Reigen betheiligten sich die Wiener R. »Die Schwalben« und der Wiener Cyclistenclub. Die Zuertheilung des ersten Preises war eine schwierige Sache, denn beide Vereine haben ihr Pensum recht gut absolvirt. Der Umstand, dass ein Herr der Cyclisten bei einer Schwenkung einen Moment vom Rade steigen musste, entschied zu Gunsten der »Schwalben«.

Im Gruppen-Kunstfahren stehen sich wieder die beiden vorgenannten Vereine gegenüber. Die Eleganz und Genauigkeit, mit welcher die Cyclisten arbeiteten, sicherte denselben wohlverdientermaassen den ersten Preis.

Das Publicum füllte den Ronacher-Saal bis zum letzten Plätzchen und blieb trotz der drückenden Hitze bis zum Schlusse in animirtester Stimmung.

Zweiter Tag Sonntag den [illegible] Juni.

Den Reigen eröffnete der dritte Lauf des Internationalen Heatfahrens über die Meile, an dem sich sieben Concurrenten betheiligten. Als Sieger ging A. Verheyen hervor, der sich somit den zweiten Preis sicherte.

Das nun folgende Juniorfahren musste in zwei Abtheilungen und einem Entscheidungslaufe gefahren werden, bot aber sportlich nahezu gar kein Interesse, da jeder Impuls mangelte.

Um so interessanter gestaltete sich das Rennen um den Preis der Stadt Wien, welches wieder die Matadore vor dem Starter brachte. Banker producirte sich wieder mit seinem herrlichen Endspurt und holte sich mit Sicherheit den Preis. Als Zweiter folgte Opel und als Dritter M. Herty, der mit grosser Bravour arbeitete, doch seinen Freund Opel nicht erreichen konnte.

Das Gauverbandsfahren musste ebenfalls in zwei Abtheilungen und einem Endlaufe entschieden werden. Auch dieses Rennen zeichnete sich durch Bummeltempo und wenig interessante Endkämpfe aus.

Das nun folgende Internatinale Recordfahren wurde von acht Fahrern bestritten, die aber einzel herbeigeholt werden mussten, da die meisten Fahrer der ausgesetzten Maximalzeit wegen wenig Lust verspürten, sich dem Starter zu stellen. Endlich gelang es ein ziemlich schönes Feld zusammenzustellen, an dem auch Banker theilnahm, der schliesslich wie gewöhnlich nach Belieben siegte. Opel, der mit grosser Ausdauer arbeitete, kam als Zweiter, der Berliner Heimann als Dritter ein.

Das Senior-Fahren hat eigentlich überrascht, denn der Sportterminologie gemäss waren es eigentlich keine Seniors, sondern »alte Herren«, die an dem Rennen theilnahmen; sie machten übrigens ihre Sache besser als die Juniors, denn sie fuhren, trotz Maximalzeit, in flottem Tempo und kämpften energisch, in der letzten Curve sogar sehr sanguinisch um den ersten Platz, den sich Kastner vor Tampermaier sicherte.

Nun folgte das Niederrad-Meisterschaftsfahren, welchem man mit grossem Interesse entgegensah, indem man auf den Meisterfahrer von Europa wies, der bisher noch gar nicht in den Vordergrund getreten war. Nun, Lurion setzte sein Bestes ein, und es gelang ihm thatsächlich, seinen gefürchteten Gegner A. Heimann zu schlagen. Die Maximalzeit hatte er aber beträchtlich überschritten.

Das Doppelsitz-Zweirad-Vorgabefahren war in Bezug auf die erzielte Zeit das beste unter allen Rennen der beiden Tage und hat man dies der colossalen Pace des Crews Opel-Herty zu verdanken, welche in 4 Minuten $4^{2}/_{5}$ Secunden das Ziel erreichten, während die beste Zeit für Oesterreich 4 Minuten 3 Secunden beträgt.

Den Schluss der Rennen bildete das Doppelsitz-Zweirad-Hauptfahren über 25 000 Meter, welches sich ungemein ermüdend gestaltete, trotzdem die fünf Crews recht brav arbeiteten und energischen Wettkampf führten. Der Sieg blieb dem Crew Herty-Opel gesichert, die schier unermüdlich sind.

Nach den Rennen versammelten sich die Festtheilnehmer im Redoutensaale zu Venedig, wo in feierlicher Weise die Preisvertheilung stattfand. Der glänzende Verlauf des schönen Festes, das allen Theilnehmern noch lange im Gedächtniss bleiben wird, lässt uns hoffen, dass im nächsten Jahre eine noch illustrere internationale Gesellschaft sich in unserer Stadt einfinden werde.

Berlin 1895.

Sonntag den 23. und Montag den 24. Juni.

Die internationalen Rennen, welche am 23. und 24. Juni auf der Berliner Rennbahn abgehalten wurden, gestalteten sich zumeist recht interessant. Die auswärtige Concurrenz war zwar nicht stark vertreten, denn nur einige Pariser und Wiener Rennfahrer waren erschienen, doch immerhin hat dieselbe es vermocht, das wichtigste Rennen des Meetings an sich zu bringen. Im Ganzen genommen war jedoch der Berliner Rennfahrer Heimann am erfolgreichsten, der gegenwärtig eine Form besitzt, die ihn zu den besten Niederradfahrern Deutschlands macht. Die Meisterschaft von Europa brachte der Wiener Radfahrer Lurion an sich, den Pariser Verheyen und den Berliner Heimann hinter sich lassend. Mit herrlichem Spurt setzte er sich an die Spitze der so gefährlichen Gegner und gewann das Rennen, an dem sich auch noch Rollin und Opel betheiligten, in vorzüglicher Weise. Verheyen war dicht auf, doch gelang es ihm nicht, die Palme an sich zu reissen, während Heimann zwei Längen hinter dem Sieger das Band passirte. Lurion wurde von den Zuschauern begeistert empfangen, und wurde ihm zu Ehren die österreichische Volkshymne angestimmt. Im Rennen um den Grossen Preis von Berlin, der in fünf Vorläufen und einem Endlaufe zur Entscheidung kam, siegte Heimann, welcher mit prachtvollem Endspurt sich an die Spitze setzt und drei Längen vor Herty die Ziellinie passirt. Die Hochradmeisterschaft von Europa brachte der wieder in bester Form befindliche Prasent an sich. Am zweiten Tage gewann Heimann den Kaiserpreis und den Ausstellungspreis für Niederräder. Im erstgenannten Rennen wurde Verheyen durch Heimann und Opel am Vorfahren behindert, weshalb er Protest einlegte, dem jedoch nicht stattgegeben wurde. Das Meisterschaftsfahren von Europa auf dem Dreirade wurde von Stumpf, Berlin, gewonnen, welcher in der letzten Hälfte der Endrunde die vorzügliche Art zeigte, in der er die Bahn zu beherrschen versteht.

NOTIZEN.

HEUTE findet das Match Banker-Protin auf der Radrennbahn zu Paris statt

PROTIN hat am 30. Juni auf der Rennbahn zu Mondésie bei Bordeaux im grossen internationalen Niederradfahren über 2800 Meter nach hartem Kampfe, der sich bis an das Ziel ausdehnte, Morin besiegt. Das Publicum hielt Letzteren für den Sieger, da es Protin nur mit äusserster Kraftanstrengung gelang, knapp vor dem Ziele einen minimalen Vorsprung zu erringen. Zeit 5 : $32^{1}/_{5}$.

DER LINZER BICYCLECLUB veranstaltet Sonntag den 21. d. M ein internationales Radwettfahren. Hiebei gelangen zur Entscheidung ein Recordfahren über die englische Meile, für das die Oesterreichische Waffenfabriksactiengesellschaft einen Preis gewidmet hat, weiters das Rennen um die Niederrad-Meisterschaft in Oesterreich-Ungarn und ein Officiersrennen, zu dem der commandirende General und Commandant des 14. Armeecorps, FZM. Baron Reicher, die Bewilligung ertheilt hat Die Nennungen schliessen Mittwoch den 17 Juli.

IN BORDEAUX hat am 30. Juni Protin ein Unternehmen versucht, an dem bereits Zimmermann gescheitert ist. Er wollte die Brüder Loste, die berühmten Tandemfahrer, schlagen, ist jedoch dabei, so wie der fliegende Yankee, unterlegen. Die Sache hat übrigens nichts Besonderes an sich, da selbst der beste Mann gegenüber einer so mächtigen Fortbewegungsmaschine, wie es das Tandem ist, wenn es von zwei guten Fahrern bestiegen ist, nichts auszurichten vermag. Derartige Rennen können daher nur geringes sportliches Interesse erwecken.

EINEN GRAND PRIX CYCLISTE im Betrage von 10.000 Frcs. hat der Pariser Gemeinderath in der Sitzung vom 17. Juni zwar vorläufig nur versuchsweise gestiftet, doch ist die beste Hoffnung vorhanden, dass der Preis nicht nur auch fernerhin bewilligt, sondern noch um ein Bedeutendes erhöht werden wird. Die Leitung des Rennens ist der Union vélocipédique de France und der Association de la Presse cycliste übertragen worden und wird dasselbe auf der städtischen Bahn im Bois de Vincennes zur Entscheidung kommen. Die näheren Bestimmungen werden wir seinerzeit mittheilen.

A. VERHEYEN, der bekannte Pariser Radfahrer, machte letzten Sonntag kurz vor Beginn der Rennen auf der Wiener Bahn einen gefährlichen Sturz, nachdem er mit einem Jungen collidirte, der auf der Bahn bummelte. Verheyen und Banker waren im Begriffe, sich ein wenig einzufahren, Letzterer konnte noch rechtzeitig dem Bummler ausweichen, sonst wäre auch er zu Fall gekommen. Verheyen konnte sich noch bis zum Rasen schleppen, dann musste er aber zur Ambulanz getragen werden. Dort erholte er sich jedoch bald und gewann gleich darauf das dritte Heatfahren über die Meile. Nachdem der Unfall geschehen, wurde die Bahn erst gesperrt. Etwas mehr Ordnung wäre sicherlich am Platze.

AUS MÖDLING wird uns geschrieben: »Die Preisvertheilung nach den Rennen vom 14. Juli findet in Fruhwirth's Restauration statt. Hiebei wird die Schützencapelle des königlich griechischen Hofcapellmeisters Josef Kopetzky concertiren. Die Verbandsmitglieder werden eingeladen, ihre Plaques, und zwar nur gegen Vorweisung ihrer Mitgliedskarten, bis längstens Donnerstag den 11. d. M. bei Herrn A. Springer, Mödling, Schöffelplatz 3, in Empfang zu nehmen. Plaques für die P. T Radfahrer sind bei den bekannten Wiener Firmen Brömer-Elmerhausen (Wallfischgasse 3), Opel & Beyschlag (Kärntnerring), Carl Schug (VI, Amerlinggasse 8) und Carl Goldeband (IV.,

Trappelgasse 6) erhältlich. Es verdient bemerkt zu werden, dass die Rennbahn gegenwärtig betonirt wird und vom 8. Juli angefangen jeden Abend zwischen 5—8 Uhr für die Angemeldeten zum Trainiren benützt werden darf.«

»CENTRALBLATT für Radsport und Athletik« — »Wochenschrift für alle Sportzweige mit Ausnahme des Pferdesportes« ist der Titel eines neuen Fachblattes, das seit 1. Juli von dem bekannten belletristischen Schriftsteller Balduin Groller herausgegeben und redigirt wird. Die erste Nummer präsentirt sich gediegen, in vornehmer Ausstattung und mit einem Inhalte, der von dem ernsten Streben des Gründers zeugt, den Lesern sein Bestes zu bieten. Das neue Blatt wird wohl hauptsächlich dem Radfahren gewidmet sein, ein Gebiet, auf dem sein Herausgeber in den letzten Jahren vielfach publicistisch und organisatorisch thätig war. So hatte er einen regen Antheil an der Ausgestaltung der von Alfred Klomser geleiteten Anmeldestelle für Radfahrprüfungen, an der Agitation für die Erweiterung der Radfahrfreiheit in Wien, bei der Regelung der Geldpreisfrage, bei der Begründung des österreichischen Radfahrer-Derbys und bei der Feststellung von Wettfahrbestimmungen und Ausarbeitung von Propositionen. Unter diesen Umständen darf wohl das Blatt Balduin Groller's speciell auf velocipedistischem Gebiete wohlbegründeten Anspruch auf Beachtung erheben.

DER PRESSAUSSCHUSS des XII. Bundesfestes des Deutschen Radfahrerbundes sendet uns das nachfolgende Entrefilet: »Das den Besuchern des XII. Bundestages zu bietende Festbuch dürfte gewiss Allen ein liebes und vor Allem praktisches Andenken an die Grazer Tage werden. Vor Allem wird es neben den auf den Bundestag bezughabenden Daten einen Fremdenführer durch Graz und dessen schöne Umgebung enthalten, wie er richtiger und gedrängt ausführlicher noch keinem Besucher der Stadt geboten wurde. So hat eine Anzahl von Fachautoritäten sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, den topographischen und statistischen sowie den historischen und kunsthistorischen Theil dieses Führers in gediegener Art zu skizziren. Die weitere Ausführung lag ebenfalls in bewährten Händen, so wurden Fehler vermieden, die bereits durch viele Jahrzehnte Gemeingut aller Reisehandbücher waren und sich in behaglicher Unverfrorenheit von Geschlecht zu Geschlecht vererbten. Ebenso ist den neuesten baulichen Veränderungen im Antlitz der Grazer Stadt gebührende Rechnung getragen. Der Festausschuss darf auf dieses Unternehmen, welches noch weit über den Bundestag hinaus Bedeutung und Ansehen behalten wird, mit Recht stolz sein; für das Büchlein, insbesonders für den darin enthaltenen Fremdenführer, sind alle Rechte vorbehalten.«

C. F. BARDEN, der englische Berufsfahrer, hat abermals einige bewunderungswürdige Leistungen zuwege gebracht, indem er am 27. Juni zu Catford die Weltrecords für zwei bis einschliesslich zehn Meilen schlug. Obzwar die Leistung eine, wie gesagt, bewunderungswürdige ist, hätte Barden doch viel Besseres zuwege gebracht, wenn er kräftiger unterstützt worden wäre. Johnson's Zwei Meilen-Record von 4 Minuten 1 Secunde wurde um $^3/_5$ Secunden geschlagen, während Titus' Zehn Meilen-Record von 22 Minuten 45 Secunden um 2 Minuten weniger $^1/_5$ Secunde geschlagen wurde. Die Records der englischen Berufsfahrer von 6 bis einschliesslich 10 Meilen wurden zur Zeit der festen Radreifen erzielt.

[illegible]	Englische Amateure	Englische Berufsfahrer	Amerikanische Records	[illegible]
1	$2:01\,^3/_5$	$2:12\,^4/_5$	$1:52\,^1/_5$	* $2:01\,^1/_5$
2	$4:19\,^3/_5$	$4:32\,^2/_5$	4:01	† $4:00\,^2/_5$
3	$6:37\,^2/_5$	6:59	6:09	† $6:02\,^2/_5$
4	$8:44\,^1/_5$	$9:29\,^4/_5$	$8:15\,^3/_5$	† $8:11\,^1/_5$
5	$10:57\,^2/_5$	11:44	$10:22\,^3/_5$	† $10:15\,^1/_5$
6	$13:12\,^4/_5$	$16:29\,^4/_5$	$13:43\,^1/_5$	† $12:20\,^2/_5$
7	$15:30\,^3/_5$	19:21	15:57	† 14:28
8	17:40	$22:06\,^1/_5$	$18:15\,^3/_5$	† $16:35\,^2/_5$
9	$19:59\,^3/_5$	25:01	$20:27\,^3/_5$	† $18:40\,^3/_5$
10	$22:10\,^2/_5$	$27:44\,^3/_5$	22:45	† $20:45\,^1/_5$

* [illegible] ist europäischer Record; die anderen mit † beze[illegible]

PROTIN ist am 21. Juni im Velodrôme de la Seine zu Paris nach allen Regeln geschlagen worden. Nachdem er im Laufe einer Woche in Brüssel, Lüttich, Florenz und London gestartet war, hat er sich am vorigen Sonntag zum ersten Male den Parisern gezeigt und ward, da er Houben geschlagen, sympathisch begrüsst. Im Scratchfahren über 2000 Meter concurrirten Protin, Banker, Morin, Jacquelin, Gongoltz und Muringer. Letzterer übernahm die Führung, gefolgt von Jacquelin und Gongoltz, dann folgten Banker und Protin, sich gegenseitig beobachtend; Morin folgte als Letzter. Beim Glockenzeichen ging Gongoltz vor, hinter ihm Banker und Muringer. Jacquelin nahm das äussere und war in der Curve in gleicher Höhe mit Banker, der hinter Gongoltz vorschoss. Protin war wohl hier etwas eingeschlossen, da ihm aber die ganze Ziellinie

freitag, so erwartete man, dass er eine Probe seines ihm eigenen berühmten Endspurts geben werde, doch hat er es nicht gethan, und Banker wurde Erster in 3 : 40⁴/₅, Jacquelin Zweiter, Morin Dritter und Protin Vierter. Im Vorgaberennen über die englische Meile sollte Protin dem Amerikaner 20 Meter vorgeben; dieser zog es aber vor, vom Mal mit Protin zu starten. Letzterer gab bald das Rennen auf, da er sich jedenfalls ausser Form gefühlt hat. Jacquelin (30 Meter) wurde Erster und Banker Zweiter.

LESNA hat Montag den 1. Juli auf der Rennbahn zu Dijon gelegentlich eines 100 Meilen-Rennens die nachfolgenden Weltrecords geschlagen:

[illegible]	[illegible]	Michael
52	[illegible]	1 : 10 : 42²/₅
54	[illegible]	1 : 13 : 24
56	[illegible]	1 : 16 : 09⁴/₅
60	[illegible]	1 : 21 : 46³/₅
62	[illegible]	1 : 24 : 30
64	[illegible]	1 : 27 : 15
66	[illegible]	1 : 29 : 58²/₅
68	[illegible]	1 : 32 : 47
70	[illegible]	1 : 35 : 45¹/₅
72	[illegible]	1 : 38 : 24
74	[illegible]	1 : 41 : 16³/₅
76	[illegible]	1 : 44 : 20¹/₅
78	1 : 46 : 03⁴/₅	1 : 47 : 11²/₅
80	1 : 48 : 44	1 : 50 : 14²/₅
82	1 : 51 : 26	1 : 53 : 09¹/₅
84	1 : 54 : 07⁴/₅	1 : 55 : 52²/₅
86	1 : 56 : 56¹/₅	1 : 58 : 57
88	[illegible]	2 : 01 : 44³/₅
90	[illegible]	2 : 04 : 39⁴/₅
92	[illegible]	2 : 07 : 29
94	[illegible]	2 : 10 : 11¹/₅
96	[illegible]	2 : 13 : 01²/₅
98	[illegible]	2 : 15 : 55
100	[illegible]	2 : 18 : 50³/₅
110	[illegible]	2 : 34 : 25⁴/₅
120	[illegible]	2 : 50 : 43⁴/₅
130	[illegible]	3 : 05 : 50⁴/₅

DER STUNDEN-WELTRECORD, den bisher Arthur Linton mit 45·433 Kilometer hielt, wurde vorigen Samstag von Lesna in Dijon geschlagen. Da die Rennbahn von Dijon 400 Meter misst, so handelte es sich darum, einen Theil der Strecke mit einer Geschwindigkeit von 21 Secunden per Runde und den Rest mit einer solchen von 32 Secunden zurückzulegen. Anfangs ging Alles glatt von statten und hatte Lesna bei der 13. Runde sogar einen Vorsprung von vier Secunden erzielt, als er plötzlich 100 Meter vom Bande stehen blieb und den Arm zur Hilfeleistung aufhob. Die Feder des Sattels war gebrochen. Man rief ihm zu, die Fahrt fortzusetzen, bis man eine neue Maschine herbeischaffen wird, und sogleich wurden die nöthigen Maassregeln getroffen, doch erst nachdem er zwei Runden zurückgelegt hatte, konnte man ihm eine neue Maschine zur Verfügung stellen. Er hatte mittlerweile 35 Secunden verloren, und wenn man die 4 Secunden, die er Vorsprung hatte, hievon abrechnet, so war er gerade um eine Runde, diese zu 31 Secunden gerechnet, im Rückstande. Lesna liess sich durch dieses Missgeschick nicht beirren und fühlte sich stark genug, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Es gelang ihm dies in der That vortrefflich. Ohne den Unfall hatte er bereits bei 12 Kilometer die Records zu schlagen begonnen, so aber war er beim 30. Kilometer noch um ⁴/₅ Secunden im Rückstande, hatte aber beim 32. Kilometer Alles wieder eingeholt und noch einen Vorsprung von 4²/₅ Secunden erzielt. Beim 34. Kilometer hatte er bereits einen Vorsprung von 7¹/₅, beim 36. von 9 und beim 38. Kilometer von 13³/₅ Secunden erreicht. Nach dieser colossalen Anstrengung gab er etwas nach, und der Vorsprung verminderte sich beim 40. Kilometer auf 9¹/₅ Secunden. Nachdem er sich etwas erholt hatte, begann er von Neuem sein mörderisches Tempo einzuhalten, wodurch

er beim 42. Kilometer 16 Secunden, beim 44. Kilometer $18^{4}/_{5}$ Secunden Vorsprung erzielte und mit 45·700 Kilometer abschliesen konnte, so dass er sich im Vergleiche zum Linton'schen Record um 267 Meter im Vortheile befindet.

EIN MATCH ÜBER 100 KILOMETER wurde im Velodrôme Buffalo zu Paris am 30. Juni zwischen Dubois und Michael ausgetragen. Der kleine Engländer erschien im himmelblauen Tricot mit schwarzer Einfassung; Dubois war hingegen in Weiss gekleidet. Um 4 Uhr 8 Minuten wurde das Startzeichen gegeben, und sofort setzte sich Michael an die Spitze, der gleich ein mörderisches Tempo einsetzte und sich immer mehr von seinem Gegner entfernte. Bei der 13. Runde wurde Dubois eingeholt und sofort auch überholt. Beim 9. Kilometer hat Michael bereits zwei Runden Vorsprung. Die ersten zehn Kilometer wurden in 12 : $56^{3}/_{5}$ (Record Barden 12 : $13^{2}/_{5}$) zurückgelegt. Es ist dies die beste Zeit, die bisher in einem Rennen erzielt wurde. Dubois kampft energisch, kann jedoch das Tempo seines Gegners nicht einhalten. Michael hatte beim 12. Kilometer mit dem Schlagen der Records beginnen konnen, da bis zu diesem Punkte die Barden'sche Recordserie reicht; leider ermassigte er aber das Tempo Trotzdem überholt er beim 15. Kilometer seinen Gegner zum dritten Male. Die ersten 20 Kilometer legt er in 26 · $47^{3}/_{5}$ (Record, von Michael gehalten, 26 : $11^{2}/_{5}$) zurück. Der Kampf wird nun weniger interessant. Die ersten 30 Kilometer sind in 40 : $23^{4}/_{5}$ (Record 39 : $33^{4}/_{5}$ von A. Linton) zurückgelegt, zu gleicher Zeit wird auch Dubois zum vierten Male überholt. Das Wetter, bisher schon, nimmt nun einen stürmischen Charakter an; grosse Regentropfen fallen, die bald in einen Regenschauer übergehen. Die beiden Concurrenten lassen sich jedoch nicht aufhalten, und Michael überholt seinen Gegner zum fünften Male. Die ersten 40 Kilometer sind in 55 : $44^{1}/_{5}$ (Record 52 : $45^{4}/_{5}$ von A. Linton) zurückgelegt; das Tempo hat zusehends nachgelassen, und beim Ablauf der ersten Stunde waren 42·1 Kilometer (Record Lesna 45·7 Kilometer) zurückgelegt. Die Bahn ist durch und durch nass, und da nach einem kurzen Intervall das Wetter mit erneuerter Wuth hereinbrach und die Bahn in einen See verwandelte, wurde das Rennen unterbrochen. Nach 24 Minuten klärte sich das Wetter wieder, und die beiden Concurrenten bestiegen, nachdem sie Kleider gewechselt, ihre Räder und setzten das Match, natürlicherweise ohne Aussicht, sich einem Record zu nähern, fort. Die ersten 50 Kilometer sind in 1 : 40 : $09^{4}/_{5}$ zurückgelegt; kurze Zeit nachher überholt Michael seinen Gegner zum sechsten Male. Der 60. Kilometer wird in 1 : 54 : $11^{1}/_{5}$ erreicht. Michael überholt nach einigen im lebhaftesten Tempo gefahrenen Runden seinen Gegner zum siebenten Male. In zwei Stunden sind 64·180 Kilometer zurückgelegt. Nun setzt der Regen abermals mit Gewalt ein und zwingt die Concurrenten, ein mässiges Tempo einzuhalten. Der 70 Kilometer wird in 2 · 11 : $00^{4}/_{5}$ und der 80. in 2 : 30 : $22^{3}/_{5}$ erreicht. Ohne Zwischenfall wird der 90. Kilometer in 2 : 50 : 25 zurückgelegt. Beim Zeichen der dritten Stunde hat Michael 95·650 Kilometer hinter sich. Beim Glockenzeichen ist Dubois an der Spitze. Er beschleunigt das Tempo bis zur Ziellinie; in diesem Momente holt ihn Michael ein, der ohne besondere Kraftanstrengung sich einen Vorsprung von einer Radlänge sichert, mit dem er auch über das Band fährt. Die 100 Kilometer wurden in 3 Stunden 22 Minuten zurückgelegt.

DIE DISTANZFAHRT Triest—Wien wurde von Josef Fischer auf Continental-Pneumatic gewonnen. Auch Mamsell Lurion, der am 23. Juni die Meisterschaft von Europa in Berlin gewann, bediente sich des Continental-Pneumatic, der in Folge seiner hervorragenden Eigenschaften fast von allen erstclassigen Rennern mit Vorliebe benützt wird. Folgende bedeutende Rennen wurden diese Saison auf Continental-Pneumatic gewonnen: Wien—Salzburg, Triest—Wien, Bordeaux—Paris, Oberdrauburg—Unterdrauburg, Meisterschaft des deutschen Sprachgebietes, Meisterschaft von Niederösterreich, Meisterschaft auf dem Niederrade in den Alpenländern, Meisterschaft von Oesterreich (Cisleithanien) auf dem Sicherheitszweirade, Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren, Grosser Grazer Wanderpreis im Werthe von 1000 Mark. Auch den Record Rom—Wien halt Continental-Pneumatic.



ATHLETIK.

DIE UNIVERSITÄTEN von Oxford und Cambridge in England haben an die amerikanischen Universitäten in Yale und Harvard eine Herausforderung ergehen lassen, auf amerikanischem Boden ein internationales Turnier abzuhalten. Die Harvarder Universität hat die Herausforderung mit der Begründung abgelehnt, dass sie sich nicht in den Vordergrund setzen wolle, da ihrer Meinung nach die athletischen Leistungen der beiden amerikanischen Universitäten, an welche die Herausforderung erging, nicht jene hervorragende Stelle unter den Landesuniversitäten einnehmen, wie dies bei den beiden englischen Universitäten der Fall ist. Die Universität zu Yale hat hingegen die Herausforderung der Engländer unter folgenden Bedingungen angenommen: 1. dass das Drei Meilen-Rennen, welches in Yale nicht geübt wird, aus dem Programme gestrichen werde; 2. dass an jeder Nummer sich zwei Concurrenten betheiligen sollen, die die nöthige Eignung besitzen, an einem Meeting zwischen Yale gegen Harvard, beziehungsweise Oxford gegen Cambridge theilzunehmen; 3. dass das Meeting Samstag den 5. October zu New-York stattfinden solle. Sollte eine der Universitäten ablehnen, so fordert die Universität zu Yale die Sieger in dem am 3. Juli abgehaltenen Meeting zwischen den englischen Universitäten Oxford und Cambridge zu einem Wettkampfe auf amerikanischem Boden heraus.

FECHTEN.

IN AMSTERDAM findet im August dieses Jahres ein internationales Fechtturnier statt, welches von der »Fechtgesellschaft der freien Waffenbrüder« veranstaltet wird. Die Propositionen sind noch nicht zur Versendung gelangt, doch ersieht man aus dem der Einladung beigefügten Programme, dass nicht nur für Säbel und Fleuret, sondern auch für Bajonnet und Baton Preise an die Sieger zur Vertheilung kommen. Als I. und II. Preis wurden Medaillen, die von der jugendlichen Königin und von der Königin-Regentin gespendet wurden, bestimmt, während als III. Preis Medaillen, vom Wiener Fechtclub »Handegen« gewidmet, zuerkannt werden.

AN DEM internationalen Fechtturnier in Prag, über dessen Verlauf wir bereits ausführlich berichteten, nahm auch der Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien hervorragenden Antheil. Von den vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien angemeldeten 8 Herren nahmen nur 7 an dem Turnier theil, von diesen haben beim Classificationsfechten 7 Herren Säbel und 5 Fleuret gefochten, wofür dieselben für Säbel 4 goldene und 3 silberne, für Fleuret 2 goldene und 3 silberne Medaillen bekamen. In der Poule wurde um 8 Säbel- und 7 Fleuretpreise gefochten. Von den Herren concurrirten 6 Säbel- und 4 Fleuretfechter und haben sich den fünften Säbel- und den fünften Fleuretpreis errungen. Specialpreise waren sowohl für Säbel als auch für Fleuret je 8. Um diese fochten von den Mitgliedern 4 Säbel- und 1 Fleuretfechter und erwarben sich diese den fünften Säbel- und den achten Fleuretpreis. Es erlangten daher die 7 Fechter des Clubs beim Classificationsfechten in 12 Assauts 6 goldene und 6 silberne Medaillen, ferner 2 Poule- und 2 Specialpreise. In Folge dieser Leistungen wurde dem Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien die goldene Medaille zuerkannt. Rittmeister i. E. Ad. Richling und Clubfechtmeister Rysanek fungirten als Juroren des Turniers und erhielten Beide die goldene Erinnerungsmedaille. Der Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien hat dieses ihn so sehr ehrende Resultat nur den ausdauernden zielbewussten Arbeiten seiner Mitglieder zu verdanken, die umsomehr stolz darauf sein konnen, als an dem Turniere sozusagen die Creme der die Fechtkunst cultivirenden Gesellschaft theilgenommen hatte.



LAWN TENNIS UND GOLF.

TERMINE.

[illegible]

NOTIZEN.

IN HOMBURG V. D. HÖHE fand am 27. v. M. das erste internationale Golfturnier statt. Vom herrlichsten Wetter begleitet, verlief dasselbe in glanzvoller Weise. Das Einzelspiel für Herren gewann Mr. J. F. Pullar gegen Mr. H. F. Birley. Das Einzelspiel für Damen gewann Mrs. Monk gegen Miss Pullar, welch letztere ob ihres trefflichen Spieles allgemein bekannt ist und nur durch ein Versehen das Spiel verlor. Das Doppelspiel für Herren gewannen Messrs. H. F. Birley und J. Brown gegen Messrs. J. F. Pullar und N. Reggio. Die Ehrenpreise vertheilte Ihre Hoheit die Prinzessin Wilhelm zu Sachsen-Weimar. Unter den Besuchern waren zu bemerken Prinz und Prinzessin Wilhelm zu Sachsen-Weimar, Prinz R. Rohan, Herr und Frau F. von Schoeler, Baron und Baronin v. Tann u. v. A. Der Senior der Golfspieler Colonel Fraser, welcher sich mit Mr. J. P. Pullar grosse Verdienste um die Herstellung des Platzes erworben hat, kam in Folge eines Unfalles zur See leider erst 24 Stunden nach der Beendigung des Turniers an.

BILLARD.

DAS MATCH TREBAR-KERKAU auf 10.000 Points erregt das lebhafteste Interesse aller Billardspieler, und steht gegenwärtig, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, Trebar auf 5000, Kerkau auf 2292 Points. Die grösste Serie, die Trebar erzielte, war 1792 Points.

LUFTSCHIFFFAHRT.

GASTON TISSANDIER ÜBER DAS PROJECT, DEN NORDPOL IM BALLON ZU ERREICHEN.

Gaston Tissandier, der bekannte französische Gelehrte, veröffentlicht im »L'Aerophile« die nachfolgenden interessanten Betrachtungen über das Project S. A. Andrée's, einer Ballonexpedition nach den arktischen Regionen: S. A. Andrée ist der Meinung, dass der Ballon, den er verwenden will, eine genügende Dichtigkeit besitzen wird, um dreissig Tage in der Luft bleiben zu können. Dies ist jedoch mit den bis heute construirten Ballons kaum durchführbar. Während des Tages, wenn die Ballons höher steigen, wird das in denselben befindliche Gas ausgedehnt und füllt dasselbe den unteren Theil, den man etwas leer gelassen hatte. In den höheren Regionen setzt sich die Ausdehnung des Gases fort und nimmt zu, wenn die Sonne niederbrennt. Das überschüssige Gas entweicht dann reichlich durch die untere Oeffnung. Sobald die Abkühlung der Nacht eintritt, verdichtet sich das Gas wieder, und in Folge dessen wird der Bauch, den der Ballon bildet, etwas schlaffer; der Luftschiffer muss daher eine grosse Menge Ballast mit sich führen, um sich in den Lüften erhalten zu können. Durch diese Temperaturwechsel, die bei Tag und Nacht um ein Bedeutendes variiren, werden die Gasverluste, die ein Aerostat während 24 Stunden erleidet eine beträchtliche Höhe erreichen und ist dies der Grund, weshalb bisher die Luftreisen noch niemals den Zeitraum von 24 Stunden überschritten haben.

Mr. S. A. Andrée spricht in seinem Prospecte von dem grossen und bemerkenswerthen Ballon des M. Henri Giffard, welcher nach einer neuen Methode angefertigt wurde; dieser Ballon hat während dreier Monate im Carousselhofe zu Paris im Jahre 1878 functionirt. Mr. Andrée begeht einen Fehler, indem er sagt:

»Der Ballon des M. Giffard hatte eine derartige [illegible] Jahre seiner Dienstleistung einer Nachfüllung bedurfte.«

Der Ballon Giffard hatte wie alle anderen in Folge der Ausdehnung bei Tag und der Verdichtung bei Nacht Gasverluste zu erleiden. Man sah den unteren Theil desselben des Morgens oft schlaff herunterhängen; in dem Raum, in dem sich der Fesselballon befand, war ein Wasserstoffgas-Apparat aufgestellt, welcher nahezu jeden Tag in Betrieb gesetzt wurde, um die Gasverluste zu ersetzen. Dasselbe gilt für alle Fesselballons.

Die freischwebenden Ballons können ebenfalls nicht lange in den Lüften bleiben, es wäre denn, dass gar kein Gasverlust stattfändet. Dies zu erreichen wäre zwar keine Unmöglichkeit, doch ist bisher kein Ballon construirt worden, welcher diesen Bedingungen in vollstem Maasse nachzukommen vermag. Bevor man eine Luftreise zu unternehmen versucht, welche, um von Erfolg begleitet zu sein, den Aufenthalt in den Lüften während eines ganzen Monates bedingt, sollte man einen Ballon herstellen, der sich einige Tage hintereinander in den Lüften erhalten kann. Dies ist jedoch bisher aus den vorgenannten Gründen noch nicht erzielt worden. Hoffen wir, dass das Problem gelöst werde, in jedem Falle wird man hierbei zu Neuconstructionen seine Zuflucht nehmen müssen.

NOTIZEN.

AUF DEM ÜBUNGSPLATZE der Militär-Luftschifferabtheilung am Tempelhofer Felde bei Berlin explodirte am 3. d. M. ein gefüllter Luftballon, wobei drei Mann schwer verletzt wurden. Die Entstehungsursache der Explosion wird darauf zurückgeführt, dass das dem Ballon entströmende Gas sich mit der atmosphärischen Luft zu Knallgas verbunden und dieses sich an einem von einem elektrischen Leitungsdrahte abspringenden Funken entzündet hat.

JAGD.

DIE JAGDVERHALTNISSE IN DEN VEREINIGTEN STAATEN.

Wo vor Kurzem noch in Bezug auf Jagd die ungebundenste Freiheit geherrscht, werden nun strenge Schon- und Jagdgesetze eingeführt, um dem Wild jeder Art die starkstmögliche Vermehrung zu sichern. Das gilt sowohl vom Wild der hohen wie der niederen Jagd, obgleich eine solche Trennung in Amerika nicht besteht, das Wild ersterer nur überhaupt als big game bezeichnet wird.

Man geht in der Absicht einer Vermehrung der Wildstande so weit, dass man in verschiedenen Staaten für einzelne Wildarten eine mehrjahrige absolute Schonung festgestellt hat, in manchen sogar das Erlegen von weiblichem Wild überhaupt ganz und gar als unstatthaft festsetzen will. Weiters soll Fremden die Ausübung der Jagd nur gegen einen ziemlich kostspieligen Jagdschein gestattet werden, wie dies z. B. in Canada und Britisch-Nordamerika überhaupt schon seit langer Zeit der Fall ist, in anderen wieder ohne Ausnahme sogar jedem anderen Staatsangehorigen verboten sein.

Man geht in der Beziehung plötzlich ebenso extrem vor, wie man noch vor kurzer Zeit betreffs der freien Jagdausübung, soweit sie sich auf die im Besitz des Staates stehenden Waldgebiete ausdehnte, vorging. Nur Privatbesitzer von grosseren wie kleineren Landgebieten suchten das auf diesen stehende oder umherwechselnde Wild durch ein Jagdverbot zu schützen, d. h. dem rücksichtslosen Bejagen seitens ihrer selbst vorzubehalten. Nimmt man noch hinzu, dass durch die Schaffung von sogenannten wild preserves, d. h. grösserer Gebiete, die gekauft oder für Jahre hinaus gepachtet und eingefriedet als Thierparks gepflegt wurden, und in denen also selbstverstandlich jede Art von Jagd ganz und gar unstatthaft, die Ausübung derselben in vielen Staaten daher nur in sehr engen Grenzen möglich war, dann erhalt man ein Bild der diesbezüglichen Verhaltnisse.

Die allgemeine Stimmung ist in sehr hohem Grade gegen eine solche Einengung der Jagdberechtigung, obgleich sie das einzige Mittel ist, speciell einzelne Wildarten gewissen, weit ausgedehnten Gebieten zu erhalten, so z. B. das Moose, den Wapiti und das Cariboo oder Waldren, das selbst in dem fare west nur mehr in wenigen Theilen desselben vorkommt, im benachbarten britischen Amerika aber noch in bedeutendem Stande vertreten ist.

Allmalig wird die Jagd auch in den Vereinigten Staaten zu einer Prarogative der Grossgrundbesitzer werden oder zu der von einzelnen Jagdclubs, die, sehr zahlreich, über die bedeutendsten Mittel verfügen und Gebiete gepachtet haben, welche an Flacheninhalt irgend einer der österreichischen Provinzen gleichkommen. Das gilt namentlich von solchen Clubs, welche besonders der Wasserjagd obliegen und nur nebenbei auf anderes Federwild jagen.

In welcher Ausdehnung die Errichtung der Wildparks, der sogenannten game preserves, stattfindet, geht aus der Mittheilung hervor, dass solche von 30.000 Acres Flache keine Seltenheit sind. Nimmt man in Anschlag, dass ausser den Kosten der Grunderwerbung, der Einfriedung und des künstlichen Wildbesatzes noch jene der Erhaltung und Ueberwachung hinzuzurechnen sind, dann erst gewinnt man einen Maassstab für die Beurtheilung des Interesses einzelner Kreise für die Jagd, diese als Sport betrachtet.

Den sogenannten pot hunters, d. h. den Schiessern von Wild aller Arten, die dasselbe veraussern, ist die Einengung der Jagdausübung allerdings ein Greuel, und es fehlt auch nicht an Ausschreitungen, die jedoch der Sache selbst nicht viel schaden und umgekehrt, den pot hunters nicht viel nützen.

Es dürfte in neuester Zeit in keinem Lande der Welt, selbst England nicht ausgenommen, Gelegenheit zu so reichen Fasanenjagden geben wie in einzelnen der Vereinigten Staaten, so z. B. in Californien, Oregon, in Pennsylvanien und anderen, in denen verschiedene Arten dieses Wildes, namentlich aber der mongolische Fasan, acclimatisirt wurden, und woselbst er zu einem so starken Stande gedieh, dass manchenorts auf einen verstarkten Abschuss gedrungen wird. Dasselbe gilt von den Prairiehühnern und quails, die da oder dort zu hunderten, ja tausenden ausgesetzt und gehegt wurden.

NOTIZEN.

IN KARNTEN hat die Auerhahnbalz erst Ende Mai ihren Anfang genommen, wahrend die Birkhahne erst in der letzten Woche des letztverflossenen Monates zu balzen begannen.

IN DER JAVORINA, diesem vom Prinzen Kraft Christian Hohenlohe überaus gehegten Gebirgsrevier der Hohen Tatra, wurden im letztverflossenen Jahre unter Anderem 16 Rehböcke und 18 Gemsen erlegt. Ein Abschuss von Rothwild hat im Jahre 1894 nicht stattgefunden.

DIE AUFZUCHT von Fasanen wurde in diesem Jahre in England vom Wetter überaus begünstigt. In der Fasanerie von Lord Camoy zu Stonor Park wurden 3000 Junge genannten Federwildes ausgebrütet, in einer Fasanerie des Lord Elgié 5000 und in einer dritten sogar 7000. Was muss die Aufzucht dieser 15.000 Stück junger Fasane kosten!

ÜBERSCHWEMMUNGEN haben in den Niederungen von Ungarn unter den verschiedenen Wildstanden grosse Verheerungen angestellt. So wird z. B. aus Szatmar mitgetheilt, dass die Bruten von Fasanen und Rebhühnern sowie der Hasenbesatz arg gelitten haben. Die noch vor kurzer Zeit so vielverheissenden Jagdaussichten haben dadurch eine hochst ungunstige Wendung genommen

IN DEN ARDENNEN hat kürzlich das Aussetzen von 50 aus Russland importirten Schneehasen und 20 Moorschneehühnern derselben Provenienz stattgefunden. Man beabsichtigt im Falle des Gelingens dieses ersten Acclimatisationsversuches genannter Wildarten weitere folgen zu lassen. Die Einbürgerung des Auer- und schottischen Moorhuhnes, wiederholt versucht, ist in Belgien nicht gelungen; dagegen verspricht man sich von dem derzeit unternommenen Versuch allen Erfolg.

ZWEI BAREN erlegte ein Jagdfreund in der sogenannten Magurka im Liptauer Comitate in Ungarn. Derselbe, ein Wurttemberger, pflegt seit einigen Jahren den Sommer in dem genannten Comitate zu verbringen und jagt fleissig im Gebirge. Auf einem seiner letztunternommenen Ausflüge wurde ihm das Waidmannsheil, eine so seltene Strecke zu erzielen. Er hatte den hoch im Gebirge liegenden See entlang gepürscht und hiebei mit je einem Schuss die zwei Baren »gefallt«.

IN SARAJEVO hat sich ein Jagdschutzverein gebildet. Baron Kutschera ist der Vorstand desselben, welcher am 24 Mai die erste Sitzung einberufen hat. Hauptzweck des Vereines ist die Hebung der Jagd und moglichste Erhaltung der in einigen Gebieten noch immer prachtigen Wildstande. Die freie Ausübung der Jagd hat aufgehört; wo sie der Staat verpachtet, steht sie unter dessen Controle, was zwar so Manchem missfallt, jedoch eine unabweisbare Nothwendigkeit ist, dem sich der Jagdpachter ohneweiters fugen muss.

LORD DELAMARE, welcher sich, wie seinerzeit berichtet worden, im Jahre 1894 nach Afrika begeben hatte, um daselbst namentlich auf Lowen zu jagen, ist soeben, und zwar krankheitshalber, aus dem Somali-Land in London eingetroffen; er wurde noch im vorigen Jahre von einem angeschweissten Löwen angenommen, und obwohl die hiebei erlittenen schweren Wunden des Lords in einigen Wochen heilten, brachen sie kürzlich wieder auf. Das zwang den beherzten Jager, die für zwei Jahre geplante Jagdexpedition aufzugeben und in seine Heimat zurückzukehren.

EIN JAGDUNFALL ohnegleichen wird aus Indien berichtet. Lieutenant Osborne jagte in Begleitung des Captain Burne, gefolgt von einem Shikari, im Gebirge bei Chamba. Es wurde ein Bar aufgestöbert, den der Captain anschoss und hierauf mit dem Shikari der Schweissspur des flüchtigen Raubers folgte. Das führte die zwei auf einen »Nothpass«, wo sie plötzlich auf den Bären stossen mussten. Einerseits erhob sich eine senkrechte Felswand, andererseits gahnte ein Abgrund; in diesen stürzten die Jager, wahrscheinlich von dem Baren angenommen, aber sammt letzterem, an tausend Fuss tief hinab. Vier volle Stunden brauchte Lieutenant Osborne, um zu den Verunglückten zu gelangen, die so entsetzlich zugerichtet waren, dass sie der Genannte an Ort und Stelle begrub.

DIE SCHNEPFENJAGD war in diesem Frühjahre in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von so geringen Erfolgen wie selten in einem Jahre des letzten Decenniums. Die aussergewöhnliche Trockenheit und die schon im April überaus hohe Temperatur hatten zur Folge, dass nasse Wiesen und Sumpfe von enormer Ausdehnung ganz und gar austrockneten. Wo unzahlbare Schnepfen ihre Aesung fanden und auch brüteten, dehnt sich derzeit ein von tausend Rissen durchzogenes Land aus, dem sogar jede Vegetation fehlt Diese die Fruhjahrsjagd auf den Langschnabler ganzlich vereitelnde Thatsache schliesst jedoch durchaus nicht aus, dass die Herbstjagd eine recht gute sein kann; denn die Brüter der genannten Art haben sich in die im höheren Norden gelegenen Tundren gezogen, wo sie in einem so heissen wie dem jetzigen Jahre allen ihren Lebensbedingungen im vollsten Maasse entsprochen finden. Die enorme Hitze — sie ist derzeit, und zwar im Schatten, auf 100 Grad des Fahrenheit'schen Thermometers gestiegen — wirkt auch auf die Vermehrung anderer Federwildarten durchaus nicht günstig.

JAGDPRESERVES zu errichten, d. s. eingefriedete Jagdgebiete, ist derzeit in Nordamerika an der Tagesordnung. So ist in Florida ein Club entstanden, der sich »Ocklockonee Club« nennt, welcher in einem der wild- und fischreichsten Gebiete genannten Staates eine solche Jagdbarkeit von 180.000 Acres Bodenflache gegründet hat. Sie liegt in der Nahe des Golfes von Mexico, ist also ein Gebiet, das sich durch sein mildes Klima zum Winteraufenthalte besonders eignet; es liegt in den Landschaften Leon, Franklin und Wakula Die Zahl der Clubmitglieder ist auf 100 festgesetzt, die eine Actie von 100 Dollars als Anlagecapital zu zeichnen haben. Florida hat die besten Jagden auf alle Arten von Federwild, wilde Truthühner mit eingeschlossen; am ergiebigsten ist die Jagd auf Quails, die jedoch nicht zu den Wachteln gehören. Die Fischerei ist besonders des Tarpons wegen hervorzuheben, des Harings- oder Silberkönigs, der in Exemplaren von sechs Fuss Lange und einem Gewicht von 150—200 Pfund durchaus nicht selten ist. Einen eigenen Jagdsport bildet das Erlegen der Kaimans, die in den Sümpfen zu tausenden zu finden sind und meist bei Fackelschein bejagt werden.

JAGER UND FISCHER, Letztere als Seefahrer, haben auf dem Gebiete der Landerentdeckung nicht nur Hervorragendes geleistet, ihnen sind auch durch Schaffung von mehr oder minder ausgedehnten Ansiedlungen Stützpunkte zu danken, die spateren Erforschern von zumeist hoch im Norden gelegenen Breiten wesentliche Dienste leisteten. Dass Norweger, auf ihren Jagdzügen nach Pelzthieren dahin verschlagen, die Küsten einzelner Theile von Amerika 400 Jahre vor Columbus betraten, ist ebenso bekannt wie die auf dieselbe Weise bewerkstelligte Entdeckung Grönlands. Heute noch ist es hauptsachlich eine Jager- und erst in zweiter Reihe eine Fischeransiedlung, welche dem Nordpol am nachsten liegt, und zwar im Nordwesten von Grönland, 78° 19′ 30″ nördlicher Breite. Als Gegensatz sei angeführt, dass nach dem Südpol zu kein so weites Vordringen stattgefunden hat, wenigstens kein solches, das zur Errichtung einer dauernden Niederlassung geführt. Denn die im Feuerlande bei Cap Horn errichtete meteorologische Station Uschunia liegt in einer sudlichen Breite von 54° 49′. Da einmal von extremen Lagen die Rede ist, so sei erwahnt, dass als der unter dem Meeresspiegel am tiefsten situirte Ort das Beduinendorf Saffieh, in der Ebene südlich vom Todten Meere, gilt, als der über dem Meere höchste aber die Poststation Runeihuassi. Ihre Höhenlage wird mit 4737 Meter angegeben.

DIE AUERHAHNBALZ sollte in Norwegen und Schweden, wie uns berichtet wurde, nicht in der Weise zum Abschuss ausgenützt werden, wie es bei uns z. B. der Fall ist. Dem entgegen wird uns aber von maassgebender Seite soeben mitgetheilt, dass dem leider nicht so ist; im Gegentheil beziffert sich die Zahl der wahrend ihrer Balzzeit geschossenen Auerhahne in Norwegen allein auf weit über 15.000. Da, derselben Quelle zufolge, die Jagd auf Federwild, sobald sie ohne Hund ausgeübt wird, frei ist, so soll die Jagd auf balzende Auerhahne, namentlich von den norwegischen Bauern in hohem Maasse ausgeübt werden. In unmittelbarer Nahe von Christiania gibt es eine Anzahl guter Balzplatze, die Jagdfreunde sehr fleissig aufsuchen. In der unmittelbaren Umgebung des Sanatoriums Holmenkollen, kaum drei Kilometer von genannter Stadt, lagen noch vor Kurzem solche Platze, die derzeit jedoch verödet liegen, da die vielen Besucher der Anstalt den nebenbei bemerkt herrlichen Wald zu sehr beunruhigten. Wenn man in Anschlag bringt, dass in den cisleithanischen Landern der österreichisch-ungarischen Monarchie der Gesammtabschuss an Auerhahnen sich nach dem Ausweis für das Jahr 1892 auf 5143 Stück bezifferte, in Norwegen allein aber pro Jahr, wie vorhin angegeben, auf der Balzjagd weit über 15.000, ja sogar bis 25.000 erlegt werden, dann erhalt man einen Maassstab dafür, in welch reichem Stande das Auerwild daselbst vertreten sein muss. Es ware von grossem Interesse, davon Kenntniss zu erhalten, wie hoch sich der in einem Jahre erzielte Gesammtabschuss und Fang an diesem Wild, der erst im Winter seine grosste Hohe erreicht, in Norwegen und Schweden belaufen mag. Wir werden es nicht unterlassen, hierüber zuverlassige Daten zu erhalten suchen, und zwar umsomehr, da diese für die gesammte Waidmannswelt von grösstem Interesse sind

DER ZWINGER.

ÜBER BRACKEN.

Eine Jagd, mag sie dem Wildstande nach wie immer ausgezeichnet sein, kann in kürzester Zeit durch den Gebrauch von Bracken ganz und gar herabkommen. Man hat demzufolge von dieser Jagdweise Abstand nehmen müssen, und dort, wo ein ausreichendes Bejagen von stark coupirtem Terrain kaum oder gar nicht anders wie mit Hilfe genannter Hunde möglich ist, wurde für diese Jagdart eine gewisse Zeit festgesetzt.

Hange, Lehnen und Schluchten, wenn sie ausserst schwer zuganglich und auch mit Buschwerk bewachsen sind, reprasentiren das eigentliche Terrain für die Jagd mit Bracken, und zwar umsomehr, da es sonst eines sehr starken Aufgebotes von auserlesenen Treibern bedurfte, um solche Gebiete, und namentlich auf Rehe. mit Erfolg abzujagen.

Man kann daher mit allem Rechte sagen, dass die Bracke für den Jagdbetrieb in der Ebene nicht existirt, hingegen im Gebirge ihre Verwendung findet, und zwar ohne furchten zu müssen, dass dadurch die Jagd, beziehungsweise der Wildstand zu Grunde gerichtet werde.

In Steiermark darf vom 1. Februar bis 15. August mit Bracken nicht gejagt werden; in Karnten vom 1. Juli bis 15. August nicht, doch ist dem Jagdberechtigten, gleichwie es in Steiermark der Fall, gestattet, auf cultivirten Grundstücken stehendes Wild mit solchen Hunden auszuhetzen. In Istrien ist das Jagen mit Hunden in den Weingarten vom 1. Juni an bis zur Beendigung der Weinlese nicht erlaubt.

In Galizien und in der Bukowina sind Brackenjagden allgemein, auf den Gebieten von Grossgrundbesitzern, denen es jedoch um einen möglichst starken Wildstand und um die Erhaltung einer ergiebigen Jagd zu thun ist, wird nur ausnahmsweise mit Bracken gejagt. Wolfshetzen sowie Sauhatzen bedingen andere Hunde, sind also nicht den eigentlichen Brackenjagden zuzurechnen.

Wer im Gebirge, sei es in diesem oder jenem Lande, eine Jagd mit solchen Hunden und namentlich auf Rehe mitgemacht hat, wird den Reiz einer solchen nicht lebhaft genug zu schildern vermögen. Es ist etwas ganz Eigenes um das Gefühl der Spannung, in die man versetzt wird, wenn das erste Halsgeben eines Hundes erfolgt, der zweite ebenfalls laut wird und dann die Jagd hin und her geht, was jedoch den Schützen nicht abhalten darf, selbst dann nicht, wenn sich dieselbe weit weg von ihm zieht, stets feuerbereit auf der Hut zu sein. Denn haufig genug ist es der Fall, dass ein Sprung Rehe nach einer dem Stande des Betreffenden ganz entgegengesetzten Richtung flüchtet, die Hunde mit lautem Hals ihm folgen, ein einzelnes, bis dahin irgendwo im Bett sitzendes oder sich asendes Stück aber flüchtig wird und guten Anlauf bietet.

In einem solchen Falle findet letzteres nicht in voller Flucht statt, sondern meist im Trollen oder im Gegenfalle doch mit haufigen Unterbrechungen. Wahrend dieser verhofft das Reh, sichert und windet, gleichsam als ob es jedes Wenden der Jagd schon weither vernehmen wollte, um danach da- oder dorthin zu flüchten.

Steht ein Schutze in gutem Wind und namentlich auf einer Hohe, von der aus er einen raumig bestockten Thalkessel gut überblicken kann, so bieten sich ihm viele interessante Momente zu Beobachtungen. Wird z. B. ein Sprung Rehe kurz vor den Bracken flüchtig, so findet dieses meist sinnlos kreuz und quer statt und umsomehr, wenn das Wild schon wahrend der ersten Fluchten beschossen wird, in welchem Falle ein Stück da-, das andere dorthin flüchtet, oft mitten durch die Schützen oder gegen die jagenden Hunde zu.

Scharf jagende Bracken verschaffen nur wenig Gelegenheit zu gut angebrachten und sicheren Schüssen, da das Wild in vollster Flucht vorwarts stürmt. Vor Teckeln aber z. B., wenn solche als Stöberer benützt werden, lasst sich das Reh nicht so leicht von seinem Standorte weg zu vollster Flucht bewegen, und erst ein Schuss überzeugt es von dem Ernst der Situation, was selbstverstandlich das Bild sofort verandert.

Gut eingejagte und namentlich Gebirgsbracken, die einzeln oder aber hochstens als Koppel in Verwendung kommen, wiegen ein halbes Dutzend Treiber auf; sie schaden auch der Jagd weniger, insoferne sie nicht allzu scharf jagen und so also den Gesammtwildstand nicht in hohem Maasse beunruhigen. Soll dieses unter allen Umstanden nicht stattfinden, dann bedarf es aber auch der Bedingung, dass das Wild im Feuer stürzt, um eine weite Hetze zu vermeiden.

Dass Bracken im Gebirge zu allen Arten von jagdlichen Verwendungen die Fahigkeit besitzen, ist wohl bekannt, und darum darf es Niemand Wunder nehmen, wenn er einen augenscheinlich ganz unscheinbaren Hund von dessen Besitzer hoch bewerthet findet; denn im Gebirge hat die »Schönheit« eines solchen keinen Werth, sondern nur die Leistungsfahigkeit des Hundes selbst, und diese ist oft gerade bei einem als Fixköter anzusprechenden eine ebenso vielseitige wie ausserordentliche.

NOTIZEN.

GRAF GUSTAV APPONYI besitzt einen Dachshund, welcher bereits 24 Jahre alt ist, sich trotzdem aber hochst »frisch und munter« erhalten hat.

DIE TECKELHUNDIN *Schätsel* aus den Kennels des Herren Benda-Biesenthal, kürzlich eingehender besprochen, wurde für England angekauft. Da sich auch amerikanische Züchter um dieselbe beworben, dürfte der Ankaufspreis ein ziemlich hoher gewesen sein.

DER GORDONSETTER ist die nicht nur in Deutschland derzeit beliebteste englische Vorstehhundrace, sondern auch die in Amerika bevorzugteste. Die hervorragendsten Züchter und Liebhaber dieser Hunde in Wisconsin, Illinois und Michigan haben sich zusammengethan, um einen Gordonsetter-Fieldtrialclub zu bilden, welcher bereits im Herbst dieses Jahres sein erstes Meeting veranstalten will.

BERNHARDINER waren auf der in Basel abgehaltenen Hundeausstellung nur spärlich vertreten. Das hat seinen Grund darin, dass die schweizerischen Züchter dieser Hunderace eine hochst ansehnliche Zahl von St. Bernhardshunden angemeldet hatten, was viele deutsche Züchter solcher von einer Beschickung der Ausstellung abhielt. Die plötzlich und in einer ziemlichen Reihe von Schweizer Cantonen verhangte Hundesperre hatte aber zur Folge, dass die von dorther angemeldeten Hunde nicht eintrafen, daher die betreffenden Classen grosse Lücken [illegible]

DIE LEISTUNGEN der Pointerhündin *Grace of Strassburg*, ihre Erfolge auf Ausstellungen sowie jene der Pointers aus den Kennels zu Göd, welche nun wiederholt auf Ausstellungen in Deutschland allgemeinen Beifall fanden, haben das Interesse an dieser Race von englischen Hühnerhunden sehr gehoben. Um die Verwendbarkeit derselben in das rechte Licht zu stellen, werden auf den Herbstprufungssuchen in Deutschland diesmal mehr Pointers und Setters als sonst herausgebracht; sie erfahren zu dem Zwecke eine besonders sorgfältige Dressur, um in Bezug auf Leistungen gegen die im Frühjahr aufgewiesenen nicht zurückzustehen.

DIE VERWENDUNG von Hunden zu Schmugglerdiensten ist auch in neuester Zeit ziemlich haufig; sie findet namentlich an der französich-spanischen Grenze und ebenso an den spanischen Küsten statt. Irgend ein Schmugglerboot, das sich in der gebührenden Entfernung vom Lande halt, signalisirt zu letzterem hin, dass es »billige« Waaren am Bord habe; darauf wird des Nachts eine Anzahl Hunde hinübergebracht, und diese mit den Waaren, meist Tabaksrollen im Gewichte von 20 bis 40 Pfund, beladen. Irgendwo an's Land gebracht, wissen diese Hunde sich ungefahrdet durch die »Grenzwachter«-Posten zu schleichen und das ihnen anvertraute Gut in Sicherheit zu bringen.

»IST DAS »VERSEHEN« bei tragenden Hündinnen möglich?« Diese oft gestellte, bestrittene und andererseits im letzteren Sinne bejahte Frage erhalt durch nachstehende Mittheilung eine hochinteressante Illustration. Eine hochclassige Gordonsetter-Hündin wurde bei den ersten Anzeichen von Hitze zu dem Besitzer eines Prachtrüden gleicher Race gesendet und kurz hierauf von diesem belegt Mit aller Sorgfalt wurde dieselbe, in ihrem Heim angelangt, gehütet, um ja nicht mit einem zweiten Hund sich noch allfallig zu binden. Als sie wölfte, bestand der Wurf aus 13 Puppies, von denen 7 ideal schon gefarbte Gordons waren, die anderen 6 aber das entschiedene Haarkleid eines irischen Setters hatten ohne das geringste schwarze Abzeichen Nun muss aber angeführt werden, dass die betreffende Hündin die Tragzeit hindurch in ihrem Kennel neben dem eines in meinem Besitz stehenden irischen Setters lag und die so abnorme Farbung der 7 Welpen hierauf zurückzufuhren ware; denn dass sie mit dem letzteren nicht zusammenkam, verbürge ich.« Es wäre von grossem Interesse, die Ansichten über die berichtete Thatsache oder aber gleiche Falle mitzutheilen.

DER RETRIEVER oder Apportirhund ist bei uns eine Seltenheit, er beginnt übrigens auch in England, seinem Heimatslande, seltener gehalten zu werden, da daselbst sowohl Pointers wie Setters behufs Apportirens des geschossenen Wildes dressirt und verwendet werden. Dass ersterer ein hochintelligenter Hund ist, geht unter Anderem aus der Mittheilung nachstehender hochst interessanter Thatsache hervor. Ein Freund dieser Hunderace und Besitzer eines prächtigen Vertreters derselben wurde von diesem auf einem Spaziergang, wahrenddem sich eine zweite Person Ersterem zugesellte, begleitet. Nach einer kurzen Zeit passirte ein Kaninchen über den Weg und fuhr in den nahe gelegenen Bau. Mühelos gelang es den zwei Erwahnten, einige Steine vom Eingang des Baues zu beseitigen, worauf der Retriever das Kaninchen abwürgte. Es wurde dem Letztangeführten übergeben, der es mit nach Hause nahm und in Kurzem einen anderen Weg einschlug. Plötzlich sah der Besitzer des Hundes, dass dieser nicht um ihn sei, was ihn übrigens nicht hinderte, seinen Heimweg weiter zu verfolgen. Zu Hause angekommen, sah er mit einem Male vom Fenster aus den Retriever gegen das Haus zu traben, jedoch schleppte er etwas mit, das den Staub auf der Landstrasse gehörig aufwirbeln liess. Spater stellte es sich heraus, dass es das Jaquet desjenigen war, der das Kaninchen nach Hause getragen. Der Retriever musste Letzterem gefolgt und in einem günstigen Augenblick das Kleidungsstück, in dessen einem Sack das Kaninchen steckte, ergriffen und damit nach dem Hause seines Herrn geflüchtet sein.

FISCHEN.

DAS NÄCHTLICHE TREIBEN DER FISCHE.

Ob Fische schlafen, darüber haben Ichthyologen einen Federkrieg geführt, der sich schliesslich mit allem Anderen mehr als mit der Frage selbst beschaftigte. Dass der Schlaf dieser Kaltblüter aber weit entfernt von dem ist, was wir unter dieser Bezeichnung verstehen, das liegt in der Natur und im anatomischen wie physiologischen Bau des Fisches. Als Thatsache ist immerhin anzunehmen, dass dem, was wir eben in Bezug auf die Fische Schlaf nennen konnen, der Fisch sich bei Tag hingibt, und zwar meist in der Art, dass er mit dem vorderen Theil seines Körpers in einer Uferhöhlung steckt. Gewerbsfischer wissen dies sehr gut auszunützen, indem sie die ihnen in einem bestimmten Gewasser wohlbekannten Schlafstellen der Fische mit einem Sacknetz abschliessen, die Schlafer mittelst einer Stange aufrütteln und sie somit zur Flucht veranlassen, die in dem Sack des halbkreisförmigen Netzes ein rasches Ende findet.

Die Nacht hindurch gehen alle von lebenden Wesen sich nahrenden Fische auf Raub aus; wer diese Thatsache durch Verwendung der Fliegenangel oder des Spinners zu erproben sucht, wird sich von derselben in vollstem Maasse überzeugen. Forellen wie Hechtbarsche fallen die Fliege gierig an, sobald sie nur das Wasser berührt.

Grundangeln werden zumeist nur bei Nacht angenommen und namentlich von Aalen und Welsen, weniger jedoch von Schuppenfischen, die ihre Beute nicht auf oder nahe dem Grunde, sondern an der Oberflache des Wassers suchen. Dass dies nicht in der Weise geschieht, die darauf schliessen lasst, es sei das Sehvermögen der Fische, welches sie die Beute erkennen lasst, geht daraus hervor, dass ein oder der andere Sprung über die Oberflache des Wassers, der dem Erhaschen der Fliege gilt, erfolglos ist. Im Zwielicht erkennt die Forelle z. B. noch ganz gut ein auf das Wasser fallendes Insect, in der Dunkelheit ist es aber das Gehor und Gefühl, welches ihr die betreffende Stelle bezeichnet.

Da gerade des Nachts eine Unzahl von Insecten schwärmt und viele Arten über das Wasser dahinstreichen, stehen auch die Fische, namentlich alle Salmonidaen ganz nahe der Oberfläche eines Wassers, aus dem man sie jeden Augenblick da- oder dorthin sich schnellen sieht, um ein das Wasser kaum berührendes Insect zu fassen. Fallt dieses auf dasselbe thatsachlich auf, dann ist es das Gefühl, welches den Fisch nach der richtigen Stelle lenkt.

Bei Grundfischen kommt noch der Geruchssinn mit in Rechnung; denn in tieferem und höchst trübem Wasser sucht der Aal z. B. im Schlamm nur dort seine Nahrung, wo thatsachlich eine grössere Menge derselben vorhanden ist. Auf die Bedeutung des Geruchssinnes der Fische bei ihrer Nahrungssuche weist schon der Gebrauch aromatischer Substanzen behufs Bestreichens des Köders, der auf diese oder jene Fischart verwendet wird.

Auf das nachtliche Umherstreifen der Fische nach Beute weist schon die Thatsache hin, dass man in Gebirgswassern von betrachtlicherer Tiefe z. B. und grosser Klarheit des Wassers sehr selten grössere Raubfische umherstreichen sieht; ist letzteres aber trübe geworden, dann kann man sicher darauf rechnen, auf diese oder jene Weise einen reicheren Fang an solchen zu erzielen. Bezüglich der Schuppenfische, die als Friedfische bezeichnet werden, ist dies jedoch nicht der Fall.

Von grossem Interesse ist die Thatsache, dass, wie vorhin erwahnt, Fische durch stark riechende Droguen angelockt werden, und zwar deshalb ist dies höchst eigenthumlich, da es eben ganz fremde Gerüche sind, welche man dem Wasser zuführt, der Fisch also nur durch die ganz ungewohnte Einwirkung auf seinen Geruchssinn sich veranlasst fühlen kann, der Quelle, welche letztere hervorbringt, nahezukommen.

Bei dem so niedrigen Grade der geistigen Begabung der Fische konnen diese oder jene thatsachlichen Beobachtungen ihres Thuns und Treibens nicht immer als die stete Folge eines wenngleich wie immer gearteten Erwagens angesehen werden; so fahrt z. B. eine Forelle auf jenes einem Insect ahnliche Object, das auf das Wasser fallt, los und am meisten auf eine künstliche Fliege, weil diese das Licht durch ihre Flügel durchscheinen lasst, dem Fisch also um so bemerkbarer wird. Farbe, Schimmer u. s. w. dienen dazu, die Auffalligkeit zu erhöhen, den Fisch daher zu reizen; dass er vom Wasser gegen die freie Luft zu und durch ersteres als Medium jedes Object ganz anders als in seiner natur-

lichen Beschaffenheit sieht, liegt in der Natur der Sache und basirt auf den Gesetzen der Optik, ausserdem, dass der Bau des Fischauges selbst dabei eine grosse Rolle spielt.

NOTIZEN.

EINE SEEFORELLE von $16\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht wurde kurzlich im Solway-Flusse bei Anan in Schottland gefangen. Es ist der starkste bisher im genannten Flusse gefangene Fisch seiner Art

IN NEW-HAMPSHIRE, und zwar im Neufundland-See, gelang es einem passionirten Angler an einem und demselben Tage einen Erfolg zu erzielen, der zu den seltensten seiner Art gehort. Der Genannte landete namlich zwei machtige Seeforellen, von denen die eine über 20, die zweite $15\frac{1}{2}$ Pfund wog.

DAS ERGEBNISS der deutschen Hochseefischerei beziffert sich für das Jahr 1893 auf 5,227.988 Mark; diese Summe reprasentirt gegen jene des Jahres 1888 eine Zunahme um 4,662.511 Mark, da sich der Ertrag in jenem Jahre nur auf 565.477 Mark belief. Die erstangeführte Ziffer gibt einen Maassstab dafür, welchen Aufschwung die Hochseefischerei im Verlaufe einer so kurzen Zeit, 1888 bis 1894, genommen, gleichzeitig auch für die Zunahme des Fischconsums in den Binnenlandern.

DIE FISCHEREI-AUSSTELLUNG in Koln ist als hochst gelungen zu bezeichnen. Die drei Abtheilungen derselben, namentlich aber jene für Teichwirthschaft und freie Fischerei, welche 52 lebende Fische, darunter 5—6 Pfund schwere Regenbogenforellen aufwies, waren von grösstem Interesse. Als ein Glanzpunkt muss jedoch die Collection von Praparaten angeführt werden, welche Geheimrath Dr. Freiherr v. La Valette St. George aus Bonn ausgestellt hatte. Sie betrafen verschiedene Süss- und Seewasserbewohner und erlauterten, 160 an Zahl, u. A. die Athmungs- sowie Fortpflanzungsorgane der Fische, ihre Musculatur etc. Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, welche auf den von ihr alljährlich veranstalteten grossen Ausstellungen diese zum ersten Male auch auf die Fischerei ausdehnte, wird mit dem Erfolge dieser Maassnahme gewiss hoch zufrieden sein.

DAS ANGELN auf Tarpons, diese Riesenseefische, welche in den Kustengewassern von Florida und Texas so haufig sind, ist nicht so ungefahrlich Mr. W. H. Mueller, ein passionirter Tarpon-Angler aus Ropersville in Texas, theilt hierüber mit: Am 14. Juni v. J. nahm statt eines Tarpons ein Haifisch den ausgeworfenen Koder an und riss diesen so heftig mit, dass ich durch den Ruck allen Halt verlor und in das Wasser fiel. Der Hai packte hierauf die Wade meines linken Beines und schleppte mich eine kurze Strecke, etwa 20 Fuss weit fort. Zum Glück hatte ich die starke Leine, welcke an der Bootswand festgemacht war, nicht losgelassen, lootste mich an letztere heran und schwang mich über diese hinweg. Indem ich mit dem rechten Fuss den Schadel des Raubers bearbeitete, liess er mich los, und ich fiel in das Boot, nicht ohne eine Wunde, deren Heilung volle sieben Wochen erfordert hatte. Heute angelt der Betreffende wieder auf Tarpons und hat bereits einen solchen, dessen Lange 6 Fuss 8 Zoll und dessen Gewicht 124 Pfund betrug, gelandet.

DIE LACHSFISCHEREI in der Weser, nach jener im Rhein die bedeutendste Deutschlands, musste noch viel höhere Resultate ergeben, wenn sich dem Aufstieg der Lachse nicht so viele und nur bei Hochwasser passirbare Hindernisse entgegenstellen wurden. Die bedeutendsten derselben hat die preussische Regierung wohl durch Anlage von Lachstreppen behoben, allein es ist damit nicht Alles gethan, um diese so machtige Fischerei auf den leicht zu erzielenden Höhepunkt ihres Ertrages zu bringen. Nach der nun auch für die Weser eingeführten Fangstatistik wurden im Laufe des Jahres 1894, und zwar vom Jänner bis Mitte September 10.000 Lachse in einem Gesammtgewicht von 135.000 Pfund gefangen, was einem materiellen Ertrag von etwas über 200.000 Mark gleichkommt. Dieser Erfolg war jedoch nur der künstlichen Fischzucht und dem damit in Verbindung stehenden Aussetzen von Lachsbrut zu danken. Zu dem Zwecke haben die deutschen Fischereivereine, Preussen, die Provinzen Hannover und Westphalen 4500 Mark an jahrlichen Beitragen gespendet. Es wird angestrebt, jedes Jahr eine Million Lachsbrut in die Wasser des Wesergebietes einzusetzen, was jedoch einen Geldaufwand von mindestens 12.000 Mark erfordert. Dass die da und dort eingesetzten Lachse, sobald sie im Meere geschlechtsreif geworden, in ihr heimatliches Gewasser wandern, mag es auch vielerseits bestritten werden, ist durch »Zeichnen« von Lachsbrut zur Genüge erwiesen. Auf dieser Thatsache beruht ja die segensreiche Thatigkeit jener Vereine, welche sich das Besetzen mit Lachsbrut behufs Hebung der Fischerei in diesem oder jenem Gewasser zur Aufgabe gestellt. Ohne erstere waren Mühe und Kosten verloren.

DIE ZEITUNG, welche gelegentlich der Fischereiausstellung in Koln herausgegeben wurde, enthielt u. A. einen Vortrag des Directors der Fischzuchtanstalt zu St Ludwig, Herrn Haack In demselben wird mit angeführt: »Ist auch nicht jeder Besitz für Teichbewirthschaftung geeignet, so gibt es heute doch noch viele Wirthschaften, die, obwohl die Moglichkeit einer Teichbewirthschaftung vorhanden ist, derselben entbehren. Früher war das anders, Klöster und Orden pflegten die Teichwirthschaft in hohem Maasse. Mit der Zeit, als sich der Preis für Grund und Boden hob, liess man die Teiche trocken legen, ja Bayern ging sogar so weit, dass es fur die Trockenlegung von Teichen Staatspreise ausschrieb. In unserer Zeit ist ein Aufschwung nach der anderen Seite eingetreten. Die Landwirthschaft hat schwer zu leiden, der Getreidebau rentirt nicht mehr, und auch die anderen Zweige der Landwirthschaft prosperiren nicht, die Fischwirthschaft, die Teichwirthschaft ist der einzige Zweig, welcher fur den Landwirth heute noch rentabel ist. Wie aber stellen wir dieselbe an? Es taucht die Frage auf, ob Forellen-, ob Karpfenzucht, und da möchte ich sagen, erstere ist mehr Sache der Industrie, letztere die der Landwirthschaft. Will der Landwirth Teichwirthschaft betreiben, so muss er sie in erster Linie rationell betreiben, und dazu gehört vor Allem die richtige Anlage der Teiche. Grundbedingung einer Karpfenwirthschaft ist, dass wir unseren Teich in der Hand haben, d. h. nach unserem Belieben trocken legen und unter Wasser setzen können, ferner muss derselbe gegen Hochwasser geschützt sein. Des Weiteren verlangt eine rentable Bewirthschaftung einen rationellen Betrieb, der sich annahernd folgendermaassen gestalten konnte: Ein feiner Rasen soll den trocken gelegten Teich bedecken, bevor man diesen an warmen Tagen, nachdem der Boden ordentlich erwarmt ist, etwa im Mai bespannt. Dann setze man den Karpfen hinein, der in etwa zwei Tagen laichen wird. Nach weiteren 3—4 Tagen schlüpft aus dem Ei der junge Karpfen aus, den man weitere 6 bis 7 Tage noch im Teiche lasst, um ihn dann herauszufischen oder aber mit Hilfe weitmaschiger Siebe in einen niederer gelegenen Teich gelangen zu lassen. Man hute sich aber, den Teich zu stark zu besetzen, da sonst die kleinen Geschopfe Mangel an Nahrung leiden. Um zu einem erfolgreichen Resultate zu gelangen, ist auch eine rationelle Zucht in der Weise nothig, wie sie der Landwirth schon lange handhabt, indem er zur Weiterzucht nur geeignete Exemplare auswahlt. Ausser dem Karpfen kann der Teich auch noch andere Fische enthalten, ohne dass ersterer besonders Schaden leidet. Schleihe und Aal werden sich wohl nicht mit so grossem Erfolge gleichzeitig züchten lassen, man versucht es oft mit dem Zander, doch ist dieser sehr weichlich, so dass er leicht verletzt werden kann. Recht gut hat sich aber die Regenbogenforelle bewahrt, mit welcher schon bedeutende Erfolge erzielt wurden.« Zum Schlusse seiner beifälligst aufgenommenen Ausführungen ermahnt Redner, auf dem beschrittenen Pfade auszuharren, und erinnert an die Worte das Ministers bei Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung, man moge nicht Alles von der Hilfe des Staates erwarten, sondern in fleissiger Arbeit sich zuerst selbst zu helfen suchen.



Abonnements-Einladung!

Mit 1. Juli 1895 begann das dritte Quartal dieses Jahres, und bitten wir jene unserer P. T. Leser, deren Abonnement hiemit abgelaufen, um gefallige unverweilte Erneuerung desselben, damit in der Zusendung des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreise bei directer Francozusendung:

FÜR ÖSTERREICH-UNGARN: Juli bis October 5 fl.
FÜR DAS DEUTSCHE REICH: Juli bis October 9 M.
FÜR ALLE ANDEREN LANDER (im Weltpostgebiete): Juli bis October 12 Frcs.

Einzelne Nummern: Sonntags-Nummern 30 kr.
Dienstag- und Donnerstag-Nummern 15 kr.

Die Einsendung der Abonnements-Betrage erfolgt am einfachsten direct durch Postanweisung.

Die Administration
der
„Allgemeinen Sport-Zeitung“
Wien, I., „St. Annahof“.

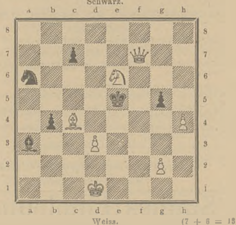
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 984.

Von B. G. Laws.

(II. Preis im Problemturnier des Chess Monthly.)



Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

NOTIZEN.

IM WETTKAMPF Judd—Wolf gewann Herr Wolf die siebente Partie. Der Stand ist demnach: Judd 2, Wolf 2, Remis 3.

HERR GEORG MARCO, der im letzten Wiener Meisterturnier den ersten Preis gewann, wird als Delegirter der Wiener Schachgesellschaft am Turnier in Hastings theilnehmen.

S. FROM, der bekannte dänische Schachmeister und tüchtige Analystiker, der Erfinder von »From's Gambit«: (1. f4, e5; 2. f4×e5, d7—d6), ist am 6. Mai im Alter von 67 Jahren gestorben.

IN DER WIENER SCHACHGESELLSCHAFT herrscht gegenwärtig noch ein recht reges Leben. Herr Baron Rothschild veranstaltete einen Wettkampf zwischen Herren Marco und Weiss. Sieger ist, wer von zehn Partien die Mehrzahl gewinnt. Der Sieger erhält 140 Kronen, der Verlierer 60 Kronen. Gespielt wird mit 15 Zügen in der Stunde. Die erste Partie wurde remis, die zweite gewann Herr Weiss.

LITERATUR.

ILLUSTRIRTER Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler (Otto Maass) in Wien, I., Wallfischgasse 10. Von diesem Katalog, der ein genaues Verzeichniss sämmtlicher in- und ausländischen Zeitungen und deren Insertionspreise enthält, ist soeben in eleganter und geschmackvoller Ausstattung die reich illustrirte dreissigste Ausgabe erschienen. Das inserirende Publicum erhält diesen Katalog auf Verlangen gratis und franco von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Wien, I.

THE HORSE-BREEDERS' HANDBOOK von Josef Osborne, das bekannte Nachschlagewerk und bewährte Compendium der englischen Vollblutzucht, das auch für den continentalen, besonders den deutschen Züchter noch immer die unerschöpfliche Fundgrube bildet und für absehbare Zeit bilden wird, ist nunmehr in dritter Auflage jetzt erschienen. Das Werk, das in seiner ursprünglichen Anlage und in seinem ganzen Charakter dasselbe geblieben, hat im Einzelnen sehr vielfache und werthvolle Bereicherung erfahren. Bei der raschen Entwicklung der Vollblutzucht ist der Zeitraum von circa sechs Jahren, welcher die jetzt erschienene dritte von der zweiten Auflage trennt, eine ganz hübsche Spanne Zeit; manche Veränderung hat sich da zugetragen, mancher Hengst ist eingegangen, manche neue Grösse hat die Beschälerbox bezogen. Auf Alles gibt das Osborn'sche Buch genaue Auskunft. Abgesehen von diesen bis zu diesem Jahre fortgeführten, sachlich von selbst gegebenen Ergänzungen hat das »Handbook« auch noch andere, recht dankenswerthe Erweiterungen erfahren. So findet sich diesmal eine ausführliche Liste sämmtlicher in England deckenden Beschäler mit Angabe ihrer Abstammung, ihres Standortes und ihrer Decktaxe vor. Auch die mannigfache Completirung, welche den einleitenden Capiteln über den Ursprung und die Geschichte des englischen Vollblutes zutheil geworden sowie die neu in den Text eingestreuten Bilder von Orme, Kendal und Cabin Boy werden gern bemerkt werden. Ganz neu ist die besondere Einleitung für die »Sires for 1895«, in welcher diese Hengste im Allgemeinen nach ihrer verschiedenen Zugehörigkeit zu den einzelnen Linien des Vollblutes besprochen werden und zugleich die Bedeutung dieser Linien selbst gewürdigt wird. In der äusseren Eintheilung des Buches hat sich fast nichts verändert, nur dass jetzt die »Old Sires« den ersten Theil, statt wie früher den zweiten bilden. Bei der Nothwendigkeit für Jeden, der sich näher mit der Vollblutzucht und hippologischen Frage zu beschäftigen hat, auf dem Laufenden und auf der Höhe zu bleiben, zu welchem Zwecke das vorliegende Werk Osborne's unentbehrlich ist, wird die Verbreitung der neuen Auflage des »Handbook« hinter der der früheren nicht zurückbleiben, und auch in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird man nicht verfehlen, das werthvolle Buch seiner Bibliothek einzuverleiben.

BRIEFKASTEN.

C. W. in Wien. — Abonnementsbetrag dankend erhalten.

SALOPIAN. — We have no recollection of such a paragraph, nor have we the information you seek.

S. T. in G. — *Risico* gewann im Jahre 1887 eine Steeple-chase zu Budapest am 1. Mai 1886 gegen *Daniel*.

BARON J. in W. — Verbindlichsten Dank. Jawohl, der journalistische Anstand gebietet es, die Quelle

F. G. in St. — Die Meisterschaft des Adriatischen Meeres 1893 über 2500 Meter gewann G. Tavella vom Ruderclub »Esperia«, Turin, in der Zeit von 13 : 26.

SOCIETÀ DELLE REGATE, Trieste. — Ringraziando pell' invio dei risultati dell' ultima regata vi preghiamo di mandarci un rapporto della medesima.

»TURFBESUCHER« in W. — *Schweninger* hat im Jahre 1889 in den Farben des Fürsten Franz Auersperg mit Phillips im Sattel die Grosse Wiener Steeple-chase gewonnen.

J. M. in A. — *Kegy-úr* startete als Vierjähriger nur einmal, und zwar lief er im Przedswit-Handicap unplacirt hinter *Chalils*, *Gyongyöm* und *Goliath*. Der Hengst theilte sich mit *Goliath* in die Rolle des Favorits.

F. H. in P. — *Fra Diavolo* brachte 1884 seinem Besitzer Herrn Paul Aumont als Dreijähriger 77.800 Frcs. an Preisen heim; sein Halbbruder *Satory* hatte im selben Jahre 110.237 Frcs. als Gewinnstsumme zu verzeichnen.

JAGDFREUND in K. — Otterhund-Meuten hielt in Deutschland nur Freiherr v. Fürstenberg und der bekannte Otterjäger von Beruf, F. Führich. Die von Ersterem gehaltenen Hunde waren echte Otterhunde, letztere bestanden aus Hunden der verschiedensten Racen.

M. K. in L. — Sie bedürfen zur Anmeldung eines österreichischen Patentes keines Agenten; die Einreichung des ungarischen als auch sämmtlicher ausländischen Patente muss jedoch durch besondere Bevollmächtigte geschehen. Wir sind gerne bereit, Ihnen, wenn die Erfindung in das Sportfach einschlägt, mit Rath und That beizustehen.















Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER.
Ch. Reisser & M. Werthner.